Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 18. Mai 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 118.

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Ungarn nimmt an.

Wird allem Anschein nach den Friedensvertrag unterzeichnen.

Apponyi tritt aus Friedensdelegation aus.

Was die Berliner Presse über die Knox'sche Friedensresolution zu sagen hat. — Räumung Frankfurts und der anderen besetzten Städte nahm fünf Stunden in Anspruch.

Budapest, 17. Mai. Wie heute angedeutet worden, wird Ungarn den ihm von den Alliierten zugestellten Friedensvertrag unterzeichnen. Graf Albert Apponyi, der mit aller Entschiedenheit die Annahme des Friedensvertrages bekämpfte, ist aus der Friedensdelegation ausgeschieden.

Berliner Presse über die Knox'sche Friedensresolution.

Berlin, 17. Mai. Nur wenige Berliner Zeitungen besprachen die Abstimmung über die Knox'sche Friedensresolution im Ver. Staaten Senat in Leitaufsätzen.

Das „Berliner Tageblatt" glaubt, die Ver. Staaten hätten „eine bequeme Lösung der Lage gefunden, die durch die Ablehnung des Friedensvertrags geschaffen worden", bemerkt jedoch, daß es nötig sein würde, freundschaftliche Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten zwecks Erledigung unklarer Fragen anzuknüpfen, ehe normale Handelsbeziehungen erfolgen können. Unter anderem handelt es sich hierbei, wie das Blatt hinzufügt, um die Frage, wie die Ver. Staaten mit Bezug auf das beschlagnahmte deutsche Eigentum vorgehen werden.

Der „Lokal-Anzeiger" schreibt, die Nachricht bezüglich des Ergebnisses der Abstimmung im Senat sollte sehr skeptisch aufgenommen werden, da noch viele parlamentarische Schwierigkeiten zu überwinden sind. Die liberalen Preßorgane geben der Ansicht Ausdruck, durch die Abstimmung im Senat würde die Frage der tatkräftigen Unterstützung des Wiederaufbaus in Deutschland durch amerikanische Finanzmänner bedeutend gefördert werden.

Räumung Frankfurts und der anderen Städte nahm fünf Stunden in Anspruch.

Koblenz, 17. Mai. Den hiesigen amerikanischen Militärbehörden ging heute die Nachricht zu, daß die französischen Truppen, von denen Frankfurt und die übrigen Städte in der Maingegend besetzt gewesen, heute Vormittag um halb zehn Uhr wieder im Gebiet des Mainzer Brückenkopfes waren. Die Räumung der Städte seitens der französischen und belgischen Truppen hatte fünf Stunden in Anspruch genommen. Es wurden keinerlei Zwischenfälle gemeldet.

In hiesigen deutschen Zeitungen wird berichtet, die Franzosen hätten, als Sicherheit gegen etwaige Ausschreitungen, hochstehende Beamte Frankfurts als Geiseln festgehalten und auch der Stadt Frankfurt mit der Verhängung einer Strafe von einer Million Mark im Falle von Ausschreitungen gedroht, aber in hiesigen amerikanischen und alliierten Kreisen weiß man nichts von solchen Maßnahmen.

Die Vorbereitungen für die Räumung der Städte waren bereits am Sonntag mit den betreffenden deutschen Behörden getroffen worden, und die Bewohner der Städte waren durch Plakate, die überall angeschlagen worden, vor etwaigen Ausschreitungen gewarnt worden.

„Franzosen halten Wort, wenn die Engländer es ihnen befehlen."

Frankfurt, a. M., 17. Mai. Kurz nach dem Abzug der Franzosen schrieb ein Witzbold unter die französische Proklamation, in welcher es hieß: „Die Franzosen halten Wort", die allgemein mit großer Heiterkeit aufgenommene Bemerkung: „Wenn es die Engländer ihnen befehlen."

Bei ihrem Auszug aus der Stadt benutzten die belgischen und französischen Truppen, um allen Eventualitäten vorzubeugen, Seitenstraßen und vermieden die Hauptstraßen sorgfältig. Um acht Uhr Morgens hatten die Belgier die Stadt verlassen und eine Stunde später waren auch die letzten französischen Truppen abgezogen. Um halb zehn Uhr wurden die städtischen Beamten, die von halb acht Uhr an von den Franzosen als Geiseln in Haft gehalten worden, vor General Badilon geführt, der sie in Freiheit setzte und ihnen auch die von den Franzosen erlangte Bürgschaft für das gute Verhalten der Bürgerschaft während des Abzugs im Betrag von einer Million Mark zurückgab.

Die Franzosen nahmen bei ihrem Abzug den Kaserneninspektor mit, den sie zu drei Monaten Haft verurteilt hatten, weil er zwei Häftlinge aus der Kaserne entwischen ließ. Der eine der Entkommenen war ein französischer Deserteur und der andere ein Deutscher Namens Gerhardt, der zu zwei Monaten Haft verurteilt gewesen war, weil er am 7. April einen französischen Soldaten vom Zweirad gestoßen hatte.

Am Vorabend vor der Räumung vermesserte ein französischer Soldat noch ein Frankfurter Mädchen, dessen Wunden jedoch nicht tötlich sein sollen und ein französischer Soldat wurde von Frankfurter Bürgern, mit denen er in Streit geriet, schlimm verprügelt, sodaß er nach einem Hospital geschafft werden mußte.

Deutscher Kanzler hält Wahlrede.

Berlin, 17. Mai. Zum ersten Male in der Geschichte Deutschlands hat ein deutscher Reichskanzler vor Wählern eine Kampagnerede gehalten. Auf Grund des gegenwärtigen parlamentarischen Systems war es dem Müller möglich, am Sonntag vor seine Konstituenten in Nürnberg zu treten und frei und offen die Fragen, um welche es sich bei den bevorstehenden Wahlen handelt, zu erörtern.

Müller versicherte, die Mehrheits-Sozialdemokraten würden sich keinem Koalitionsblock anschließen, dem die Nationalliberalen angehörten, und er wies auch den Plan einer Sowjet-Regierung scharf zurück. Nachdem er seine Rede beendet hatte, setzten ihm die Unabhängigen Sozialdemokraten mit Fragen gehörig zu.

Polenkrawall in Marienwerder.

Berlin, 18. Mai. Wie die hiesigen Zeitungen melden, veranstalteten die Polen gestern Kundgebungen in Marienwerder, wobei es schließlich zu Zusammenstößen mit dem deutschen Teil der Bevölkerung kam, gelegentlich welcher es eine Reihe von Verwundeten gab. Die Ordnung wurde schließlich von den italienischen Okkupationstruppen wieder hergestellt.

Schöner Gedanke.

Frankreich will den Ver. Staaten seine Schulden mit deutschen Kriegsentschädigungsbonds bezahlen.

Paris, 18. Mai. Die Alliierten und in erster Linie die Franzosen rechnen bei der Verwirklichung der Pläne zur Liquidierung der Kriegsverbindlichkeiten, die gelegentlich der kürzlichen Konferenz zwischen den Premierministern LloydGeorge und Millerand in Hythe niedergelegt worden, in allererster Linie auf die Mitwirkung der Vereinigten Staaten.

In amtlichen französischen Kreisen vertritt man den Standpunkt, die Vereinigten Staaten müßten die deutschen Bonds, die Deutschland zur Bezahlung der Kriegsentschädigung ausgeben wird, an Zahlungsstatt für die Schulden Frankreichs annehmen, widrigenfalls der ganze Plan ins Wasser fällt, denn von der Stellungnahme der Vereinigten Staaten hängt es ab, ob England sich mit diesen Bonds bezahlen lassen wird.

Die Hauptzüge des Plans, auf welchen sich die Premierminister geeinigt haben, werden der Regierung in Washington, wie auch den Regierungen der Alliierten unterbreitet werden und die einzelnen Regierungen werden ersucht werden, etwaige Verbesserungen des Planes in Vorschlag zu bringen. Es wurde heute in amtlichen Kreisen versichert, daß viel Raum für Vorschläge vorhanden ist, da alle Einzelheiten von Sachverständigen ausgearbeitet werden sollen. Selbst mit Bezug auf die Summe von 120 Milliarden Mark Gold, die Deutschland zahlen soll, können noch Abänderungen vorgenommen werden, da dieser Betrag nur als Höchstsumme angesetzt worden ist.

Die Revolution in Mexiko.

Carranza befindet sich noch immer auf der Flucht.

Washington, 18. Mai. Dem Staatsdepartement sowie auch den hiesigen Agenten der mexikanischen Aufständischen wurde heute aus der Hauptstadt Mexiko gemeldet, daß der Staat Yucatan sich den Revolutionären angeschlossen hat und daß Gouverneur Castro Morales und General Pablo de la Garcia, der Oberbefehlshaber der Truppen der Carranzaregierung, sich nach Kuba geflüchtet haben. Dieser Nachricht wurde von den hiesigen Vertretern der Aufständischen besondere Bedeutung beigemessen, weil durch den Anschluß des Staates Yucatan die Revolutionären nun auch in den Besitz des Hafens Progreso gelangen, des letzten wichtigen Hafens, den die Carranzisten noch hatten.

Carranza, der sich vor den Truppen der Aufständischen unmittelbar westlich von Jalapa in die Berge geflüchtet hatte, ist es, wie die gestrigen Ausgaben der Zeitungen in der Hauptstadt Mexiko berichten, gelungen, in den Staat Puebla zu gelangen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Sowjet in Frankreich.

Das war der eigentliche Zweck der Ausstände am Maitag.

Extremistenführer giebt es zu.

Polizei hat erdrückendes Beweismaterial für diese Verschwörung in Händen. — Sowjets waren bereits in sechs Städten gebildet worden.

Paris, 18. Mai. Wenn die revolutionären Ausstände am Maitag einen erfolgreichen Verlauf genommen hätten, so wäre in Frankreich eine Sowjetregierung proklamiert worden. So behauptet die französische Polizei und versichert, daß sie unwiderlegliche Beweise für eine derartige Verschwörung in den beschlagnahmten Schriftstücken entdeckt habe.

Den Angaben der Polizei zufolge befand sich der größte Teil dieser belastenden Schriftstücke in der Wohnung des gestern in Haft genommenen sozialistischen Redakteurs Boris Souvarine. Weitere Beweise wurden, wie es heißt, in der Wohnung von Etienne Leveque, einem der Sekretäre des Verbands der Eisenbahner, entdeckt.

Wie die Polizei behauptet, waren bereits sieben Sowjets ins Leben gerufen worden und sie warteten nur auf den Erfolg der Ausstände des Maitags, um als örtliche Verwaltungen in den Städten Paris, Orleans, Tours, Brest, Bordeaux, Marseille und Straßburg auf den Plan zu treten.

Der Sekretär des Polizeiinspektors Charles Ducrocq versicherte heute nachmittag, er besäße genügend Beweismaterial, um die Festnahme von zehn bis zwölf Führern der Extremisten unter der Anklage einer Verschwörung zur Gefährdung der inneren Sicherheit des Landes zu verfügen.

Die Polizei hat angeblich viele aus Moskau stammende Edelsteine sowie auch Bankbücher gefunden, die große, ebenfalls aus Moskau herrührende Bankguthaben in Kopenhagen für Souvarine und Charles Rappaport, einen Führer der französischen Extremisten aufweisen.

Rappaport, der gelegentlich der Wahl im November Kandidat für die Deputiertenkammer gewesen, erklärte heute, er erwarte seine Festnahme und gestand zu, der Zweck der Ausstände am Maitag sei der Sturz der gegenwärtigen Regierung gewesen.

„Warum sollen wir nicht das Gold der Bolschewisten verwenden, wenn englisches und französisches Geld zu unserer Bekämpfung in Rußland zur Verwendung kommt?" frug Rappaport. „Ich beschuldige Jouhaux, den Präsidenten der französischen Arbeiterföderation, uns in die Hände der Regierung verkauft zu haben. Jouhaux ist ein reaktionärer Bourgeois. Wir sind revolutionäre Sozialisten."

Chicagoer

Steht an der Spitze einer demokratischen Republik in Sibirien.

Moskau, 15. Mai. Die Sowjet Regierung hat, ungeachtet des Widerstands von Seiten etlicher der Minister, die Anerkennung der demokratischen Republik im fernen Osten Sibiriens beschlossen und in diesem Sinne wird eine Note gehalten sein, die an den Minister dieser Republik, Krasnoscholkoff, morgen abgesandt werden wird. Diplomatische Beziehungen zwischen Rußland und der Republik des fernen Ostens werden unverzüglich angeknüpft werden. Krasnoscholkoff gilt als der bedeutendste Mann in der neuen Republik. Er ist von Beruf Anwalt und war früher in Chicago ansässig. Er stand längere Jahre mit der Arbeiterbewegung in Amerika in Verbindung und war kürzlich der Präsident der Exekutive in Chabarowsk. Er war es, der zuerst eine Koalition der Parteien und eine demokratische Zemstvoregierung für Sibirien als die geeignetste Regierung in Vorschlag brachte.

— James P. Watson, der zugestandenermaßen 9 der 25 Frauen, die er geheiratet, ermordet hat, wurde heute im Zuchthause von St. Quentin, Calif., eingeliefert, wo er die lebenslängliche Zuchthausstrafe zu der er verurteilt worden, nunmehr verbüßen wird.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mauretania", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Mongolia", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit der Aufschrift „per Dampfer Mongolia" nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß für die Pakete Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr, für die Briefe um Mitternacht desselben Tages.

Japanische Suffragette im Schiba-Park zu Tokio.

Vincis Verteidigung.

Dürfte einzig in Chicagos Kriminalgeschichte dastehen.

Das Zeugenverhör.

M. Loeb, von der Verteidigung vorgeführt, erweist sich als ein guter Zeuge für die Staatsanwaltschaft.—Stellen Angeklagten guten Leumund aus.

Eigenartig wird die Verteidigung sein, die angewandt werden wird, um James Vinci vor dem Galgen zu bewahren. Vinci, der angeklagt ist, an der Ermordung des Arbeiterführers Maurice Enright beteiligt gewesen zu sein, wird heute nachmittag selbst den Zeugenstand betreten. Wie sein Verteidiger, Jas. J. Barbour, in seiner Eröffnungsansprache an die Geschworenen erklärte, wird Vinci weder zugeben, noch in Abrede stellen, daß er das Automobil bediente, von dem aus Enright am Abend des 3. Februar vor seiner Wohnung, Nr. 1110 W. Garfield Blvd., erschossen wurde. Er wird, sollte er von der Staatsanwaltschaft darüber befragt werden, einfach die Antwort verweigern.

Vinci wird auch nicht angeben, ob er das Geständnis ablegte, das auf Anordnung Richter Sabaths als Beweismaterial zugelassen wurde, nachdem Verteidiger Barbour alle Hebel in Bewegung gesetzt hatte, um dies zu verhindern. Er wird sagen, er könne sich nicht mehr entsinnen, ob er das Geständnis gemacht habe, oder nicht, aber durchblicken lassen, daß man versucht habe, durch Drohungen und Mißhandlungen ihn zu veranlassen, ein Geständnis abzulegen.

Vinci, so glaubt man, will sich noch eine Hintertüre offen lassen, sich nicht jeden Ausweg ganz abschneiden, der es ihm vielleicht ermöglichen wird, später noch als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten „Big Tim" Murphy, Mike Corozzo und Vincenzo Cosmano aufzutreten, sollte der weitere Verlauf des Prozesses zeigen, daß seine Aussichten auf Freisprechung nicht günstig sind.

Das Zeugenverhör.

Von der Verteidigung wurden heute mehrere Zeugen vorgeführt, die Vinci ein gutes Leumundszeugnis ausstellten und über ein Zechgelage berichteten, das angeblich am Abend des 26. Februar mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft in der Wohnung des Angeklagten stattfand und bei dem sich die Geheimpolizisten, welche Vinci begleiteten, total betrunken haben sollen.

Einer der Zeugen bereitete der Verteidigung eine herbe Enttäuschung. Sein Kreuzverhör zeigte, daß Vinci eine Woche vor der Ermordung Enrights die Arbeit einstellte. Die Staatsanwaltschaft erachtet dies als ein wichtiges Glied in der Kette ihres Beweismaterials insofern als dadurch die von ihr aufgestellte Behauptung bestätigt wird, daß Vinci, der angeklagt ist, das Auto gelenkt zu haben, von dem aus Enright erschossen wurde, mit Vincenzo Cosmano mehrere Tage die Spur des ermordeten Arbeiterführers verfolgt habe, ehe sich eine günstige Gelegenheit geboten habe, die totbringenden Schüsse abzugeben.

Dieser Zeuge war Maurice W. Loeb, Geschäftsleiter der Emory Motor Co., bei der Vinci als Kraftwagenführer angestellt war. Vinci habe sich vor seiner Verhaftung eines guten Rufes erfreut, sagte Herr Loeb, der dann über eine Unterredung berichtete, die er eines Tages im März mit George Kenney, dem Sekretär des Staatsanwalts Hoyne, hatte.

„Kenney gab der Ansicht Ausdruck, daß „Big Tim" Murphy, Mike Corozzo und Vincenzo Cosmano des angeklagten Verbrechens überführt werden würden, wenn Vinci als Staatszeuge auftrete," sagte Herr Loeb, „und ersuchte mich, Vinci zu versichern, daß die Staatsanwaltschaft ihr gegebenes Versprechen halten werde. Ich weigerte mich dies zu tun und sagte Kenney, dies sei Sache eines Anwaltes."

Von Hilfsstaatsanwalt O'Brien ins Kreuzverhör genommen, sagte der Zeuge dann aus, Vinci habe in der Woche vor dem 3. Februar nicht gearbeitet.

Andere Zeugen, die vernommen wurden, waren Arthur H. Hanus, ein bei der Emory Motor Co. angestellter Kraftwagenführer, Vincenzo Alruggio und Frau Angelica Vinci, die Mutter des Angeklagten, die Vinci ein gutes Zeugnis ausstellten und über das erwähnte Zechgelage aussagten, das, wie die Verteidigung geltend macht, veranstaltet wurde, um Vinci gesprächig zu machen und ihn zu veranlassen, sich bereit zu erklären, als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten aufzutreten.

Friede in Sicht.

Zwistigkeiten über Lohnfrage zwischen Hartkohlengräbern und Grubenbesitzern der Beilegung nahe.

Washington, 18. Mai. Beamte des Arbeitsdepartements erwarten heute oder morgen die Beilegung der Zwistigkeiten zwischen den Hartkohlengräbern und den Grubenbesitzern bezüglich der Forderung der Hartkohlengräber um eine Lohnerhöhung.

Infolge von Zugeständnissen, die Arbeitssekretär Wilson im Laufe der täglich stattgehabten Beratungen erlangt hat, ist, wie von den Beamten versichert wurde, eine friedliche Beilegung der Kontroverse möglich geworden.

Wie es heißt, hat Sekretär Wilson die Grubenarbeiter veranlaßt, ihre Forderungen ein wenig herabzumindern.

Die Armeeorganisation.

Senat- und Hauskonferenz können sich bezüglich der Vorlage nicht einigen.

Washington, 18. Mai. Zum absoluten Stillstand kam es heute bezüglich der Beratungen der Senats- und Hauskonferenz über die Armeeorganisationsvorlage. Die Mitglieder der Konferenz konnten sich nicht über die vom Senat der Vorlage einverleibten Bestimmungen einigen und die Angelegenheit wird dem Haus behufs Abstimmung unterbreitet werden.

Der Stillstand in den Unterhandlungen erfolgte, wie Senator Wadsworth versicherte, trotzdem die Vertreter des Senats sich zur Streichung des Passus bereit erklärten, in welchem der Senat eine freiwillige militärische Ausbildung für junge Leute im Alter von 18 bis 21 Jahren verfügt hatte.

Bitten um Gnade.

Sozialisten ersuchen um Freilassung von Leuten, die aus Gewissensskrupeln keinen Kriegsdienst tun wollten.

Washington, 18. Mai. Eine Abordnung der sozialistischen Partei sprach heute beim Kriegssekretär Baker vor und unterbreitete ihm ein Gesuch um Begnadigung von Leuten, die jetzt im Gefängnis sitzen, weil sie aus Gewissensskrupeln sich geweigert hatten, Kriegsdienst zu tun. An der Spitze der Abordnung stand Elvina S. Beals aus Berkeley, Calif., und die übrigen Mitglieder der Abordnung waren Hermann D. Kent aus Wisconsin, Carl Parsons aus Minnesota, Joseph W. Schwartz aus Ohio und Abraham Tuvin aus New York.

Die Volkszählung.

Washington, 18. Mai. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der kürzlichen Volkszählung bekannt:

Scranton, Pa., 137,783, Zunahme seit 1910 um 7916 oder 6,1 Prozent; Galena, Ill., 4742, Abnahme um 93 oder 1,9 Prozent; Norwich Town, Conn., 29,685, Zunahme um 1466 oder 5,2 Prozent; Norwich City, Conn., 22,304, Zunahme um 1937 oder 9,5 Prozent; Framingham, Mass., 16,785, Zunahme um 3837 oder 29,6 Prozent.

Alkohol gestohlen.

Frachtwagen der Northwestern Eisenbahn von Dieben ausgeleert.

Beute hat Wert von $100,000.

Teil von ihr zurückerlangt. — Polizei hat 15 Personen verhaftet, von denen verschiedene angeblich ein Schuldbekenntnis ablegten.

Ein Alkohol-Diebstahl großen Stils, bei dem der Wert der Beute sich auf annähernd $100,000 belaufen soll, wurde unter dem Dunkel der letzten Nacht ausgeführt. Die angeblichen Diebe, 15 an der Zahl, befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel, und etliche haben nach Behauptung der Polizei ein umfassendes Schuldbekenntnis abgelegt, das zu weiteren Verhaftungen führen dürfte.

Die Diebe „arbeiteten" mit einer verblüffenden Verwegenheit. Sie erbrachen einen mit zwölf ganzen und einundzwanzig Halbfässern gefüllten Frachtwagen der Northwestern Eisenbahn auf deren Zweiggeleise an der Bloomington Road und schafften den Inhalt in zwei Lastautos hinweg. Ein Teil der Beute wurde im Keller unterhalb Peter Cobbs Wohnhaus, 1101 Noble Str., der andere in der Behausung Anthony Dackerts, eines Restaurateurs, 4001 W. Superior Straße, aufgespürt. Die beiden Genannten waren nach Angabe der Polizei an dem Raub beteiligt. Der Alkohol stellte eine Sendung der U. S. Industrial Alcohol Co. in New Orleans an deren hiesige Filiale dar und war vorigen Freitag hier eingetroffen.

Nachstehend die Liste der Verhafteten:

Martin Kusak, 2231 Diversey Blvd.; David Reilly, 2127 Clifton Ave.; John Svoboda, 1917 West Ohio Str.; Frank Augustin, 2267 N. Marshfield Ave.; James Stobicky, 3252 Armitage Ave.; Ralph Boluski, 3001 Chapin Str.; Geo. Gelficki, 1032 N. Paulina Str.; A. Leschinsky, 1822 N. Marshfield Ave.; Adolph Schulke, 920 N. Halsted Str.; Peter Maschuska, 130 Chapin Str.; Tony Moshuska, 1301 ChapinStr.; Frank Santella, 8144 N. Marshfield Ave.; Anthony Dackert, 4001 W. Superior Str.; Frank Unnos, 2515 N. Marshfield Ave.; Peter Cable, 1101 NobleStr.

Der angebliche Führer.

Peter Maschuska, ein ehemaliger Wirt, wird als die Seele und der Leiter der Diebesbande bezeichnet; hie und da trat er angeblich auch unter dem Namen „Ahassa" auf. Unlängst wurde er in Verbindung mit einem Einbruch in eine Apotheke in Austin gebracht.

Martin Kusak wurde vor einiger Zeit unter der Anklage des Mordes prozessiert, jedoch wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Vergebliche Jagd.

Drei Polizisten der Bezirkswache an Maxwell Str. überraschten heute zu früher Morgenstunde ein Pärchen von Schnapsdieben, welches eben versuchte, eine Menge des jetzt verfehmten Getränks aus der Apotheke von Nicholas Israel Fox, Nr. 1500 West Taylor Str., fortzuschleppen. Die Beamten, welche von Nachbarn benachrichtigt worden waren, verfolgten die Burschen mehrere Straßengevierte und feuerten eine ganze Anzahl Schüsse auf sie ab. Man nimmt an, daß einer der Spitzbuben angeschossen wurde. Die Polizei sucht jetzt alle Hospitäler der Stadt ab, in der Hoffnung, seiner habhaft werden zu können.

Einbrecher, die im Laufe der Nacht in das Geschäft der Sherman Clothing Company, Nr. 3334 W. Roosevelt Road, einbrachen, schleppten Anzüge im Werte von $1500 fort.

Gegen Preiswucher.

Senator Walsh zieht gehörig über die Preistreiberei los.

Kongreß ist „sträflich nachlässig", sagt er.

Befürwortet, Kongreß solle in offene Konkurrenz mit den Preistreibern durch Verkäufe in großem Umfang treten. — Soll das Volk von der sozialistischen oder von einer dritten Partei Hilfe erwarten? frägt Walsh.

Washington, 18. Mai. Senator Walsh, Demokrat von Massachusetts, zog heute im Senat gegen die Preiswucherer los und versicherte, daß die gegenwärtig im Lande herrschende Unrast in allererster Linie auf die Preistreibereien zurückzuführen wäre und daß der Kongreß sich in der Frage eine „sträfliche Nachlässigkeit" habe zuschulden kommen lassen.

Der Senator wies auf die vielen hohen Dividenden, einschließlich Aktiendividenden hin, die in der letzten Zeit von Aktiengesellschaften bezahlt worden sind, und versicherte, der Protest des Volks gegen die gegenwärtige Teuerung bilde eine akute politische Frage.

Die republikanischen Führer und die republikanische Mehrheit im Kongreß sind, wie der Senator behauptete, dafür verantwortlich, daß keine Gesetze zur Annahme gelangten, durch welche den Preiswucherern das Handwerk gelegt werden kann, und die Republikaner könnten die Verantwortlichkeit hierfür weder dem Präsidenten noch den Vorstehern der verschiedenen Regierungsdepartements in die Schuhe schieben.

Senator Walsh schlug das Folgende vor, um der Preistreiberei Einhalt zu gebieten:

Eine Untersuchung der Einkommensteuerdeklarationen, um auf diese Weise die Preiswucherer zu ermitteln.

Annahme verschiedener zur Zeit schwebender Vorlagen, einschließlich der Vorlage zur Regelung des Geschäftsbetriebs der Pökler; der McNary-Vorlage, die bestimmt, daß auf den Schuhen der Kostenpreis durch Stempelaufdruck angebracht werden soll; der Vorlage zur Regelung des Kühlspeicherbetriebs und anderer ähnlicher Maßnahmen.

„Ich befürworte ferner," fuhr der Senator fort, „daß der Kongreß unverzüglich öffentliche Verkäufe in großem Umfange verfügt, wenn nicht sofort die übermäßig hohen Profite aus freien Stücken bedeutend verringert werden. In anderen Worten, ich empfehle eine Konkurrenz seitens der Regierung als ein Abhilfsmittel."

Wennschon das Volk, wie der Senator sagte, sich die hohen Preise während der Kriegsdauer ruhig gefallen ließ, so verlangt es doch jetzt, daß der skandalösen Preistreiberei ein Ende gemacht wird.

„Die Lage hat sich dauernd verschlimmert," sagte der Senator, „und es hat den Anschein, als ob das Land von einer Räuberbande heimgesucht ist. Kombinationen und Trusts halten auf Grund eines stillschweigenden, wenn nicht gar tatsächlichen Uebereinkommens, ihre Erzeugnisse zwecks höherer Profite und schamloser Ausbeutung der Käufer zurück. Die Regierung hat, ausgenommen für etliche schwache und bedeutungslose Drohungen, nicht einmal den Versuch gemacht, die Lage zu beheben."

„Soll das Volk," schloß der Senator, „gezwungen sein, sich an die sozialistische Partei zu wenden oder eine dritte Partei bilden, die einen Kandidaten ins Feld stellen wird, dessen Ruf dartut, daß er gegen den Preiswucher ist, und eine Platform annehmen, in welcher ganz bestimmte Maßnahmen zur Behebung der gegenwärtigen Lage in Aussicht gestellt werden?"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute nachmittag klar, am Spätabend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; heute abend etwas wärmer; morgen nachmittag kühler; mäßiger bis frischer Süd- oder Westwind.

Illinois: Teilweise bewölkt, am Spätabend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; heute abend etwas wärmer; morgen nachmittag kühler.

Wisconsin: Heute abend Regenschauer, im östlichen und nördlichen Teil etwas wärmer; morgen zumeist bewölkt und kühler, in der Nähe des Michigansees vielleicht Regenschauer.

Iowa: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; heute abend wahrscheinlich Regenschauer im äußersten östlichen Teile; morgen kühler, im äußersten westlichen Teile schon heute abend.

Indiana: Heute abend teilweise bewölkt; morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Heute abend bewölkt; im südlichen Teile etwas wärmer; morgen teilweise bewölkt, wahrscheinlich Regenschauer im äußersten nördlichen Teile; wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:06.
Sonnenaufgang, morgen: 4:26.
Mondaufgang: Heute abend 7:49.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	58	2 Uhr morgens	56
4 Uhr nachm.	58	3 Uhr morgens	56
5 Uhr nachm.	58	4 Uhr morgens	56
6 Uhr abends	58	5 Uhr morgens	56
7 Uhr abends	58	6 Uhr morgens	55
8 Uhr abends	58	7 Uhr morgens	56
9 Uhr abends	57	8 Uhr morgens	57
10 Uhr abends	57	9 Uhr morgens	59
11 Uhr abends	57	10 Uhr vorm.	61
12 Uhr mitternacht	57	11 Uhr vorm.	62
1 Uhr morgens	57	12 Uhr mittags	62

Schlag und Schüsse.

Gewerkschaftsführer John Kikulski vor seiner Wohnung überfallen.

Zweifellos ein Racheakt.

Arbeiterzwistigkeiten liegen dem Ueberfall offenbar zugrunde. — Kikulskis Zustand ist äußerst bedenklich; die Polizei sucht nach zwei Verdächtigen.

Gegen 11½ Uhr gestern abend wurde John Kikulski, Präsident des Distriktverbandes der „Amalgamated Meat Cutters Union", nur drei Türen von seiner Wohnung, Nr. 2650 N. Central Park Avenue entfernt, überfallen und derartig zugerichtet, daß er nach Dafürhalten der Aerzte kaum mit dem Leben davonkommen wird. Es handelt sich ohne Zweifel um den Austrag von Arbeiterzwistigkeiten und um Rache an dem Ueberfallenen.

Zwei Kerle, so heißt es, entstiegen mit großer Behendigkeit einem Auto, als Kikulski herannahte. Einer von ihnen versetzte ihm mit dem dicken Ende eines Billardstockes einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß der Getroffene sofort zusammenstürzte, und als er fiel, feuerte der andere Kerl ihm zwei Kugeln in den Leib und fügte hinzu: „Du erhältst jetzt deinen Lohn." Eine der Kugeln drang durch den Körper und durchbohrte die Leber und die Niere auf der rechten Seite.

Kikulski wurde nach dem Norwegischen Lutherischen Diakonissenhospital gebracht, woselbst die Doktoren mit Kopfschütteln erklärten, der Zustand des Ueberfallenen sei ein äußerst kritischer und die Hoffnung auf seine Wiederherstellung eine sehr geringe. Die Polizei fahndet auf Martin Murphy, einen intimen Freund Edward „Spike" O'Donnells, und nach John W. Johnson, ersterer der Präsident, letzterer Sekretär des „Stockyard Labor Council," einer mit den „Meat Cutters" im Streit liegenden Gewerkschaft, von der Annahme geleitet, daß sie die Hand direkt oder indirekt im Spiel hatten. Heute nachmittag gegen 1 Uhr verhaftete die Polizei an der 55. und Leavitt Str. einen Mann namens Joseph Betel, welcher ihrer Ansicht nach der Lenker des Autos war, welchem die Mordbuben entstiegen. Auch der Kraftwagen wurde gefunden. Betel wird zurzeit einem sehr scharfen Verhör unterzogen, durch welches man das Dunkel zu lichten hofft.

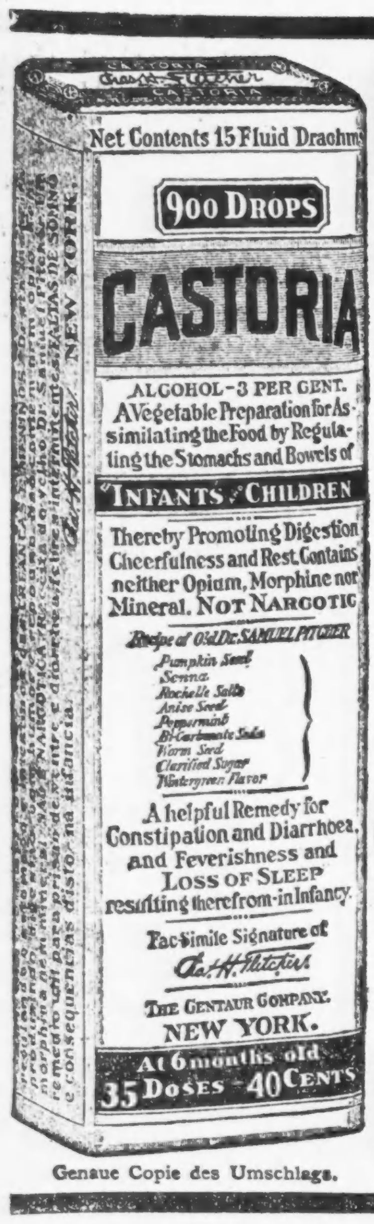
Kam von einer Versammlung.

Kikulski hatte auf einer Versammlung in der Columbia Hall an der 48. und Paulina Straße gesprochen und etliche Freunde in seinem Auto nachhause gebracht, um letzteres dann in den Schupen an Central Park und Milwaukee Ave. zu bringen und den Rest des Weges nach seiner Wohnung zu Fuß zurückzulegen. Seine Gattin und sein 17 Jahre alter Sohn John hatten sich noch nicht zur Ruhe begeben, sondern warteten sehnlichst auf die Heimkehr des Gatten und Vaters, als plötzlich zwei Schüsse fielen. Angstentsetzt eilten sie vor die Tür, und sollten nicht lange darüber im unklaren bleiben, was sich zugetragen. „Sie haben mich überrumpelt, Mary, zwei baumstarke Kerle haben mich überfallen, aber ich weiß nicht, wer sie waren," drang es ihnen ans Ohr, und dann schwanden Kikulski die Sinne. Die beiden Geheimpolizisten Patrick Alcock und Dennis Carroll hatten die Schüsse gleichfalls vernommen, waren bald zur Stelle und stellten unverzüglich ihre Nachforschungen nach den Angreifern an. Sie nahmen wahr, daß ein „Vim"-Auto mit großer Schnelligkeit die Shakespeare Ave. hinabjagte, setzten ihm nach und hatten es bald eingeholt, um den Lenker auf die Wache zu bringen und ihn hier gründlich auszuhorchen, doch ohne Erfolg. Die Geheimpolizisten hatten in Erfahrung gebracht, daß ein Vim-Auto kurz vor 11 Uhr in der Gegend des bezeichneten Kraftwagenschuppens in auffallender Weise hin- und herfuhr.

Kikulski konnte angesichts seines Zustandes nicht eingehend vernommen werden, nur ein paar Fragen beantwortete er mit kaum vernehmbarer Stimme, um dann in seinen früheren bewußtlosen Zustand zurückzufallen. Eine der Fragen lautete, ob er wahrgenommen habe, daß ein Auto ihm in auffallender Weise gefolgt sei. Der Gefragte beantwortete sie bejahend.

Die Teuerung in England.

London, 18. Mai. Wie der Nahrungsmittelminister Charles A. McCurdy heute bekannt gab, sind die Preise der Lebensmittel im Vergleich mit den vor dem Krieg üblich gewesenen Preisen um 146 Prozent gestiegen und dieses Steigen dürfte noch anhalten. Der Minister fügte hinzu, daß die Kosten des Lebensunterhalts sich in England nicht viel höher als in den Vereinigten Staaten stellen



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago, Ill.

(38. Fortsetzung.)

In den Händen des Saalmeisters blieb ein Paket Stimmzettel zurück, die dieser genau dem Alphabet nach an seine Unteregebenen verteilte. Die Leute besahen die Zettel und steckten sie in die Tasche, verdrossen, die Meisten schweigend.

„Das is ein wunderbares Ding," brummte Hans, seine Stühle einschaltend. „Wenn wir unsere Pflicht kennen, wie er sagt, denn braucht er uns doch nicht erst den Zettel für Brümmer zuzustecken. Wenn wir ihm nu nich abgeben?"

„Denn so fliegst Du hier raus," murmelte Schröder, der neben ihm stand.

Hans wunderte sich. „Wie soll er das wissen, ob ich ihm abgeb'? Die Wahl is doch geheim."

Der Mann mit dem Seehundsfell auf dem Kopf hielt noch immer seinen Zettel in der Hand, ihn mißtrauisch von allen Seiten betrachtend.

„Wie er's anfängt, daß er das weiß, das kann ich Dir nich sagen. Aber das steht bombenfest: wenn Du nich jerade auf'n Kopp diesen Wisch in den Topf reinsteckst, denn so fliegst Du hier heraus!"

Es war ziemlich feststehend unter den Spinnern, daß man den empfangenen Zettel der Wahlurne überliefern werde, mit Hohn und Spott, aber doch gehorsam, weil manche Beule an ihren Köpfen diesen Proletariern vom Kinderwagen an bewiesen hatte, daß, ob eine Mauer auch noch so sehr zu Unrecht über eine öffentliche Landstraße gezogen sei, doch niemand dadurch seinen Weg freibekommt, daß er mit der Stirn gegen die Steinquadern rennt.

Nur Hans, der Träumer, wählte als freier Staatsbürger den Sozialdemokraten.

Und trotz der gewaltigen Unterstützung von Seiten des Kapitals und aller seiner Satelliten errang Felix Brümmer nicht im ersten Anlauf das Mandat. Eine Stichwahl zwischen ihm und Feilenberg, dem Kandidaten ded Sozialdemokratie, war notwendig.

Zwei Tage später wurde Hans aus der Brümmer'schen Spinnerei entlassen, nicht seines Votums wegen, davon war nicht die Rede. Aber er hatte schlecht geölt. Er war, als er sich verantwortete, grob geworden, — nicht in Worten, gewiß nicht, aber im Ton! im Ton, der das Wichtigste bei der Subordination ist. Der Aufseher schrie so laut, daß Hans gar nicht zu Wort kam, nicht einmal zur Besinnung. Man zahlte ihn aus. Er war auf der Stelle entlassen.

Als er um die Straßenecke bog, traf er auf Anna und Jule, die auf ihn warteten. Und Annas schüchterne Augen schwammen in Tränen.

„. . . Nu wedd' ich Ihnen gar nich mehr seh'n, Hans . . . Herr Damerkow! . . . gar nich mehr!"

Hans bewahrte eine großartige Fassung.

„Sei ruhig, Anna, das wird alles ganz gut."

Dabei drückte er ihr die Hand, als wollte er sie zerquetschen.

„Ach," sagte das Mädchen, „nu werden Sie mich janz jewiß verjessen!" Ein kurzes Aufschluchzen verriet die Qual, die ihr der Gedanke verursachte. „Gott weiß es, Herr Damerkow, ich hab' mir keine dummen Hofnungen jemacht. Worauf soll denn ein armes Mächen mit einer so jroßen Familie wie ich wohl hoffen?! — Aber es war so schön, wenn ich Sie wenigstens sah! so schön! — Un wenn Sie nur jücklich werden, denn is ja alles jut." — Aber ihr Gefühl übermannte sie. „Nein, es is nich wahr! — nich wahr! — Jlauben Sie's nich! Ich wein' mich ja dot, wenn Sie mich verjessen!" —

„Wie kannst so was denken?" schalt Hans zärtlich, „Du un ich, Anna! Du un ich!"

Und er wandte sich ergriffen von dem Großen, einem Menschenherzen das Glück, die Hofnung, der Inhalt des Lebens, seine Süßigkeit und sein gefürchtetes Schicksal zu sein, nahm Annas Hand und legte sie in die Jules.

„Es is man noch ein halbes Kind, Fräulein. Hüten Sie ihr, bis ich's kann!"

Und Jule nahm die zitternde, braune Hand in ihre ruhige, schlanke.

„Suchen Sie das Glück für Sie Beide, Damerkow. Ich behüt' Sie Ihnen."

11. Kapitel.

Hans suchte das Glück. Er hatte es aber schon so lange vergeblich gesucht, daß er einigermaßen müde geworden war. Als es sich auch jetzt nicht greifen lassen wollte, nicht das Glück und nicht einmal sogleich Arbeit, begann er sich auf den Straßen, in den Anlagen herumzutreiben, im warmen Sonnenschein, las die „Drohnenschlacht", spähte in die Keller und Spelunken im Osten, betrachtete die Paläste der Reichen im Westen und grübelte.

Dabei traf er alte Bekannte, Lorenzen, der sich den Rücken in der Sonne wärmte und lebte, niemand wußte wovon. Sollte er sich tausend Fuß unter der Erde die Knochen zu Brei quetschen lassen wie Ferenz in Larisch? „Turkel" mußte der Mensch haben. Er wartete drauf, und in der Zwischenzeit trank er.

Eines Abends, als Hans durch den Friedrichshain schlenderte, gewährte er auf einer Bank einen Alten. Sein Anzug war verwahrlost, Löcher klafften am Ellenbogen, Fetzen hingen an den Knien. Aber die Augen kannte Hans. Tief in ihre Höhlen unter den weißen Bürsten der Brauen gesunken, funkelten sie aus dem mageren Raubvogelgesicht.

„Vadder Timmermann!"

Timmermann nickte gleichmütig und spuckte aus.

„Sieh, da bist ja, armer Hans."

„Wie geht Dir's, Vadder?"

„Das geht sein' Weg." Er hustete.

„Bist unpaß gewesen?"

„Sechs Wochen im Krankenhaus. Mein Bilder sind verkauft, mein Instrument beim Düwel!"

„Dein Harfenspiel, Vadder Timmermann?!"

„Ich sollt' ja bezahlen. Ich bin ja in kein Genossenschaft, verstehst? — Sechs Wochen! — Da hab' ich denn bezahlt! — Man zu!"

„Dein Harfenspiel, Vadder Timmermann! — Nee, das konnt' kein' Dich nehmen. Da verdienst ja Dein Brot mit."

„Man zu! — Sechsunsiebzig Jahre Schinderei, un krank — un denn bezahlen! — Ich hab' kein Wort daum verloren. Man zu! — Wie sagen die Leute hier? — Schnurz!" Er hob seine langen Arme zu einer feierlichen Bewegung. „Nu denn! mich is alles schnurz! — Da!"

In diesem Augenblick kam der das Revier abschreitende Schutzmann eilig durch die Dämmerung des langen Sommerabends.

„Warum sitzen Sie hier?!"

Jochen Timmermann sah langsam auf, einen gefährlichen Glanz in den Augen.

„Weil mich das hier gefällt."

„Was ist das für eine Antwort!" verwies der Beamte. „Machen Sie, daß Sie nachhause kommen. Oder, wenn Sie keine Wohnung haben, vorwärts ins Asyl für Obdachlose! Bis neun steht es offen. Im Friedrichshain zu nächtigen, ist strafbar."

„Strafbar," wiederholte Timmermann und reckte sich langsam auf. Sein zusammengesunkener Körper wuchs vor dem verblüfften Schutzmann zu reckenhafter Höhe. „Strafbar! — Junger Mensch, ich hab' für die deutsche Erde geblutet, weißt das? — Da! Da!" — Er riß das Hemd von der Brust, die, selbst in der Dämmerung erkennbar, tiefe Narben durchfurchten. „Ich hab' für sie geblutet, verstehst Du, junger Mensch? . . . . Soll ich denn nu auf ihr nich mal so viel Platz haben, daß ich meine müden Glieder ausstrecken kann? — Soll ich von mein Vaterland, für das ich mein Blut vergossen hab', nichts haben, gar nichts, als die sieben Schuh zu mein Grab?!"

Es lag ein solches Pathos der Verzweiflung, eine solche Wildheit der Empörung in dem Ausbruch, daß sogar das Selbstbewußtsein des Polizisten davon erschüttert wurde.

„Seien Sie doch ruhig, vernünftig," ermahnte er und ging eilig. Es war fast eine Flucht. —

Eines Morgens, als Hans wiederum, nachdem er sich vergeblich nach Arbeit umgetan hatte, herumirrte in den äußersten Straßenausläufern der ungeheuren Stadt, die ihn in seiner zerfahrenen Stimmung durch ihre traurige Oedheit immer von neuem anzogen, sah er aus der Hintertür eines der eben fertig gestellten Häuser einen Mann schleichen, sich umblicken mit scheuer Bewegung und hinhasten über das Brachfeld in weiten Sätzen. Ueberrascht erkannte Hans das struppig emporstehende Haar, die unruhigen Fäuste eines Landsmannes, des Köthners Pook. Er lief ihm nach.

„Pook! — Was tust einmal in Berlin? — Das muß doch nu Heuernte sein."

Pook lachte. Das Lachen in seiner Wildheit erzählte seine Geschichte.

„Haben sie Dich auch Dein Acker weggenommen un Dein lütje Wiese?"

„Acker un Wiese un Haus! — Aber nich die Soschalschen! Die nich!"

Er wandte den Kopf, als zöge ihn ein Strick nach dem Haus zurück, das er eben verlassen hatte.

„. . . Das gibt viel Häuser hier in Berlin? . . . He? Was? . . . Ich sag', das gibt viel Häuser."

„Ja, die Masse, un die Masse."

Der Vertriebene preßte seine unruhigen Fäuste an die Schläfen. Hans sah auf einer derselben einen großen schwarzen Fleck.

„. . . Un ich hab' keins! . . . Sollten die andern Häuser haben . . . un ich hab' keins? — Soll Friedberger ein Haus haben un ich nich?!" —

Und ehe Hans begreifen konnte, wie, war Pook von seiner Seite verschwunden, eingeschlüpft in den Kellerraum eines Neubaus und durch ihn hindurch weiter.

Hans stand noch, sah sich um, sah zurück zu dem Haus, aus dessen Hintertür er Pook hatte treten sehen. Da fuhr er zusammen. Unter dem Dachfirst hervor wand sich eine feine Rauchsäule auf zum Himmel, ein Flämmchen zuckte. Schon klangen Feuersignale, das Rasseln der Dampfspritzen.

Langsam wandte er sich und schritt der Stadt zu. Er würde den Landsmann nicht verraten. Er begriff jetzt die Taten, die die Verzweiflung gebiert.

Er ging dem Zentrum zu, dem Kern Berlins. Und indem er vorwärtsschritt, packte ihn ein Menschenstrom, der sich nicht der Brandstätte zuwälzte, nein, in gerade entgegengesetzter Richtung, ins Innere der Stadt. Dichter und dichter schlossen sich die Wellen um ihn und lauter wurde ihr Branden in dem Maß, wie er sich der Jannowitzbrücke näherte. So benommen er von seinem Erlebnis war, er mußte endlich aufmerksam werden auf das, was um ihn her geschah.

„Brümmer'sche Spinnerei!"

Einer rief es mit dem Ton und der Gebärde des Entsetzens.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Menge von Wunden — Kein Schlaf — Unglückliche Tage

So schreibt F. D. Smith, 422½ Shelby Str., Sandusky, Ohio. Er sagt:

„Ich litt an schrecklichem Jucken; Leib bedeckt mit schrecklichen Wunden, welche mir große Qual verursachten. Als ich als unheilbar aufgegeben wurde, nachdem ich über $200 ausgegeben hatte, versuchte ich schließlich das D. D. D. Rezept. Dies Mittel hat einen gesunden Mann aus mir gemacht."

Tausende von dankbaren Gebrauchern von D. D. D. sind gerade so begeistert von den wunderbaren Erfolgen, als Herr Smith. Die allererste Anwendung mildert das Jucken und Brennen. Versucht nur eine Flasche D. D. D. und überzeugt Euch selbst. Euer Geld zurückerstattet, wenn die erste Flasche nicht Erleichterung verschafft. 35c, 60c und $1.00. Versucht auch D. D. D. Seife.

D.D.D.

THE Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.

Buck & Rayners fünf Qualität Drug Stores — mz2mai18

Rheumatismus

Eine häusliche Behandlung, gegeben von einem, der ihn hatte.

Im Frühjahr 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn haben, über drei Jahre lang. Ich probierte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber alle Erleichterung, soweit sie mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, und er ist nie wiedergekehrt. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die furchtbar krank an Rheumatismus und sogar bettlägerig waren, und es bewirkte in einem jeden Falle Heilung.

Ich möchte, daß jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilmittel probierte. Schickt keinen Cent, sendet einfach per Post Euren Namen und Adresse ein und ich schicke es kostenfrei zu, damit Ihr es probiert. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das Mittel für Rheumatismus erwiesen hat nach dem Ihr Euch lange umgesehen habt, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar einsenden, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden damit seid, es zu senden. Ist das nicht recht und billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch positive Heilung so kostenfrei angeboten wird? Verschiebt es nicht. Schreibt heute. Mark H. Jackson, No. 96 F Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung ist wahr.

ap2,20ma4,18jn1

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat, sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Koupon.

Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 28 D. Watertown, N. Y.

Bitte, senden Sie mir Ihr freies Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.

Name ....

Adresse ....

....

Konservative siegen bei Wahlen in Danzig.

Berlin, 17. Mai. Aus den Resultaten der kürzlich in der Freistadt Danzig stattgehabten Wahlen erhellt, daß die Konservativen sich 34 Sitze sicherten, während die Radikalen es zusammen auf nur 40 Sitze brachten. Die Bürgerparteien werden nun zusammen 75 Sitze innehaben. Die Unabhängigen Sozialdemokraten haben um eine Kleinigkeit besser abgeschnitten, als die Mehrheits-Sozialdemokraten.

Gelegentlich der Wahlen für den Braunschweiger Landtag haben die beiden sozialdemokratischen Parteien eine kleine Mehrheit erzielt, obschon die Parteien der Rechten die Zahl ihrer Sitze bedeutend vermehrt haben.

Schweden giebt Schmucksachen frei

Stockholm, 18. Mai. Schmucksachen im Werte von 300,000 Pfund Sterling, die Eigentum des Fürsten von Wied und anderer deutscher Fürstlichkeiten sind und die im verflossenen August beschlagnahmt wurden, als sie per Luftschiff nach Schweden gebracht worden, sind heute von der Regierung freigegeben worden, weil das Gericht entschied, daß kein Nachweis für die Behauptung erbracht worden sei, es habe sich um einen Schmuggelversuch gehandelt. Die Leute, an welche die Schmucksachen adressiert gewesen, wurden mit einer Geldstrafe von 50 Kronen belegt, weil nach der Entscheidung des Gerichts nachgewiesen wurde, daß die Sachen nicht in gesetzmäßiger Weise ins Land gebracht worden waren.

Französischer Streikführer verhaftet.

Paris, 18. Mai. Etienne Leveque, der zusammen mit dem radikalen Führer der französischen Eisenbahner Monmousson und mit dem Sekretär des Eisenbahnerverbandes der Paris-Lyon und Mittelländischen Bahn Leon Midol den Generalstreik in Frankreich herbeigeführt haben soll, wurde heute unter der Anklage, sich gegen die Sicherheit des Landes verschworen zu haben, in Haft genommen. Er hatte sich bisher bei einem Freunde versteckt gehalten.

Der Verband der Gasarbeiter hat den Gasarbeitern in der Provinz gestattet, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen, und die Pariser Gasarbeiter debattieren darüber, ob sie nicht auch wieder an die Arbeit zurückkehren sollen.

Polen werden zurückgedrängt.

London, 17. Mai. Die russische Sowjetregierung meldet in einer amtlichen Depesche aus Moskau Waffenerfolge gegen die Polen auf dem nördlichen Teil des Kriegsschauplatzes. In der vom Montag datierten Depesche heißt es, die Polen seien an einer Stelle auf die Beresina zurückgeworfen worden. In der Gegend von Kiew tobt der Kampf noch immer und zwar in einer Entfernung von etwa 14 Meilen östlich von der Stadt.

Der Rat der Völkerliga.

Rom, 17. Mai. Der Rat der Völkerliga beschäftigte sich in zwei Geheimsitzungen, die er heute abhielt, mit Fragen, die auf Rußland Bezug haben.

Der Rat hat beschlossen, ein Dankschreiben an alle Vereinigungen in der ganzen Welt, namentlich in den Vereinigten Staaten, zu richten, welche zu Gunsten der Völkerliga sind und die öffentliche Meinung im Interesse der Liga zu beeinflussen versuchen.

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

Twentieth Century News Features.

Allerlei aus Leipzig.

Wie erinnerlich, endeten die Straßenkämpfe in Leipzig mit der Erstürmung des sogenannten Volkshauses, in dem die bolschewistischen Elemente sich verschanzt hatten, durch die Reichswehrbrigade XIX. Das Haus mußte mit Artillerie beschossen werden und brannte vollständig aus. In Verbindung mit den Untersuchungen über die Zerstörung hat die Polizei jetzt ermittelt, daß in der Zeit vom 16. bis 18. März 1920 angebliche „Beauftragte des Leipziger Arbeiter-Samariterbundes" und „der gesamten Leipziger Arbeiterschaft" bei der Kraftverkehrs - Gesellschaft „Freistaat Sachsen" m. b. H., Betriebsleitung Leipzig, Bayrischer Bahnhof, 2 Lastautos, 9,900 Liter Benzol, 679 Liter Petroleum, 450 Kilogramm Oel, 91 Kilogramm Karbid unbefugterweise zum Teil unter Anwendung von Waffengewalt entnommen haben. Der größte Teil der Betriebsstoffe wurde in das Volkshaus geschafft. Kleinere Teile wurden eingelagert in der Gastwirtschaft „Goldener Stern" in Lösnitz, und im „Gambrinus", Connewitz. Der geschädigten Gesellschaft wurden bisher wieder zugestellt die beiden Lastautos, 5307 Liter Benzol und 180 Kilogramm Oel. Es fehlen also noch: 4593 Liter Benzol, 679 Liter Petroleum, 270 Kilogramm Oel, 91 Kilogramm Karbid, 14 Benzolfässer, 2 Oelfässer, 3 Stück leere Benzinkannen im Gesamtwerte von rund 50,000 Mark. Nach diesen Gütern wird jetzt gesucht und die Polizei hat auf ihre Ermittelung, bezw. Herbeibringung hohe Belohnungen ausgesetzt.

Die Anmeldung von Aufruhrschäden an Gebäuden nimmt noch ihren Fortgang. Dem Vernehmen nach beträgt die Summe der jetzt bei den Schutzgemeinschaft bis jetzt angemeldeten Schäden bis jetzt schätzungsweise mindestens eine Million Mark. In manchen Fällen muß zur genauen Festsetzung des entstandenen Schadens erst ein Sachverständiger zu Rate gezogen werden. Von einem Grundstück im Kristallpalast-Viertel, wo es bekanntlich an den Unruhtagen zu schweren Schießereien gekommen ist, sind allein 156 Fensterscheiben angemeldet worden.

Zur Behebung der Wohnungsrot soll in Leipzig im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden, eine „Wohnungsbau-Aktiengesellschaft" errichtet werden, die die Erbauung von 45 Häusern mit 206 Wohnungen auf 30,000 Quadratmeter Areal in Schleußig und 179 Häusern mit 406 Wohnungen auf 78,000 Quadratmetern Areal in Taucha durchführen soll. Erbaut werden in Schleußig sowohl als auch in Taucha Häuser für 2 auch 4 und 6 Familien, in Taucha auch 1-Familien-Häuser. Die Wohnungen erhalten 2 oder 3, auch mehr Zimmer, Wohnküche, Bad, Innen-Wasserklosett, elektrisches Licht, Gas. Außer einem Garten in Größe von 60 bei 390 Quadratkilometer, sind fast sämtliche Wohnungen in Taucha noch Kleinviehstallungen vorgesehen. Die Bauten sollen unmittelbar nach Errichtung der Aktiengesellschaft und Sicherung der durch die Behörden bereits in Aussicht gestellten Baukostenzuschüsse in Angriff genommen werden.

Sport und Spiel.

Ein interessantes Bild über die Arbeit der Zentralverwaltung gewährt der Jahresbericht des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Seine Tätigkeit baute sich auf in einem ununterbrochenen Einwirken auf die Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, in einem Kampf um die Steuergesetze und rastlose Werbearbeit und Lehrtätigkeit. Die Organisation des Reichsausschusses ... Annahme der neuen Satzung vollendet, der Vorstand neu besetzt, Vertreter aller Behörden herangezogen, die Landesregierungen und die Hochschüler zur Vertretung beim Deutschen Reichsausschuß veranlaßt, 126 Stadtausschüsse und Ortsgruppen gegründet, die deutsche Turnerschaft zu tatkräftiger Mitarbeit gewonnen usw. Das Spielplatzgesetz wurde den neuen Verhältnissen angepaßt und der Reichsregierung überreicht, ferner wurde auf eine neuzeitliche Gestaltung des Schulturnens hingewirkt. Die Vereinslehrkräfte wurden durch Lehrgänge gefördert und der entscheidende Schritt zur Gründung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen getan.

Turnen und Friedensvertrag.

Das Wehrturnen wird vom Friedensvertrag in allen Arten von Schulen verboten. Diese Bestimmungen sollen in dem neuen Leitfaden für den Turnunterricht der männlichen Jugend in den preußischen Schulen berücksichtigt werden. Die Herausgabe des Lehrgangs braucht aber noch einige Zeit. Der Minister für Volksbildung hat deshalb die Berücksichtigung des Wehrturnens schon jetzt außer Kraft gesetzt. In der Stoffverteilung sind eine lange Reihe von Stellen und Uebungen gestrichen worden. Die Streichungen werden allen früheren Beziehern des Lehrgangs mitgeteilt und neuen Stücken beigefügt.

Keine Herbstmesse in Danzig.

Die Messeleitung gibt soeben bekannt, daß die Behörden zu dem Beschluß gekommen sind, eine Herbstmesse in Danzig dieses Jahr nicht stattfinden zu lassen. Für diesen Beschluß war einzig und allein die Befürchtung maßgebend, daß im Herbst die wirtschaftspolitische Lage im Osten noch nicht die notwendige Klärung gefunden haben dürfte. Die nächste Danziger Messe ist für das Frühjahr 1921 in Aussicht genommen und soll im Februar stattfinden.

Weg mit dem Frack!

Mit der Abschaffung des Kellnerfrackes wird sich der in den Tagen vom 20. bis 24. April in Leipzig stattfindende Fachkongreß der vier auf freigewerkschaftlichem Boden stehenden Fachorganisationen (Verband der Gastwirtsgehilfen, Internationaler Verband der Köche, Bund der Hotel-, Restaurant- und Kaffeeangestellten Deutschlands, vormals Genfer Verband und Deutscher Kellnerbund Union Ganymed) beschäftigen. Schon vor dem Kriege haben sich in den Kreisen der Hotel-, Restaurant- und Kaffeeangestellten Bestrebungen geltend gemacht, den Frack als Berufskleidung abzuschaffen und durch einen anderen Anzug zu ersetzen. Es ist auch teilweise gelungen, einen Ausweg zu finden; in den großen Berliner Kaffeehäusern erschienen die Kellner in einem blütenweißen Westenjackett, in den Aschingerschen Betrieben z. B. waren sie ebenfalls einheitlich gekleidet und trugen eine Art von Jägerkostüm: ein grünes Jackett mit Hornknöpfen. Aber allgemein wurde der Frackersatz nicht. Jetzt ist nun durch die immermehr steigenden Preise diese Frage wieder aktuell geworden; deshalb soll sie aufgerollt und endgiltig erledigt werden. Ob's gelingt, ist eine andere Sache.

Vierhundertjahrfeier einer Schule.

Das alte städtische Gymnasium in Frankfurt, das jetzt in dem Lessing- und Goethe-Gymnasium fortbesteht, wird am 26. und 27. August d. J. sein vierhundertjähriges Bestehen feiern. Dem Ernst der Zeit entsprechend, findet in der Paulskirche, der Stätte des früheren Barfüßer-Klosters, in dessen Räumen die Anstalt 300 Jahre lang sich befand, eine schlichte Gedächtnisfeier statt; ein Begrüßungsabend für die früheren Schüler geht voraus, eine gesellige Vereinigung von Schülern und Eltern folgt der Feier. Hoffentlich bereiten die unberechenbaren Franzosen der Feier keine Störung!

Philosophen-Kongreß in Halle.

Die Kant-Gesellschaft, die während des Krieges keine Generalversammlung abgehalten hat, wird in diesem Frühjahr zum ersten Male wieder eine solche veranstalten. Die Tagung wird in der zweiten Hälfte der Pfingstwoche, 27. bis 30. Mai, nach Halle einberufen. Die Generalversammlung wird zu einem allgemeinen philosophischen Kongreß ausgebaut, auf dem Anhänger aller philosophischen Richtungen vertreten sind. Außer wissenschaftlichen Vorträgen und sonstigen wissenschaftlichen Veranstaltungen wird in der Universität ein Abendkonzert stattfinden, in dem Instrumental- und Vokalschöpfungen des Marburger Philosophen Prof. Paul Natorp zur Darbietung gelangen. Ferner wird im Stadttheater eine Festaufführung stattfinden mit Hölderlins „Tod des Empedokles" in der Bearbeitung des Privatdozenten Liepe (Halle); außerdem ist ein Besuch der Lutherstadt Wittenberg geplant.

Die Folgen der Schieferknappheit.

Der Schiefer ist wie alles andere besonders knapp und Schiefertafeln überaus teuer. Der preußische Minister für Volksbildung hat deshalb genehmigt, daß zur besseren Ausnützung der geringen Vorräte an Schiefer bis auf weiteres in den Schulen auch kleinere Schiefertafeln bis herab zu einem Rahmenmaße von 22:15 Zentimeter mit sichtbarer Schieferfläche von 166:95 Millimeter benutzt werden dürfen. Bisher durften nur erheblich größere Tafeln in den Schulen gebraucht werden.

Zu Kants Gedächtnis.

Die Stadt Königsberg hat zum Gedächtnis Immanuel Kants bei der Feier der 100. Wiederkehr seines Todestages der Albertus-Universität ein Kapital überwiesen, aus dessen Zinsen alljährlich am Todestage Kants — dem 12. Februar — denjenigen Studierenden der Albertus-Universität Preise zuerkannt werden können, deren Arbeiten nach dem Urteil der philosophischen Fakultät für preiswürdig erachtet werden. Die philosophischen Themata dieser Arbeiten können von den Verfassern frei gewählt werden. Im Sinne der Stiftung liegt es, möglichst tüchtige philosophische Arbeiten hervorzurufen, für die in den gegenwärtig zu beträchtlicher Höhe aufgesammelten Mitteln auch entsprechende Prämiierungen in Aussicht genommen werden können.

Die Kohlenpreise steigen weiter.

Die vom Reichskohlenverband mit Wirkung vom 1. April 1920 ab erhöhten Kohlenverkaufpreise betragen für die Tonne einschließlich Kohlen- und Umsatzsteuer im Bezirk des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats für Briketts und Naßpreßsteine 40,30 Mark. Förderkohle 12,20 Mark, Siebkohlen 13,40 Mark, Stückkohle 14,50 Mark, Grudekoks 53,80 Mark. Die Folge wird sein, daß im kommenden Winter noch mehr Menschen werden frieren müssen, als es im vergangenen der Fall war, zumal doch bestimmt damit zu rechnen ist, daß die Preise bis dahin eine weitere Steigerung erfahren. Einen Trost in dieser Richtung bildet die Schaffung einer neuen großen Torfgewinnungsanlage in Reitzenhain (Sachsen), die ausdrücklich zur Behebung der Brennstoffnot erfolgt ist. In der Nähe von Reitzenhain befinden sich riesige Torfflächen, die jetzt der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Die Größe der abbaufähigen Moorfläche beträgt rund 60 Hektar, die Mächtigkeit stellt sich auf 1,500,000 Kubikmeter Torfmasse. Die Gewinnung des Torfes geschieht mit den modernsten Maschinen. Der Betrieb ist der erste maschinenmäßige Preßtorfbetrieb in Mitteldeutschland. Die Gesellschaft ist mit einem Kapital von 365,000 Mark gegründet.

Die Erforschung des Bodensees.

Der alte Gedanke, am Bodensee, und zwar in Konstanz, eine wissenschaftliche Anstalt für Bodenseeforschung zu errichten, ist während des Krieges wiederaufgenommen worden. Professor Dr. Auerbach, Karlsruhe, und Lauterborn förderten den Gedanken dieser Gründung seit langem. Jetzt ist zwischen Professor Auerbach und der Stadt Konstanz ein Vetrag, zunächst auf die Dauer von zehn Jahren zustande gekommen, demzufolge er die Leitung der neuen Anstalt ehrenamtlich übernimmt. Die Aufgaben der Anstalt umfassen: 1. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit, Geologie, Sedimente des Seegrundes, Uferfauna und Flora, Tiefenfauna, Säurgetierfauna u.s.w.; 2. Untersuchung und Förderung praktischer Fischerei, Lebensweise der Bodenseefische und Verwendung der Ergebnisse für Fortpflanzung u. s. w.; 3. Sammeltätigkeit, Konservierung und Versand der Präparate zu Studien-, Ausstellungs- und Sammlungszwecken u. s. w.; 4. Lehrtätigkeit, Abhaltung von Ferienkursen, Fischereilehrkursen u. s. w. In diesem Jahr ist der erste Ferienkurs mit zwölf Unterrichtsfächern in das Programm auf genommen.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

CHAS. SCHLOTE & CO.

Bank, Insurance und Real Estate, 1714 Larrabee Str., Zimmer 6.

ap22bosafondl*

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.

Hauptoffice der American Expreß Co. 65 Broadway, New York.

Schicken Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich.

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungegn nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakien, Jugoslawien, Transsylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department

AMERICAN EXPRESS COMPANY

65 Broadway, NEW YORK, N. Y.

CHICAGO OFFICE: 23. W MONROE STR.

f524bido*

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Knabenbluse.

Da nun die warme Jahreszeit herannaht und die Knaben die Jacken und Röcke ablegen, müssen sie neue Blusen haben und schön rein aussehen. Nr. 9615 ist eine

gute Fasson und kann mit einem separaten Kragen gemacht werden. Das Muster der Bluse ist für Knaben im Alter von 2—10 Jahren zu haben. Größe 4 bedarf 1⅜ Yard 32 Zoll breiten Stoffes. Preis 12 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Chinin, das nicht den Kopf angreift.

Wegen seiner stärkenden und abführenden Eigenschaften kann Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) von irgend jemandem genommen werden, ohne Nervosität oder Ohrensausen zu verursachen. Es giebt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel. 30c.

ma8,18,27

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Industriebauten. — Der Handel mit Zinshäusern bleibt lebhaft.

Die Link Belt Co. hat den Bau eines Verwaltungsgebäudes auf dem Grundstück, 60 bei 120 Fuß, neben ihrer Fabrik auf der Nordseite der 39. Str., nahe Stewart Ave., in Angriff genommen. Es wird dreistödig werden und $300,000 kosten.

Die John F. Jelke Co. hat von Ann Boyston u. a. die Liegenschaft an der Nordwestecke der Polk Straße und Washtenaw Ave., 120 bei 125 Fuß, gegenüber ihrer Fabrik, zu $25,000 erstanden.

Albert L. Riemenschneider hat die Liegenschaft auf der Westseite der Canal Str., 90 Fuß südlich von Gilvin Place, 66 bei 120 Fuß, zu $55,000 an Ernest H. Lyons verkauft; dieser übernimmt auch die auf der Liegenschaft ruhende, nicht genannte Hypothek.

Das neun Läden und neun Wohnungen enthaltende Gebäude und das benachbarte Vierfamilienhaus an der Nordostecke der Montrose und Kostner Ave., Grund 103 bei 101 Fuß, mit $35,000 belastet, sind zu $50,000 von Henry J. Saxe an J. B. Pierce und das zwei Läden und zehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Montrose Ave. und Troy Str., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, ist zu $50,000 von Rudolph A. Kasparek an Adolph H. Weigle verkauft worden.

Zinshausverkäufe: 4017—21 Clarendon Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 82 bei 135 Fuß, zu $58,000 von Walter H. Krouskup an Kathryn O'Malley. An der Südwestecke der Dakin und Rokeby Str., zwölf Wohnungen, nebst Grund, mit $7000 belastet, zu $52,000 von Peter Hoeffner an Charles L. Keller. An der Nordostecke der Lawndale und Leland Ave., zwölf Wohnungen, Grund 63 bei 125 Fuß, mit $23,000 belastet, zu $45,000 von Andrew Sorensen an Ella Goldstein. An der Südwestecke der Glenwood und Vincennes Avenue, zwölf Wohnungen, Grund 46 bei 115 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $52,000 von Clarence R. Stanley an John F. Vokonn. An der Nordostecke der Indiana Ave. und 57. Str., Grund 80 bei 162 Fuß, mit $29,000 belastet, zu $75,000 von Edwin Ba-liner an Adolph Innerfield. An der Nordwestecke der Madison Str. und Süd Scoville Ave., Oak Park, 25 Wohnungen, Grund 158 bei 123 Fuß, mit $65,000 belastet, zu $85,000 von Henry F. Bloomfield an Lillian Meyers.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

1bs3*X

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Die 55. Bezirkstagsatzung des Obermississippi Turnbezirks fand heute in der Halle des Eldrige Turnvereins statt. Die Mehrheit der Delegaten war schon am Samstag abend eingetroffen. Man wählte sofort die Ausschüsse und ging am Sonntagmorgen an die Hauptgeschäfte.

Als Vorsitzender fungierte Ed. Dau, N. W. Davenport; 2. Vors., Fritz Kroeger, Eldrige; 1. Schriftwart, John Tebens; 2. Schriftwart, Harry A. Carstens, Davenport Turngemeinde. Vertreten waren die folgenden Vereine: Davenport Turngemeinde, Nordwest Davenport, Ost Davenport, Moline, Rock Island, Clinton, Holstein, Burlington, Eldrige, Ottawa und Keystone. Alle Routinegeschäfte wurden sehr prompt erledigt. Der Bezirksvorort verbleibt in Davenport und die nächste Tagsatzung findet im Ost-Davenport Turnverein statt.

Zur selben Zeit fand auch die erste Bezirkstagsatzung der neu organisierten Damenvereinigung statt, zu welcher 35 Delegaten gekommen waren. Vertreten waren die Davenport Turngemeinde, Nordwest-Davenport, Ost-Davenport, Rock Island, Clinton und Eldrige. Zum Vorsitzenden wurde Frau Claus Reyman und zur Schriftführerin Frau Hulda Winkler erwählt.

Konstitution und Nebengesetze wurden verlesen und angenommen und werden den verschiedenen Vereinen zur Annahme vorgelegt werden. Es wurde beschlossen, auch im nächsten Jahre die Tagsatzung zur selben Zeit und demselben Ort mit den Turnern abzuhalten.

Die Wisconsiner Turner.

Aus Milwaukee wird gemeldet: Am ersten Tage der Bezirkstagssatzung des Turnbezirks Wisconsin zu Milwaukee unterbreitete der Delegat Herm. Waizenegger als Vorsitzer des Ausschusses für körperliches Turnen die folgenden Empfehlungen:

1. Die Turnabende für Aktive, Alters-, Damen- und Zöglingsklassen beizubehalten.

2. Das Winterturnfest für Aktive, Damen und Zöglinge in Milwaukee abzuhalten.

3. Am 20. Juni 1920 im Mitchell-Park das Turnfest für Aktive und Zöglinge abzuhalten.

4. Alle Empfehlungen betreffs eines Sommerturnfestes für 1921 wegen Abhaltung des Bundesturnfestes zurückzulegen.

5. Die Beteiligung am Musterturnen beim Bundesturnfest als Bezirk oder einzelner Verein wird dem Bezirksvorort und technischen Ausschuß überlassen.

6. Der Bezirksturnwart soll, wenn es die auswärtigen Vereine wünschen, dieselben besuchen und in den Vorbereitungen fürs Bundesturnfest unterstützen.

Die nächste Bezirkstagsatzung wird in Mayville stattfinden.

Helft! Helft! Helft!

Durch wen?

Wer hilft zuerst, wenn irgendwo eine Hungersnot ist? THE GLOBE.
Wer sendet Expreß-Frachtsendungen nach Deutschland, Ungarn, Oesterreich u.s.w.? THE GLOBE.
Wer garantiert für pünktliche Ablieferung? THE GLOBE.
Wer berechnet die billigsten Preise? THE GLOBE.
Wo werden Sie in der zuvorkommensten Weise bedient? THE GLOBE.
Wer holt Ihre Sachen kostenfrei aus Ihrer Wohnung ab? THE GLOBE.
Wer berechnet nichts für die Verpackung? THE GLOBE.

Wir besorgen jetzt Expreß-Frachtsendungen nach Deutschland und umgebenden Ländern unter absoluter Garantie und in weniger Zeit als jemals zuvor. Bringt Eure alten oder neuen Kleider, und wir verpacken sie für Euch; es wird nichts berechnet für Kisten oder Verpackung. Ihr könnt ganz frische Provisionen oder Staple Groceries, speziell verpackt für den Export, in unserer Office kaufen oder Ihr mögt Eure eigenen bringen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, dann schickt Eure Sachen per Expreß an uns (franko), und wir werden sie nach ihrem Bestimmungsort weiterbefördern, oder Ihr könnt eine Bestellung von dem was Ihr wünscht einsenden und wir schicken Euch die Rechnung für dieselbe per Post zu, einschl. Transportationskosten und Versicherung.

Tausende von zufriedengestellten Kunden bilden unsere beste Empfehlung.

Spezielle Raten für Kirchen und Organisationen.

181 N. La Salle Strasse, Nahe Lake Str. CHICAGO.

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

Telephon: FRANKLIN 6126.

Wir holen Ihre Pakete ab

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Telephoniert an uns um weitere Auskunft.
Spezialvertreter.................Hans Zober, 552 West North Avenue.

ma7frsondi

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Keine Hoffnung auf niedrigere Preise. — Weizenmarkt und -ernte. — Der Mangel an Farmarbeitern in Michigan. — In den Zuckerrübenfeldern. — An der Getreidebörse. — Zucker steigt weiter. — Das Einlegen von Eiern.

„Lasciate ogni speranza" steht über Dantes Höllenpforte geschrieben. Das heißt auf deutsch: Laßt alle Hoffnung fahren. Unser staatlicher Ackerbaudirektor Charles Adkins hat die Worte in letzter Woche wiederholt, als er sich über die Aussichten für eine Verringerung der Nahrungsmittelpreise äußerte. Wenn sich seine Prophezeiungen bewahrheiten, gehen wir einer „höllischen" Zeit entgegen, in der es vielleicht notwendig werden wird, in den Vereinigten Staaten Brotkarten auszugeben. An ein Hinabgehen der Brotpreise ist unter solchen Umständen natürlich nicht zu denken. „Eine Verringerung der hohen Kosten der Lebensführung ist nur von einer Finanzkrisis zu erwarten, und die erhofft keiner von uns," zitiert eine hiesige Morgenzeitung Herrn Adkins.

Er gründet seine Ansicht hauptsächlich auf die Verhältnisse des Weltweizenmarktes und die darüber erhältliche Statistik gibt ihm recht. Die letztjährige Weizenproduktion der Welt ist um ungefähr eine Viertelmilliarde Tonnen (von 2240 Pfund) hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben, sodaß man damit rechnen muß, daß sie bis zum Eintreffen der neuen Ernte aufgebraucht sein wird.

Ueber die ungünstigen Aussichten der Weizenernte in den Vereinigten Staaten ist früher in diesen Spalten berichtet worden. Zu den schlechten Witterungsverhältnissen für den Winterweizen ist der immer fühlbarer werdende Mangel an Farmarbeitern hinzugekommen, der eine Einschränkung der Anbaufläche von Sommerweizen notwendig macht.

Einen geradezu niederschmetternden Eindruck muß der Bericht machen, welchen der Feldagent des Bundesamts für Ernteschätzungen in dem Staat Michigan, Verne H. Church, hierüber erstattet hat. Von allen dortigen Farmen bleiben in diesem Jahre 8.74 Prozent unbewirtschaftet. Die unbebaute Ackerfläche macht zusammen ungefähr eine Million Acres aus, was etwa fünf gewöhnlichen Counties entspricht. Vor drei Jahren gab es auf den Farmen noch 276,000 Männer, heute beträgt ihre Zahl nur noch 230,000; 46,000 haben das Land verlassen, davon 20,000 allein während des letzten Jahres, höchstwahrscheinlich, um sich in den Städten mehr lohnende und bequemere Arbeit zu suchen. Auf den Farmen stehen 30,300 Häuser leer, 10,000 sind erst im letzten Jahre leer geworden, genug Häuser, um die ganze Einwohnerschaft von Grand Rapids bequem darin unterzubringen. Der Agent schließt seinen Bericht mit der Vorhersage, daß infolge der stetig abnehmenden Produktion und der ebenso stetig steigenden Konsumption die Preise beständig hinaufgehen müssen.

Noch in keinem Jahre sind in den Zeitungen so viele und sich immer wiederholende Annoncen für Arbeiter in den Zuckerrübenfeldern erschienen, als gerade jetzt. Das erklärt sich auch durch den allgemeinen Arbeitermangel, der sich in diesem Wirtschaftsbetriebe, in dem die Handarbeit eine große Rolle spielt, ganz besonders empfindlich fühlbar machen muß. Das Verziehen der jungen Rübenpflanzen, das Behäufeln, das Köpfen, das heißt, das Abschneiden des Blattwerks von der Rübe bei der Einerntung, muß mit der Hand besorgt werden. Die Rübenfarmer werden hohe Löhne bezahlen müssen, um sich die erforderlichen Kräfte zu beschaffen.

Etwas Gutes dürfte dieser Arbeitermangel indessen auch mit sich bringen. Wahrscheinlich werden die Herren Gesetzgeber in Washington etwas vorsichtiger sein, wenn es zur Beratung über die Vorlagen zur Beschränkung der Einwanderung kommt. —

An der Getreidebörse waren während der Berichtswoche abermals Rekordnotierungen zu verzeichnen. Die Stimmung war fast durchweg eine steigende. Zum Teil wurde dies durch die Störungen in den Bahnzufuhren begründet. Die „Bären" hoffen, daß diese Woche in dieser Hinsicht eine Besserung mit sich bringen und damit der schon längst vorausgesagte, aber nie eingetretene Sturz der Kurse endlich zur Tatsache werden wird. Der von den Tageszeitungen längst totgesagte Streik der Bahnweichensteller entwickelt eine für eine Leiche etwas eigentümliche Lebhaftigkeit. Die durch ihn verursachte Stockung im Frachtverkehr des ganzen Landes scheint schließlich dazu zu führen, daß die Bundesregierung den Betrieb der Bahnen wieder übernehmen werden wird. Das unlängst inkraft getretene Bahngesetz gibt der Bundeshandelskommission zur Zeit eines Notstandes die Ermächtigung dazu. Die Vertuschungspolitik der Tagespresse hat also nicht geholfen, sondern höchstens die Sachlage nur verschlimmert.

Die Notierungen für Mais erreichten am Ende der Berichtswoche eine Rekordhöhe. Mailieferungen stiegen um 6½ Cts. auf $1.96, Julilieferungen um 7 bis 7⅛ Cts. auf $1.77½ bis $1.79¾, Septemberlieferungen um 3 bis 3⅜ Cts. auf $1.64 bis $1.65⅞. Der Maipreis von Mais ist damit während der letzten drei Monate um 73 Cts. gestiegen, der Septemberpreis um 54 Cts. Der Kassapreis stellte sich am Wochenschluß sogar auf $2.16 für den Bushel. In den ländlichen Bezirken müssen allem Anschein nach noch sehr große Mengen von Mais vorhanden sein. Die letzte Ernte war um rund 400 Millionen Bushels größer als im vorhergehenden Jahre, aber die Zufuhren nach den Hauptmarktplätzen haben die vorjährigen soweit nur um 11 Millionen Bushels überstiegen. Die Statistik begünstigt also die „Bären" für spätere Lieferungen.

Maihafer stieg um 1⅛ Cts. auf $1.08, Julihafer um ¾ bis ⅞ Ct. auf 94 bis 94½ Cts., Septemberhafer fiel dagegen um ⅛ Ct. auf 76¼ bis 77⅛ Cts. Roggen stand am Ende der Woche für Mai um 1 Ct. höher auf $2.30, Juliroggen um 6⅜ bis 6⅞ Cts. höher auf $2.17 und Septemberroggen um 7¾ Cts. höher auf $2.04½. — Gerste für Mai schloß unverändert zu $1.77, Juligerste schloß um ¾ Ct. höher zu $1.69, September sogar um 5¼ Cts. höher zu $1.48.

Ueber die voraussichtliche Ernte von Winterweizen im Staat Illinois liegt jetzt auch der Bericht des staatlichen Ackerbaudepartements vor. Danach stellt sich der Verlust auf 18 Prozent der im Herbst ausgesäeten Fläche oder 432,700 Acres. Der Saatenstand am 1. Mai wird auf 69 Prozent eines normalen angegeben und die zu erwartende Ernte auf rund 27,795,000 Bushels Weizen. Von Roggen erwartet man eine Ernte von 3,440,000 Bushels und von Heu 4,160,000 Tonnen.

Die Feldbestellung ist in unserem Staat noch sehr zurück. Am 1. Mai waren nach diesem Bericht erst 36 Prozent des Pflügens und 39 Prozent der Aussaat beendet, während in dem Gesamtgebiet der Vereinigten Staaten sich das Verhältnis auf 60.1 Prozent bezw. 50.2 Prozent gestellt hat.

Zucker klettert weiter nach oben. Kubanischer Rohzucker wurde in New York am Samstag zu 20½ Cts. für 1 Pfd. (einschließlich Kosten und Fracht) notiert, granulierte Raffinade zu 19.50 bis 26 Cts. Generalanwalt Palmer hat in letzter Woche in Boston bestimmt, daß die Großhändler nur einen Profit von 1 Cent und die Kleinhändler einen solchen von 2 Cents für das Pfund berechnen dürfen. Wenn diese Raffinade in Chicago eintrifft, wird sie, wie sich jeder leicht selbst ausrechnen kann, nicht unter 30 Cts. zu haben sein. Wenn jetzt noch in Chicago in gewissen Kleinhandlungen der Zucker zu verhältnismäßig billigen Preisen — 22 Cts. ist jetzt billig — verkauft wird, so handelt es sich dabei natürlich um Zucker, den die Verkäufer sich schon vor längerer Zeit gesichert haben. Der regelmäßige Kleinhandelspreis ist gegenwärtig 28 Cts. in Chicago, wenn er nicht etwa bis zum Erscheinen dieses Berichts wieder gestiegen ist.

Jetzt ist die Zeit für die Hausfrauen, Eier einzulegen. Alles, was sie dazu bedürfen, ist ein Steintopf und etwas Wasserglas. Ein Steintopf von 5 Gallonen ist groß genug für ungefähr 15 Dutzend Eier. Wasserglas kann man sich aus den meisten Drogenhandlungen besorgen. Ein Quart, das nicht über 45 Cts. kosten sollte, genügt für die angegebene Menge Eier. Das Wasserglas wird mit 9 Quart Wasser, am besten Regenwasser, verdünnt, das man vorher gekocht und hat abkühlen lassen. Nachdem man die Eier in den Steintopf gelegt hat, gießt man die so zubereitete Flüssigkeit darüber, verschließt den Topf mit Oelzeug oder Wachspapier, um einem Verdunsten der Flüssigkeit vorzubeugen, und stellt ihn an einen kühlen Ort. Die Eier halten sich bis spät in den Winter hinein frisch. Wie der intelligente Leser sich natürlich bereits gesagt hat, beruht ihre Konservierung auf dem Abschluß der Luft.

„Agricola".

Das „Parole"-Gesetz.

Staatsanwalt Hoyne macht es für viele Verbrechen verantwortlich.

Nicht den geringsten Teil der Schuld für die Zunahme des Verbrecherwesens in Chicago trägt nach Ansicht des Staatsanwalts Hoyne das sogenannte Parole-Gesetz. Durch dieses, behauptet der Beamte, würden oft in einem Jahre mehr Verbrecher befreit als verurteilt, obwohl die Erfahrung lehre, daß die Mehrzahl der Verbrechen gerade von Personen verübt werde, denen man probeweise die Freiheit geschenkt hatte. In dem Zeitraume vom 1. Januar 1915 bis zum 1. Januar 1920 wurden nach Herrn Hoynes Angabe 1529 Personen nach dem Zuchthaus in Joliet und der Besserungsanstalt in Pontiac gesandt und in demselben Zeitraume wurden 1730 Personen probeweise freigelassen. Es erhielten somit 201 Personen mehr probeweise ihre Freiheit als nach den beiden Anstalten gesandt worden waren.

Solle dem Verbrecherwesen Einhalt getan werden, meint der Staatsanwalt, dann müsse hier Wandel geschaffen werden. Was dem Beamten besonders mißfällt, ist der Umstand, daß selbst rückfällig gewordenen Verbrechern oft probeweise die Freiheit wiedergegeben wird. Viermal sind seinen Angaben gemäß Verbrecher schon probeweise freigelassen worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Victrola und Columbia Sprech-Maschinen

Bar oder Abzahlungen. — Sechs Monate für Bar gerechnet. Liberty Bonds zum vollen Werte in Zahlung genommen.

Wieder angelangt: Records, welche in Deutsch nicht anderswo zu haben sind. Du, du liegst mir im Herzen. Weißt du, Mutterl, was i' träumt hab'? Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. Mäderl, ruck, ruck, ruck. Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein. Das Herz am Rhein. Deutsche Trinklieder, Potpourri. Im tiefen Keller sitz ich hier. Die Lorelei. Ein Lachlied.

Alle diese doppelseitigen Platten $1.00 per Stück.

Alle Maschinen in Tausch genommen. Reparaturen.

J. M. COOPER,
335 W. North Ave.
Chicago. — Telephon Diversey 2790.

SCHÖNHEIT

des Gesichtes und eine liebliche Komplexion können den Eindruck einer **Hässlichen Figur** nicht verwischen.

Die Frauen im allgemeinen trachten darnach eine nette Figur zu bewahren und eine aufrechte Gestalt zu bekommen — und trotzdem kämpfen tausende gegen die grössten Schwierigkeiten an — blos weil sie dem wichtigsten Teil des Körpers (dem Unterleib) nicht die geeignete Stütze geben.

Frauen die wissen dass die Mode Hand in Hand mit der Gesundheit geht, tragen GOODFORM Reducer-Supporter. Betrachten Sie das nebenstehende Bild—wie der Goodform Reducer-Supporter so schön am Körper ansitzt — die ausserordentlich hübsche Figur, die korrekte Haltung, die reizende Form, die anziehende Pose; und dann können Sie leicht begreifen warum der Goodform Reducer-Supporter so beliebt ist bei den Frauen.

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

Falls Sie irgend einen Unterleibs-Gürtel oder Stütze tragen oder benötigen, schreiben Sie uns bitte sofort, damit wir Ihnen unsere Gratis-Beschreibung mit Plan und Bilder dieser wunderbaren Erfindung zusenden. Sie brauchen kein Geld zu schicken, blos Ihren Namen und Adresse, das ist alles.

Goodform Manufacturing Co.
3465 Mills Building St. Louis, Mo.

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

Coverall-Schürzen aus Percale gemacht, Standard Cloth, in verschiedenen Mustern und Farben, Taschen und gegürtelt, mit Binding besetzt, Größen 38 bis 54, das Stück zu nur.................. **$1.29**

Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knie- oder Ankle-Länge, in Ecru oder Weiß, Größen bis zu 42, reguläre $2.00 Werte — keine Post- oder Telephon-Bestellungen — zu.................. **99c**

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
WIEBOLDT'S

Sträucher herabgesetzt. Diese Büsche sind in gutem Zustand, aber wir müssen Platz machen für andere Waren. Schneeballen, Spiräa, Johannisbeeren, Weinreben, Eibisch, Golden Elder, Dogwood und einige Bäume, solange der Vorrat reicht (keine abgeliefert), zu. **15c**

Bargain-Tag in unserer Abteilung für Kinder-Schuhe

Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder, Glanz- und Mattleder, aus gutem, biegsamen Leder, mit ganzledernen Sohlen und Absätzen, anschließende Fußform-Fasson, alle Größen bis 2, $3.95 Werte, das Paar zu.................. **$2.95**

Glanzleder Mary Jane Pumps für Kinder, mit hübschen Knöpf-Ornamenten, handgewendete Ledersohlen mit federnden Absätzen, alle Größen bis zu 8, $3.25 Werte — zu.................. **$2.45**

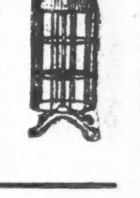
Weiße Oxfords und Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder, aus bester Qualität Sea Island Cloth gemacht, weiß emaillierte Ledersohlen und Absätze, in allen Größen bis zu 2, es sind $2.50 Werte, zu.................. **$1.89**

Spiel-Oxfords für Knaben und Mädchen, lohfarbiges Kalbleder mit dopp. Ledersohlen, $1.29 Wert, zu.... **95c**

Barfuß-Sandalen für Misses und Kinder, aus lohfarbigem Willow Kalbleder, mit doppelten Ledersohen, alle Größen bis zu 2 — zu.................. **89c**

Für den Kurzwaren-Tag

Hickory Strumpfhalter, alle Größen, schwarz und weiß, reguläre 29c und 35c Werte, das Paar.... **19c**
Superfeines twilled Einfaßband, nur in weiß, einen halben Zoll breit, regul. 10c, per Bolt.... **5½c**
Nähseide, schwarz, weiß und beliebte Schattierungen, 50 Yard Spulen, speziell zu.......... **6½c**
Shinola Schuhwichse, regulär 10c, Büchse zu....... **6½c**
Rotes Rick Rack Braid, assort. Größ., 19c Wt., Bolt. **12½c**
Lisle Web Elastic, ¼ Zoll breit, schwarz od. weiß, Yard.. **5c**
Große Haarnadel-Kabinets, 125 sortierte Haarnadeln enthalt., reguläre u. unsichtbare, speziell. **7½c**
Toilet Stecknadel Würfel — nur in weiß — speziell, der Würfel zu.......... **3½c**



Kleider-Formen Mit schwarzem Jersey überzogene feste Kleider-Formen, Größen 32 bis 44, Skirt und Stand, regulär $5.50 — für Mittwoch zu.................. **$4.48**

Comforters 20% ab

Unser ganzes Lager von Steppdecken, bestehend aus mit Cretonne, Sateen, Challis oder Seide überzogenen Steppdecken, alle zu einem sehr niedrigen Preise gekauft, zu den markirten Preisen, weniger 20 Prozent. Keine an Händler verkauft, keine C. O. D. Bestellungen.

Weißes Oeltuch, 1¼ Yards breit, die beste Qualität, ausgezeichnete Sorte, die Yard zu.......... **49c**
Ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit, die beste Qualität, volle Stücke, wert 40; 20 Yards an einen Kunden, die Yard zu.... **29c**

Für Knaben

Waschanzüge für Knaben, neue Partie; die Fabrikanten brauchen Geld und so erhielten wir die Anzüge; alle Moden und Farben. Ihr spart 50c bis $1.50 an diesen Wasch-Anzügen für Knaben; in zwei großen Partien, — zu.......... **$2.98 & $1.88**
Knabenhosen, 6 bis 16 Jahre, hübsche Mischungen, gute Cassimeres, weit im Schnitt, gut gemacht, zu.. **$1.49**
Allover Spiel-Anzüge für Knaben, 2 bis 8 Jahre, dunkle Farben, gute, starke Stoffe, hübsch besetzt, wert $2.00 — zu.................. **$1.29**
Overalls für Knaben, 2 bis 14 Jahre, gute, starke, dauerhafte Stoffe, einfache Farben und Streifen, das Paar zu.................. **98c**

Unterröcke

Extra Größe schwarze Sateen Unterröcke, hübsche Flounce, zu.......... **$1.98**

Nurse gestreifte Unterröcke, feinster Stoff, extra Größen; regulär $1.98; Mittwoch zu **$1.69**
Extra Größe offene Muslin-Beinkleider, am Knie nett bestickt und tucked, zu.......... **79c**
Extra Größe Long-Cloth Unterröcke, große Flounce, hübsch bestickt, zu...... **$2.98**

Blousen

Extra Größe Blusen aus guter Voile, nur weiß, gestreift und karriert, volle Größen, 44 bis 54, große Werte zu **$1.59**
Schöne Voile Blusen für Damen, Größen 46 bis 52, mit oder ohne Kragen — spitz zulaufender und runder Hals, bestickt und besetzt, zu.................. **$4.98**

Groceries

Bestes Family Patentmehl, Pfund zu... **6½c**
Bohemian Style Roggenmehl — Pfd. zu **5½c**
Swift's Silver Leaf Lard, in 1 Pf. Kartons, das Paket zu **25c**
Frischgemahl. gerolltes Oatmeal, Pfd... **5c**
Frischgemahl. grüne Spliterbsen, Pf. **12½c**
Feinste Perl-Gerste, Pfund zu........ **5½c**
Runkels od. Lowney's Breakfast Kakao, ½-Pfd. Büchse **22c**
Enzo, der Milch-Ersatz, die Büchse zu.. **10c**
Frischgem. gehacktes Fleisch, Pfund zu **10½c**
Süß gepök. Pork Schulter, per Pfd.. **18½c**
Rump Corned Beef, das Pfund zu. **18½c**
Yuban, Monogram o. Motor Club Kaffee — Pfundbüchse **45c**

Waren verkauft solange der Vorrat reicht

Positiv keine Grocery- oder Fleischbestellungen angenommen. — Alle Waren gegen Bar und nur am Ladentisch. Keine C. O. D.'s oder Anschreibebestellungen. Freie Ablieferung.

Seht einmal, was man für 69c kaufen kann

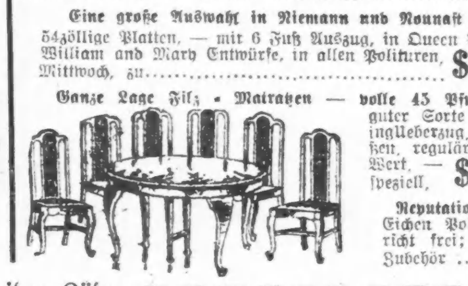
14 Quart grau emaillierte Geschirrschüssel mit Griffen.
12 Quart grau emaillierter nahtloser Wassereimer.
2 Quart reine Aluminium Saucepfanne, Stahlgriff.
3 Gall. galvanisierter Müll-Eimer mit Deckel.
8 Quart grau emaillierter Berlin Kessel, Blechdeckel.
5fach genähter Teppichbesen,— gute Qualität Corn.
1 Dutzend Rollen 8c Crepe Toilettepapier, 1 Dutzend die Grenze.
12zöllige Fußboden-Besen, — Tampico Fiber, passend für Garages.
Unser spezielles Waschbrett,— schweres Gestell.
3 Stück gelbe Mixing Bowl Set, 7-, 8- u. 9-zöll. Größe.
Zucker- u. Creamer Set, feines Krystallglas, geschliff. Boden, mit Apfelblüte Schnitt an der Seite, Set.
8zöll. braune, weiß glasierte Casseroles, feuerdichte Kochware, mit Deckel.
5 Stück Porzellan Condiment Set, 1 Tray, Salz- u. Pfefferstreuer, Senf-Behälter, Zahnstockerhalter, ganzes Set.
Halbporzellan Babyteller, sortierte Muster, 1 die Grenze.
Gußeisen Spucknäpfe, grau meliert, weiß gefüttert, — Seconds.
9 Unzen schlichte Wassergläser —gerade geformt, 1 Dtz.

69¢

Möbel etc.

22 Eßzimmer Suites, 54- und 48zöllige Tische, in amerikan. Walnuß, Jacobean oder Golden Eichen, verschiedene Perioden, spezieller Preis, das Set aufwärts von.................. **$119.00**

Eine große Auswahl in Niemann und Nonnast Tischen— 54zöllige Platten, — mit 6 Fuß Auszug, in Queen Anne und William and Mary Entwürfe, in allen Polituren, Mittwoch, zu.......... **$62.50**



Ganze Lage Filz-Matratzen — volle 45 Pfund, mit guter Sorte Art Tickingueberzug, alle Größen, regulärer $24.50 Wert, — speziell, **$17.95**

Reputation Cabinet Nähmaschinen, Golden Eichen Politur, 10jähr. Garantie; Unterricht frei; volles Set Zubehör.................. **$1.00** die Woche.

Die obigen Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Bitte, entschuldigen Sie!

Mit diesen Worten nahmen Räuber Kassiererin das Geld ab.

$1700 erbeutet.

Einer anderen jungen Dame an Washington Boulevard von Banditen, die in einem Kraftwagen daher kamen, Tasche mit $2800 entrissen.

Als gestern die in Diensten der „Birdie Confectionery Co.", Nr. 1217 W. Monroe Str., stehende Kassiererin, Frl. Sarah Branson, Nr. 2342 Walton Str., damit beschäftigt war, die Lohngelder zur Auszahlung bereit zu machen, betraten plötzlich vier Männer das Bureau, und im höflichsten Tone erklärte einer der Burschen ihr, daß es ihnen ganz außerordentlich leid tue, sie belästigen zu müssen, daß sie aber gezwungen seien, ihr alles Geld, das sie habe, abzunehmen. Um etwaige unangenehme Störungen zu verhindern, bitte er sie, das Gesicht der Wand zugedreht, an dieser Aufstellung zu nehmen. Die Kassiererin tat, wie ihr geheißen wurde, desgleichen drei andere in dem Bureau angestellte junge Mädchen. Die Banditen nahmen dann $1700 an sich und zogen sich, ihre Schießeisen in der Hand haltend, zurück.

Frank Chamber, ein früherer Angestellter der Firma, wurde von der Polizei in Haft genommen. Wie es heißt, wurde er kurze Zeit vor dem Ueberfall vor dem Gebäude gesehen und soll sich auch mit einem der vier Banditen unterhalten haben.

Wußte kaum wie ihr geschah.

Frl. Carrie Walsh, welche als Kassiererin bei der Firma Sarantopulos Brothers, Nr. 910 W. Randolph Str., angestellt ist, wurde gestern, als sie sich auf dem Wege zur Bank befand, um dort der Firma gehörige Gelder einzuzahlen, von zwei Kraftwagenbanditen an Washington Boulevard zwischen Peoria und Green Straße gestellt. Das Auto kam ganz plötzlich angesaust, zwei Kerle sprangen heraus und einer von ihnen entriß ihr, ehe sie recht wußte, was geschah, die Handtasche, in welcher sich das Geld, etwa $2800, befand. Trotzdem zur Zeit eine ganze Menge Kraftwagen an der Stelle vorüberfuhren, schien keiner der Insassen etwas von dem Vorgang bemerkt zu haben. Die Halunken entkamen.

Mutmaßlich die gleichen Räuber überfielen den in Diensten der „Standard Oil Co." stehenden Kassierer John Evans vor seiner Wohnung, Nr. 4113 Washington Boulevard. Sie erbeuteten $800, welche der „Standard Oil Co." gehören.

Hatte keinen Revolver zur Hand.

Im Dezember vorigen Jahres jagte ein Bandit Joseph Wendler in seinem Fleischerladen, Nr. 1353 S. Wood Straße, eine Kugel in die Brust. Wendler nahm sich damals vor, falls wieder einmal Räuber ihn besuchen würden, sie ohne weiteres niederzuknallen. Als er gestern aber von drei Banditen überfallen wurde, hatte er kein Schießeisen zur Hand. Er warf eine Flasche nach ihnen und will auch einen von ihnen getroffen haben. Jedenfalls entfernten sie sich, ohne irgend welche Beute gemacht zu haben.

* In der Ortschaft Franklin Park, wo er auch ansässig war, geriet der 38jährige Alex O'Keefe unter die Räder eines Zuges der Chicago Junction Bahn und wurde auf der Stelle getötet.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Briefe, die ich von der Heimat erhalte, Briefe, die nicht von Armut und Hungertod reden, sondern die nur noch einen einzigen Schrei um ein bißchen Menschenrecht enthalten, geben mir die Veranlassung, folgendes zu schreiben:

Mädchen-Handel.

Als ein der weißen Rasse angehöriger Mensch, nicht als Amerikaner, Engländer, Franzose, oder als Anhänger irgend einer anderen Nation, nicht als Freidenker, Christ oder Jude, erhebe ich Protest bei der gesamten weißen Rasse in der ganzen Welt, speziell der amerikanischen, gegen Vergewaltigung, Verseuchung und Morden von weißen Mädchen durch wilde afrikanische Negertruppen in dem französischen Besetzungsgebiet am Rhein.

Die Bevölkerung in besagtem Gebiet wird gezwungen, schlechte Häuser zu eröffnen für schwarze, teilweise verseuchte Besatzungstruppen.

Viele weiße Mädchen werden dort durch schreckliche Krankheiten verseucht. Viele weiße Mädchen begehen dann aus Scham Selbstmord. Viele weiße Mädchen verlieren ihren moralischen Halt. Will Frankreich durch Aushebung von Millionen schwarzen Afrikatruppen sich selbst vergiften? Und die weiße Bevölkerung sowie den Rest der Zivilisation in Europa erdrücken?

Amerikaner, Frauen und Männer, die Ihr Tausende Eurer besten Jungens auf europäischen Schlachtfeldern geopfert habt für Gerechtigkeit, Humanität und Zivilisation; und Amerikaner, Frauen und Männer, die Ihr den Weltkrieg beendigtet, könnt Ihr nicht auch die Negerherrschaft in dem französischen Besatzungsgebiet am Rhein beendigen und veranlassen, daß weiße Truppen nach dort gesandt werden?

Und Amerikaner, Frauen und Mädchen, Männer und Knaben, Jung und Alt, Ihr Alle, die Ihr ein freies Volk seid, vergesset nicht die großen Männer der Nation, vergesset Euren Lincoln nicht, wachet auf und rufet ihn zurück, den Holzfäller-Präsidenten und „Sklavenbefreier".

William Goellner.

Rudolf Stadnik verschwunden.

Hat sich aus der elterlichen Wohnung in Gary entfernt.

Nachdem ihn seine Mutter ausgescholten, hat der 16 Jahre alte Rudolf Stadnik sich aus der elterlichen Wohnung, 554 Rhode Island Str., Gary, Ind., entfernt. Der junge Mensch, der ziemlich groß für sein Alter ist und deutsch, kroatisch und englisch spricht, war mit grünem Sweater, brauner Mütze, dunklen langen Hosen und Knöpfschuhen bekleidet. Wer etwas über seinen Verbleib weiß, wird gebeten, die besorgten Eltern in Kenntnis zu setzen.

Beamtenwahl.

Hamilton Club erwählte Robert W. Dunn zum Präsidenten.

Robert W. Dunn, Anwalt des Verbandes für gute Landstraßen im Staate, ist gestern abend bei der jährlichen Beamtenwahl des Hamilton Club zum Präsidenten erwählt worden. Er vereinigte 565 Stimmen auf sich, während sein Gegenkandidat Stillman T. Meservey nur zwei Stimmen weniger erhielt. Die übrigen erwählten Beamten sind: John C. Everett, erster Vizepräsident; Walter F. Olds, zweiter Vizepräsident; Joel C. Carlson, dritter Vizepräsident; John R. Fogle, Sekretär, und John C. Armstrong, Schatzmeister.

Zum Schutze der Fußgänger.

Unterführung soll unter der Michigan Avenue gebaut werden.

Sobald die Stadt die Pläne der Illinois Zentralbahn für die Fußgänger-Unterführung unter der südl. Seite der Randolph Straße an Michigan Avenue gutgeheißen hat, wird mit der Ausführung begonnen werden. Die Pläne wurden dem Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, Wm. Burkhardt, eingereicht, müssen aber erst dahin geprüft werden, ob sie mit den Spezifikationen der betreffenden Ordinanz übereinstimmen. Das ganze Projekt kostet etwa $150,000, und die Ausführung würde drei Monate in Anspruch nehmen. Die Unterführung soll zwölf Fuß breit werden und Ausgänge an der öffentlichen Bibliothek und am Grant Park haben. Der außerordentlich starke Verkehr an der betreffenden Kreuzung hatte die Anregung zu dem Projekt gegeben.

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Hr. Herm. Paepke, Herr Edw. J. Uihlein.

Helft!

Beamte: Frau Carl Buhl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

der

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Wir schicken Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und haben in sechs Wochen rund $20,000.00 gesammelt und abgeführt. Aber die Not ist groß. Herr Chas. Nagel sagt, daß in Berlin allein 25% aller Kinder unterernährt und 100,000 zu schwach sind, die Schulen zu besuchen. In 43 Großstädten gibt es 200,000 Schwindsüchtige und 850,000 durch Unterernährung anderweitig erkrankte Kinder. Alle Berichte melden von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot ist da!

Die nächsten Monate werden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter entscheiden, darum helft sofort! — Heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:
Einmalig.................. $......
Vierteljährlich.................. $......
Halbjährlich.................. $......
Jährlich.................. $......

Datum.................. Name..................
Straße.................. Stadt..................

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose..................Präsident
Charles C. Schick..................Vizepräsident
Otto G. Roehling..................Kassierer
Victor L. Thiele..................Hilfskassierer
Walter R. Lotz..................Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frsondi

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..........2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Price per Copy..........2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 118.

Rückkehr zur Vernunft.

Das Abgeordnetenhaus in Washington hat gestern den Konferenzbericht über die diplomatische und konsulatorische Bewilligungsvorlage mit großer Mehrheit zurückgewiesen, weil sie Bestimmungen enthält, die darauf abzielen, die Paßvorschriften und Beschränkungen des Kriegszustandes dauernd zu machen.

Der republikanische Führer des Hauses, Mondell, trat für die Vorlage ein, und die meisten republikanischen Mitglieder waren ursprünglich für sie, der frühere republikanische Führer Mann, von Chicago, aber sprach dagegen, wie auch Champ Clark, der Führer der demokratischen Minderheit des Hauses, und ihnen gelang es, mit der fähigen Unterstützung solch liberaler Männer wie Sabath (Chicago), Siegel (New York), und Conally (Texas), die große Mehrheit für die Ablehnung der Vorlage zu gewinnen.

Die so zurückgewiesene Vorlage bestimmte, daß auch für Friedenszeit die Forderung gelten sollte, daß kein Angehöriger eines fremden Staates die Einreiseerlaubnis in die Ver. Staaten sollte bekommen können, ohne einen Paß von der Regierung seines Heimatlandes **und** das Visum eines amerikanischen Konsuls. Ferner, daß Amerikaner gehalten sein sollten, Pässe zu erwirken, wennimmer sie eine Reise in's Ausland — ausgenommen allein Kanada und Mexiko — planten. Solche Bestimmungen gelten jetzt unter einem Kriegsgesetz, und sie werden in Kraft bleiben, solange die Ver. Staaten im Kriegszustand beharren. **Vor** dem Kriege kannte man dergleichen nicht; gab es, wie der Abgeordnete Conally erklärte, solch' „närrische Beschränkung der Bewegungsfreiheit nirgendwo, außer in Rußland und in der Türkei." In Kriegszeiten ist solche Beschränkung berechtigt; in Friedenszeiten ist sie ohne Berechtigung und nur hinderlich und schädlich.

In Befürwortung dieser, wie Repräsentant Sabath sich ausdrückte, „drastischsten, unamerikanischsten und undemokratischsten Vorlage, die jemals dem Hause vorgelegt wurde", sagte der republikanische Führer Mondell, „die Welt ist in einem Aufruhr und es scheint mir notwendig, unsere Häfen zu überwachen". Und besseres wußten die anderen Befürworter auch nicht zu sagen. Keine Begründung, nichts Sachliches wurde vorgebracht. Nur die Zagheit, die Furcht wurde angerufen, das schattenhafte Gespenst eines fürchterlichen Ungeheuers, das möglicherweise aus dem unglücklichen Europa zu uns herüberkommen könne, an die Wand gemalt.

Wenn die Vorlage selbst unamerikanisch war, so war dies die ihr gewordene Begründung erst recht. In früheren, guten Jahren kannte man hierzulande solch schwächliche Furcht vor einem möglichen wesenlosen Etwas nicht. Es gab da auch nativistische Strömungen, Zeiten, in denen strenge Abschließung und Verschließung unserer „Eingangstore" für fremde, d. h. nicht englischsprechende Völker, verlangt wurde, aber nie zuvor wurden solch scharfe Paßvorschriften verlangt, noch daran gedacht, auch den eigenen Bürgern die Reisefreiheit so zu beschränken: die eignen Bürger derart unter Aufsichthalten zu wollen.

Der Versuch, die Kriegsbeschränkung der Reisefreiheit auch auf den Frieden auszudehnen, ist ein Versuch, die abebbende Kriegshysterie vor ihrem gänzlichen Verschwinden noch auszunutzen, zu einer Freiheitsbeschränkung, die in normalen Zeiten kein Mensch für möglich halten würde; ein Versuch, Kriegsbeschränkung und Kriegsgesetzgebung dauernd zu machen, damit etwaige unliebsame Elemente, oder sich unliebsam machende Leute, von den zeitweiligen Machthabern bei Gelegenheit nach Belieben gezwiebelt werden könnten.

Das Volk will in der großen Mehrheit aber von dergleichen durchaus nichts wissen. Es will, daß der kriegerischen Tätigkeit, der Kriegsgesetzgebung und der Kriegsstimmung ein Ende gemacht werde. Die große Mehrheit des amerikanischen Volkes wird der gestrigen Handlungsweise des Abgeordnetenhauses in Washington Beifall zollen und denen danken, die den Kampf gegen die unamerikanische und undemokratische Vorlage führten. Der nachdenkliche Bürger wird sich ganz besonders darüber freuen, daß Demokraten und Republikaner zusammen stimmten gegen die Vorlage.

Unser deutsches Theater.

Am Sonntag ist die Spielzeit des hiesigen deutschen Theaters zu Ende gegangen und seine Leitung darf im Großen und Ganzen mit dem Erfolg zufrieden sein. Hätte das finanzielle Ergebnis vermutlich auch besser sein können, als es tatsächlich war, so wird sich die Direktion hoffentlich sagen, daß jeder Aufbau eine mühsame Arbeit ist, zumal wenn der Grund und Boden, auf dem das Unternehmen emporsteigt, kein solider Fels ist. Conrad Seidemann war sich, als er nach Chicago kam, um dem hiesigen Deutschtum eine Stätte wirklicher Kunst zu bereiten, bewußt, auf unstetem, wankendem Grunde zu stehen. Dank seiner unbeugsamen Willenskraft und seinem eisernen Fleiße gelang es ihm, trotz aller unbarmherzig über Stadt und Land dahinbrausenden politischen Stürme sich auf seinem selbstgewählten Posten zu behaupten. Allen natürlichen und politischen Hindernissen, allen offenen und versteckten Anfeindungen zum Trotz schuf er sich durch persönliche Tüchtigkeit die feste Grundlage, auf der er während der bösen Kriegsjahre den mannigfachen, über ihn hinwegziehenden Unwettern die Stirn bieten konnte.

Aber er begnügte sich nicht mit geduldigem, passivem Widerstand: er machte sich an den Bau selbst. Langsam, recht langsam, ging es zunächst, und manch' einer, der nicht über die hartnäckige Zähigkeit Seidemanns verfügte, hätte vermutlich schon früh die Flinte ins Korn geworfen und die hiesige deutsche Muse ihrem Schicksal überlassen. Seidemann war aus anderem Holze geschnitzt. Je derber der Sturm das Gerippe seines Baus schüttelte, um so zielbewußter fügte er Planke auf Planke. Siegesbewußt war er nach Chicago gekommen, siegesbewußt hielt er durch und heute nach dreijähriger, unermüdlicher Tätigkeit winkt ihm das Ziel aus greifbarer Nähe. Er hat sich durchgesetzt. Der Kampf wurde von ihm gewonnen. Daß er es konnte, dankt er, nächst sich selber, seiner tapferen Künstlerschar, die unter dem Einfluß seiner starken Persönlichkeit fast Unmögliches leistete an körperlicher wie an geistiger Arbeit.

Läßt das hiesige Deutschtum den Bush Temple nicht im Stich, so scheint Chicago eine deutsche Musenstätte gesichert zu sein, wie sie der zweitgrößten Stadt des Landes und einer der größten Gemeinden deutscher Stammesgenossen in der Welt würdig ist. Daß diese Erwartung sich erfüllen möge, muß der Wunsch nicht bloß jedes Amerikaners deutscher Herkunft, sondern aller Amerikaner sein. Denn die deutsche Kunst hat eine Mission innerhalb der Menschheit. Sie hat der Welt etwas zu sagen, zu schenken. Amerika ist der empfangende Teil. Pflicht unseres Chicagoer Deutschtums aber ist es, den hiesigen Vorkämpfern der deutschen Kunst die Möglichkeit zur freien Entfaltung ihrer Kräfte zu gewähren. Die nächste Spielzeit wird lehren, inwieweit es sich dieser Pflicht bewußt ist.

Die Anti-Streik-Gesetzvorlage.

Der Senat beschäftigt sich gegenwärtig mit einer von Senator Poindexter eingebrachten Gesetzvorlage, durch welche den Angestellten der Eisenbahngesellschaften das Recht, zu streiken, entzogen werden soll. Sie bildet eine Ergänzung zu dem kürzlich inkraft getretenen Eisenbahngesetz.

Ein Gesetz, das einer Person oder einer ganzen Klasse von Personen ein Recht entzieht, hat zur notwendigen Voraussetzung, daß ein solches Recht grundsätzlich besteht. Im vorliegenden Falle beruht die Gesetzvorlage also auf der Annahme, daß den Arbeitern im allgemeinen das Recht zusteht, an den Streik zu gehen. Dieses den Arbeitern grundsätzlich zugestandene Recht soll in Bezug auf die Angestellten der Eisenbahnen gesetzlich aufgehoben werden.

Um sich ein Urteil über diese Frage bilden zu können, ist es zunächst notwendig, sich einmal klar zu machen, was das Recht, zu streiken, überhaupt bedeutet. Ein Arbeiter, der seine Arbeit niederlegt, geht damit noch nicht an einen Streik. Er hört vielleicht auf, in einer bestimmten Fabrik zu arbeiten, weil er einen anderen ihm mehr zusagenden Platz gefunden hat. Vielleicht sagt ihm diese Art der Beschäftigung nicht mehr zu und er will sich eine andere suchen; vielleicht verlangt sein Gesundheitszustand die Einstellung seiner Tätigkeit; vielleicht braucht er überhaupt nicht mehr zu arbeiten. Daß er gearbeitet hat, beruhte auf seinem freien Willen und die Betätigung des freien persönlichen Willens ist ein Recht, daß nur dem Sklaven verweigert wird.

Zu der Einstellung der Arbeit muß also noch etwas anderes hinzukommen, um ihr den Charakter eines Streiks zu verleihen. Das Niederlegen der Arbeit kennzeichnet sich nur dann als ein Streik, wenn sie erfolgt, um auf den bisherigen Arbeitsgeber einen bestimmten Druck auszuüben, um ihn zu gewissen Handlungen oder Unterlassungen zu zwingen. Auch ein Arbeiter, der zu arbeiten aufhört, weil er hofft, sein Arbeitgeber werde ihm dann eine Lohnzulage bewilligen, geht noch nicht an den Streik, so lange sich mit seiner Hoffnung nicht das Bewußtsein verbindet, mag sich dasselbe auf richtige Voraussetzungen stützen oder nicht, daß sein Fehlen in der Fabrik auf seinen Arbeitgeber einen Zwang ausüben wird, seine Hoffnung zu erfüllen. Es ist also der Zwang auf den Arbeitgeber, der die Arbeitseinstellung zum Streik macht.

Die wirtschaftliche Entwickelung der neueren Zeit, das Aufhören der persönlichen Beziehungen zwischen dem Arbeitgeber und seinen Angestellten hat es mit sich gebracht, daß der Streik, die Einstellung der Arbeit zwecks Erzwingung von Forderungen, als ein „Recht" anerkannt worden ist. Die Arbeiterschaft hat es dank ihrer Organisation auch durchgesetzt, dieses Streikrecht, das Recht, die Ausübung des Zwanges auf die Arbeitgeber in gemeinsamer Weise durchzuführen, gesetzlich anerkannt zu sehen. Das Recht auf gemeinsames Verhandeln („collective bargaining") bedeutet nichts anderes. Das Antitrustgesetz, das jede andere derartige gemeinsame Handlung als eine „Verschwörung" mit schweren Strafen bedroht, nimmt Arbeiterstreiks ausdrücklich davon aus — eine Ausnahme, die sich weder rechtlich noch moralisch begründen läßt. In rechtlicher Beziehung stellt sie Klassenjustiz in krassester Form dar, die gegen unsere Bundesverfassung verstößt. Will man aber von moralischen Beziehungen zwischen dem Arbeiter und seinem Areitgeber sprechen, so soll man nicht vergessen, daß die Anstellung eines Arbeiters unter der stillschweigend angenommenen Vereinbarung erfolgt, daß dieser während der Zeit seiner Beschäftigung nichts unternehmen wird, um seinen Arbeitgeber zu schädigen, daß er sich also insbesondere keine „Verschwörung" zum Beginn eines Streiks einlassen wird. Daß sich der Kongreß trotz alledem zur Einfügung dieses Ausnahmezusatzes verstanden hat, beweist, daß es sich dabei nur um eine Konzession an die Macht der organisierten Arbeiterschaft gehandelt hat, daß es nichts als eine Machtfrage gewesen ist. Macht ging vor Recht.

Jetzt handelt es sich bei der Entscheidung über die Antistreikvorlage wiederum um eine Machtfrage: die Interessen des ganzen Landes stehen den Forderungen der Bahngewerkschaftler gegenüber. Es sollte dem Kongreß nicht schwer werden, sich darüber schlüssig zu werden, welche Interessen die größere Beachtung verdienen.

Das Zahlenesperanto. Das richtige Esperanto ist eine immerhin nicht leicht zu erlernende Sprache, und so bleibt für Reisende, die die Schöpfung des Dr. Zamenhof nicht verstehen und deren Kenntnis auch nicht bei den anderen voraussetzen können, auch weiterhin die Schwierigkeit der Verständigung. Um dem abzuhelfen, macht ein Mitglied des „Touring Club de France" in der Zeitschrift dieses Vereins einen neuartigen Vorschlag. „Warum sollten wir nicht in Ermangelung einer künstlichen internationalen Sprache", so schreibt er, „uns der Zahlen bedienen? Es würde eine etwas primitive Art sein, aber durchaus vorzuziehen der Unmöglichkeit der Verständigung, die heute für den der Landessprache Unkundigen besteht. Warum sollte in allen Ländern, in denen die arabischen Zahlen gebraucht werden, z. B. die Zahl 1 nicht Brot bedeuten? Die Zahl 2 Wasser, die Zahl 3 Milch, die Zahl 4 Ei? Eine Festlegung von 500 Zahlen zur Bezeichnung der wichtigsten Ausdrücke würde genügen, um die Mehrzahl der notwendigen Fragen und Antworten im gewöhnlichen Leben auszudrücken. So könnte z. B. 98 bedeuten: „Ich bitte um einen Arzt" und 86: „Bitte, putzen Sie mir meine Schuhe." Natürlich müßten die wichtigsten Länder sich in dieser Beziehung einigen, und die Angestellten der großen Verkehrszentren müßten in diesem Zahlenesperanto beschlagen sein. Es ließe sich auch so machen, daß jedes Land die Bedeutung der betreffenden Zahl in seiner Sprache feststellt und dann Listen in den Hotels, an den Eisenbahnen, in den Reiseführern usw. veröffentlicht. Die Durchführung dieser Maßnahme würde weder sehr schwierig noch sehr kostspielig sein, und welchen Nutzen, welche Bequemlichkeit würde diese neue Form der Verständigung den Reisenden gewähren? Eine Möglichkeit der internationalen Verständigung wäre dadurch gewährleistet — wenigstens für die Reisenden!" So bestechend dieser Vorschlag auch klingt, so dürfte er doch auch manche Möglichkeiten des Mißverständnisses enthalten. Wenn man z. B. 41 auf einen Zettel schreibt und ihn dem Kellner übergibt, wodurch vier Eier bestellt werden sollen, so wäre es doch nicht ausgeschlossen, daß man statt dessen den Tagesertrag einer kleinen Hühnerfarm erhält.

(Für die „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

Ankunft der deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in San Francisco. — Unser Deutschtum nimmt sich ihrer an. — Johnson ist der Mann. — Seine Delegaten werden mit ungeheurer Majorität erwählt. — Der Kampf ums Prinzip. — Die Lehrer wehren sich. — Gute Hopfen- und Gerstepreise.

San Francisco, 12. Mai 1920.

Der Armee-Transportdampfer „Mount Vernon", früher „Kronprinzessin Cecilie", traf vorige Woche aus Wladiwostok mit 3000 tschecho-slowakischen Soldaten und 700 deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in San Francisco ein. Die Besatzung des Schiffes inclusive Matrosen belief sich auf 600 Mann, so daß selbst dieser Riesendampfer bis aufs kleinste Plätzchen besetzt war. Wie lange das Schiff in unserem Hafen bleiben wird, ist noch unbestimmt, denn es sind die Bunkers mit Kohlen zu füllen, wichtige Reparaturen an der Maschinerie vorzunehmen und etwa 400 Matrosen neu anzuwerben, weil alte Kontrakte abgelaufen sind.

Da es nicht schwer fiel, eine Erlaubnis zum Besuch des Schiffes zu erlangen, wanderten täglich Hunderte von Männern und Frauen zum Dampfer, und jeder brachte ein Paket mit Kleidungsstücken, Naschwerk, Rauchtabak und Zigarren, Schokolade, Obst usw. Der rührige Präsident des Deutschen Vereins, der auch Vorsitzender unseres Hilfsvereins für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich ist, Herr Gustav Bergner, traf sofort Anstalten zur Sammlung von Geld und Kleidungsstücken, und es zeigte sich eine solche Opferwilligkeit, daß die armen Gefangenen, die seit Jahren in Sibirien unglaubliches Elend erlebt, Strapazen aller Art durchgemacht und schwer gelitten haben, nicht Worte genug fanden, um ihre Freude und Dankbarkeit auszudrücken.

Schon am zweiten Tag nach Ankunft des Dampfers wurden an die Gefangenen 600 Pfund Tabak und Pfeifen aller Art geliefert; 350 Pfund Schokolade, Fässer mit Aepfeln und Kisten mit Orangen; auch Säcke mit Nüssen, Hunderte von Schachteln mit Zigaretten usw. Man kann sich denken, welche Freude in dem Hinterteil des Dampfers herrschte, wo die Gefangenen ihre Lagerstatt hatten. Diese Lagerstatt ist allerdings eine sehr harte, denn die Leute müssen auf dem Fußboden schlafen und sich mit dem zudecken, was sie erhaschen können. Die Leute sehen insgesamt gut genährt aus und ich hörte keine Klagen über die Beköstigung, die, wie es nicht anders sein kann, sehr monoton ist. Deshalb waren die Geschenke mit Kuchen und Naschwerk aller Art doppelt willkommen, und besonders gute Sachen gingen ins Lazarett, die Leute dachten an ihre kranken Kollegen. Am Schlimmsten sah es mit ihrer Kleidung aus; der eine hatte einen grünen „Sweater" an mit durchlöcherten Ellenbogen, der andere eine alte Soldatenjacke, ein dritter hatte einen schäbigen alten Hut auf und ein vierter eine russische Pelzmütze. Das meiste Leben bringen die Oesterreicher in die Gesellschaft; sie haben schon in Sibirien eine Musikkapelle organisiert und geben nun jeden Tag ein Konzert, das selbst von Musikkennern gelobt wird. Der Dirigent Namens Winter ist ein Wiener, der eine feine musikalische Ausbildung genossen hat; er sieht freilich nicht wie ein Konzertmeister aus in seinem schäbigen Röckchen und weiten Hosen, die auf beiden Knieen mit andersgefärbten Flicken besetzt sind. Aber sein „Hamur" ist köstlich und er dirigiert einen Straußschen oder Ziehrerschen Walzer, wie er vielleicht nie besser in San Francisco gehört worden ist.

Da sich noch Tausende von deutschen und österreichischen Gefangenen in Sibirien befinden, ist zu erwarten, daß noch verschiedene Transporte hier eintreffen, welche via Panamakanal nach Europa gehen. Es ist eine Ehrenpflicht unseres Deutschtums, werktätig einzugreifen und dafür zu sorgen, daß jeder dieser Transporte mit Kleidung und Genußmitteln versehen wird. Geld brauchen die Leute nicht; was sie vor allem benötigen, sind Kleidungsstücke und Schuhwerk. Auch Bücher und illustrierte Zeitschriften bilden eine willkommene Gabe; wer fünf Jahre lang in russischer Gefangenschaft, und zwar in Sibirien, zugebracht hat und dort zur Zwangsarbeit in Bergwerken und an Eisenbahnen verurteilt war, der lechzt nach allem, was auf Geist und Körper erfrischend wirkt.

Einer der Leute erzählte mir, daß in einem sibirischen Gefangenenlager, wo 12,000 Deutsche und Oesterreicher untergebracht waren, 9000 am Typhus gestorben sind. Wenn man hört, was die Leute alles erzählen, dann muß man staunen, was die menschliche Natur aushalten kann und was Willenskraft und Ausdauer ales vermögen. Daß das jahrelange Elend Einzelne zur Verzweiflung trieb, ist leicht begreiflich; so hat erst einige Tage vor Ankunft des Dampfers der Gefangene Adolf Kuhn Selbstmord begangen, indem er über Bord sprang. Eine Rettung erwies sich als unmöglich. Gestern versuchte der Gefangene Lantner durchzubrennen, wurde jedoch erwischt und muß nun bei Wasser und Brot so lange in Einzelhaft sitzen, bis der „Mount Vernon" wieder zum Goldnen Tore hinausfährt.

* * *

Der 4. Mai war für unseren Bundessenator Johnson ein Ehrentag, denn die Delegatenwahlen haben ihm mit ungeheurer Majorität gezeigt, daß Kalifornien Johnson zum Präsidenten der Ver. Staaten haben will.

Für seinen Gegner Herbert Hoover wurde recht viel Reklame gemacht, auch schmutzige Arbeit im Dunkeln verrichtet, aber es half doch alles nichts; Johnson erhielt im Staate rund 350,000 Stimmen, während Hoover es nicht ganz auf 200,000 brachte. Die Hooverleute wußten im voraus, daß ihr Kandidat nicht gegen Johnson aufkommen könne; sie wurden aber mit östlichem und — englischem Gelde geschmiert, um genügend Stärke zu entwickeln, daß sie in Chicago sagen können: „Seht her; Johnson hat zahlreiche Gegner in Kalifornien; 200,000 Stimmen sind keine Kleinigkeit; hätten wir mehr Zeit für die Hoover-Propaganda gehabt, wir würden eine geteilte Delegation zur republikanischen Konvention gebracht haben und Johnsons Chancen auf die Präsidentschaft würden auf den Nullpunkt gesunken sein."

Daß ein Mann wie Johnson auch Feinde hat, ist begreiflich: Johnson hat als Gouverneur die Boßwirtschaft in Kalifornien gesprengt und die Macht der Southern Pacific Eisenbahn Co. gebrochen; er hat eine große Zahl von fortschrittlichen Maßnahmen eingeführt und bewiesen, daß er ein Mann von hervorragenden Fähigkeiten, von seltener Energie und ein Politiker von staunenswerter Offenheit und Gradheit ist. Vor allem aber glaubt das kalifornische Volk an seine Ehrlichkeit.

Ein Jubelschrei ging durch den ganzen Staat, als die Zahlen bekannt wurden, mit welchen Johnson über seinen Gegner siegte, und es wird jetzt allgemein zugestanden, daß der kalifornische Senator die besten Chancen hat, in Chicago, wo vor 60 Jahren auch Lincoln nominiert wurde, die republikanische Nomination zu erhalten.

Daß die Kalifornier, wie ich schon das letzte Mal schrieb, mit fliegenden Fahnen und Fanfarenstößen nach Chicago kommen würden, zeigt sich bereits in den Vorbereitungen, die für die Reise und die Konvention getroffen werden. „We have enough brains in our delegation, but not enough voice", äußerte einer vom Reisekomite. Man müsse für die Ersatzmannschaft Männer wählen, die recht laut brüllen können. Die Wände der Konvioentnshalle müssen erzittern, wenn der Name Johnson genannt wird", meinte ein anderer; brustschwache Leute haben keine Aussicht, als „Alternates" mitgenommen zu werden; viel Lärm schlagen und sich die Kehle für Johnson heiser schreien, lautet die Parole.

Inzwischen arbeiten die Gegner Johnsons ruhig weiter, um eine Kombination zustande zu bringen, welche stark genug ist, den ersten Vorstoß der Johnsoniten abzuschlagen. Gelingt das, dann verdunkeln sich die Aussichten Johnsons und das reaktionäre Element gewinnt Oberwasser. An diesem Schacher werden sich auch die Hooveriten beteiligen; denn „anything to beat Johnson!" Ihre gesalzene Niederlage hat sie nicht mundtot gemacht oder außer Aktion gesetzt; sie wühlen weiter und hegen sogar die Hoffnung, ihren anglophilen Kandidaten in Chicago noch einmal in den Vordergrund schieben zu können.

Aber ein Präsidentschaftskandidat, der seinen eigenen Staat nicht hinter sich hat, ist eine Unmöglichkeit. Das weiß auch Hoover; folglich benützt er seinen Einfluß nur, um Johnson zu schaden, was ihm die Kalifornier nie verzeihen werden.

* * *

Kürzlich erließen einige Behörden unserer Stadtverwaltung das Verbot, daß städtische Angestellte ihre Mitgliedschaft in einer Arbeiterorganisation aufgeben müßten, widrigenfalls sie entlassen würden.

Unsere Feuerwehrleute haben bereits mit wenigen Ausnahmen dem Verbot Folge geleistet, aber unter den Lehrern der öffentlichen Schulen hat sich ein solcher Sturm der Entrüstung über eine solche Zumutung erhoben, daß uns ein interessanter Kampf um Prinzipien bevorsteht.

Letzte Woche hielten die zur A. F. of L. gehörenden Lehrer eine sehr stark besuchte Versammlung im „Labor Temple" ab und der Sekretär wurde beauftragt, an die Schulbehörde ein Schreiben zu richten und darin zu erklären, daß es den organisierten Lehrern nicht einfalle, dem Verbot Folge zu leisten; sie seien freie Bürger und könnten außerhalb der Schule tun und lassen, was sie wollten. Sie würden sofort, wenn einer der ihrigen wegen seiner Mitgliedschaft in der Union entlassen wird, einen Prozeß gegen die Schulbehörde anstrengen und ihre Rechte bis aufs Aeußerste verteidigen.

Die A. F. of L. hat die Sache der Lehrer zu der ihrigen gemacht, und es wird sich bald zeigen, ob die Schulbehörde, zu der auch einige knieschwache und rückenlahme Politiker gehören, den Mut findet, den Kampf gegen die organisierte Lehrerschaft aufzunehmen.

Seit den bekannten Vorgängen in Boston, wo die Polizei streikte, bis Gouverneur Coolidge mit eisernem Besen dazwischen fuhr, ist die Frage, ob städtische Angestellte einer Union angehören dürfen oder nicht, akut geworden. Vor wenigen Wochen haben die Feuerwehrleute von Pasadena freiwillig ihren Charter in der A. F. of L. aufgegeben und in anderen Städten Kaliforniens ist das Gleiche geschehen.

Es wird allgemein zugestanden, daß die städtischen Lehrkräfte unter den H. C. L. schwer zu leiden haben und daß viele Lehrer ihre Stellungen aufgaben, um sich nach lukrativeren umzusehen. Wie für den Arbeiter ist auch für den Lehrer die Organisation, das Zusammenstehen aller für einen und eines für alle, das einzige zur Verfügung stehende Machtmittel. Wird ihm das Recht dazu genommen und sogar von den Gerichten jeder Streik, durch den die Oeffentlichkeit in Mitleidenschaft gezogen wird, als verbrecherischer Akt verurteilt, dann werden böse Tage ins Land kommen, die zu keinem friedlichen Ausgang führen.

* * *

In Kalifornien wird nicht nur viel Gerste, sondern auch viel Hopfen gezogen. Die minderen Sorten kommen von Woodland in Yolo County; die besseren von Sonoma und Mendocino County. Vor Jahren brachte der kalifornische Hopfen durchschnittlich nur 20 Cents, aber seit die Engländer die Hopfenkultur monopolisieren, also seit ungefähr vier Jahren, ist der Hopfenpreis ganz bedeutend gestiegen und beträgt jetzt $1 per Pfund. Selbst für Hopfen, der erst im nächsten Herbst gepflückt wird, werden schon 75—80 Cents per Pfund geboten.

Im November vorigen Jahres wurden 1,394,113 Pfund Hopfen über San Francisco exportiert; im Januar 607,992 und im März 218,876 Pfund.

Wenn man also vor einigen Jahren befürchtete, daß sich der Hopfenbau nicht mehr rentieren würde, so war das ein Irrtum; nie zuvor haben die Hopfenpflanzer so gute Preise erzielt wie jetzt.

Auch der Export von Gerste hat zugenommen und sie bringt einen guten Preis. Da ist es kein Wunder, daß nicht nur die Weinbauern, wie ich letzthin schrieb, sondern auch die Hopfenpflanzer und Gerstenfarmer heitere Gesichter machen und wohlgemut einer reichen Ernte entgegensehen.

Joseph Brucker.

Hansa-Post.

(Twentieth Century News Features.)

Hamburg, am 11. April 1920.

Wenn ich Ihnen heute erzähle, daß augenblicklich im hiesigen Zoologischen Garten der „größte Ochse der Welt" ausgestellt ist, so muß ich doch gleich einschränkend hinzusetzen, daß dieses Riesenrindvieh keineswegs ein Hamburger Kind ist. Der vielbewunderte Ochse heißt Sultan, und der Name schon läßt seine Abstammung erkennen. Er ist ein Türke. Das Tier ist 2.10 Meter hoch, 3.50 Meter lang und hat in seiner besten Zeit — woraus Sie ersehen, daß auch ein Ochse sich nicht ewig gleich bleibt — die Kleinigkeit von 3800 Pfund gewogen. Er ist bei aller Ungeheuerlichkeit durchaus wohlgestaltet und gut proportioniert und macht einen ungemein stattlichen Eindruck. Die Sachverständigen meinen, daß es sich dabei um eine Zebukreuzung handle, aber ich weiß das nicht; ich weiß nur das eine mit sicherster Bestimmtheit, daß ich einen solch großen Ochsen bisher weder in Hamburg, noch sonstwo in Deutschland gesehen habe.

Da ich indessen gerade bei der Zoologie bin, mögen hier ein paar Zahlen folgen, die sich auf den Hamburger Fischfang beziehen. Auf dem staatlichen Fischmarkte Hamburg—St. Pauli sind nämlich im Jahre 1919 an Fischen über 25 Millionen Pfund im Gesamtwerte von mehr als 21 Millionen Mark umgesetzt worden. Das bedeutet zwar eine wesentliche Steigerung gegenüber 1918, bleibt aber ebenso wesentlich hinter dem letzten Friedensjahre 1913 zurück. Damals wurden 34.5 Millionen Pfund Fische umgesetzt. Beachtenswert sind jedenfalls die Preise. Im Jahre 1919 halten sie sich mit der Pfundzahl beinahe die Waage; 1918 kosteten über 16 Millionen Pfund nur 9.91 Millionen Mark, und die mehr als 34 Millionen Pfund des Jahres 1913 kosteten gar nur 6.1 Million Mark! Daraus sieht man am besten, wie die Preise für das billigste Volksernährungsmittel ins Riesenhafte angewachsen sind! Die Preiserhöhung beträgt nämlich gegen 1913 das Fünffache. Im Jahre 1919 bezifferte sich der Kostenpreis für das Pfund auf 86.2 Pfennig, im Jahre 1918 auf 59.0 Pfennig und im Friedensjahre 1913 auf nur 17.5 Pfennig. Jetzt weiß ich nur nicht: sind die Einkommen allenthalben deshalb so in die Höhe gegangen, weil alle Tagesbedürfnisse um so vieles teurer wurden, oder sind die Tagesbedürfnisse teurer geworden, weil die Einkommen so gewaltig stiegen?

Sie steigen übrigens noch immer gewaltig weiter. Diesmal sind es die Friseurgehilfen, die eine Erhöhung ihrer Löhne verlangen. Haben die Verschönerungsräte bisher „nur" 90 Mark die Woche bezogen, so werden sie vom 15. ds. Mts. ab die Kleinigkeit von 150 Mark erhalten. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie bei Ihrem nächsten Besuche der alten Hansestadt — und es geht hier ein Gerücht um, daß uns die Amerikaner noch in diesem Sommer massenweise besuchen wollen — die Männerwelt mit wallenden Bärten vorfinden und nicht minder wallendem Haupthaar. Die Friseurinnung hat natürlich eine Heraufsetzung aller Preise für Rasieren und Haarschneiden beschließen müssen, da kein Meister aus eigener Tasche seinem Gehilfen 60 Mark aus eigener Tasche zu zahlen imstande ist. Also ist das Publikum wieder einmal der leidtragende Teil. Konnte man sich vor dem Kriege für zehn Reichspfennige rasieren lassen, so kostet das vom 15. April ab eine Reichsmark, und das Haarschneiden wird künftig mit gar drei Mark berechnet. Wollen Sie es den Herren der Schöpfung übelnehmen, wenn sie es dann vorziehen, das Haar ins Unendliche wachsen zu lassen? Vorläufig sind sie dazu sämtlich fest entschlossen, und sie blicken voll aufrichtigem Neid auf die Damen, die alle diese Sorgen nicht kennen.

Aber trotz alledem ist der Lebensmut des Hamburgers noch nicht gesunken, im Gegenteil! Die Jugend stürzt sich mit Begeisterung in das Ehejoch, höflicher und für Hamburg passender gesagt: sie landet in Scharen im Ehehafen — ich wollte, unser Handelshafen hätte einen gleich lebhaften Verkehr aufzuweisen. Das Statistische Landesamt gibt soeben die Zahlen über den Bevölkerungswechsel im Hamburgischen Staate für den Monat Dezember 1919 bekannt, und diese weisen nach, daß nicht weniger als 1644 Ehen in den kurzen vier Wochen geschlossen wurden. Im November waren es noch 1429, im Dezember 1918 gar nur 823, und der Dezemberdurchschnitt der letzten zehn Vorkriegsjahre betrug noch weniger, nämlich 733. Hat der Hamburger nun also Mut oder nicht?

Die große Frage ist nur die: wo bleiben all die jungen Pärchen, denn irgendwo müssen sie doch ihren Tisch, ihr Bett aufstellen. Nun, auch dafür ist und wird gesorgt. Auf dem Gartenland am Rübenkamp erhebt sich jetzt eine Baracken-Wohnkolonie; 52 Wohnungen, teils mit zwei, teils mit drei Zimmern, sind bereits fertiggestellt, die Küche ist zur Wohnküche ausgestaltet, wie das jetzt vielfach in Deutschland geschieht, in den neuen Häusern eigentlich immer. Da es an Steinen, Zement und Ziegeln fehlt, und da, selbst, wären sie vorhanden gewesen, ihre Errichtung zu lange gedauert hätte, sind die niedlichen Häuser aus Holz errichtet worden. Vorgesehen sind insgesamt 124 Wohnungen, und zu jeder gehört auch eine Stallung und ein Stück Land. So kann jeder Siedler selber ziehen und züchten, was er braucht. Um die Häuschen aufbauen zu können, hat Mama Hammonia tief in den Beutel greifen müssen; die ursprünglich angeforderte Summe von 1,640,000 Mark reichte nämlich bei weitem nicht für diesen Zweck aus. Die Folge ist, daß die Miete für die Barackenwohnungen nicht so gering ist, wie man es gern gewünscht hätte; aber wer den Mut

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Max M. R. — Den vorliegenden Briefen nach scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß Sie beziehungsweise Ihre Angehörigen in der alten Heimat von der Firma übers Ohr gehauen wurden. Wenn das Paket statt 10 Pfund Schinken nur 6½, statt 3 Pfund Sommerwurst nur 1¾ und statt 4 Pfund Speck nur 1½ Pfund enthielt, so liegt Betrug vor; der Einwand, daß das deutsche Pfund schwerer sei als das amerikanische, ist hinfällig, denn der Unterschied ist ja nur gering. Zehn amerikanische Pfund sind so viel wie neun deutsche. Wir raten Ihnen, sich an die hiesigen Vertreter der Firma zu halten und sich, wenn sie sich weigern, den Schaden gutzumachen, an die Staatsanwaltschaft zu wenden. Dazu werden Sie freilich eines vom spanischen Konsulat beglaubigten sogenannten Affidavits Ihrer Angehörigen bedürfen.

Alter Leser. — Ihr vom 11. d. M. datierter, am Abend des 13. zur Post gegebener Brief kam erst am 15. in unsere Hände, so daß es unmöglich war, Ihnen vorigen Freitag die erwartete Antwort zu geben. Klagen Sie den Schuldschein ein und lassen Sie sich gleichzeitig einen Beschlagnahmeschein für das Gehalt ausstellen.

A. B. — Ihre Schwiegereltern haben sich von der ungarischen Regierung einen Paß zur Auswanderung nach Amerika ausstellen zu lassen, Ihre Frau aber muß sich, als amerikanische Bürgerin, an das Staatsdepartement in Washington wenden, damit es seinen Vertreter in Budapest dahin beauftragt, daß er diesen Paß visiert. Wenn in dem Schreiben darauf hingewiesen wird, daß die alten Leute nicht mehr im Stande sind, sich ihren Lebensunterhalt zu erwerben, und daß die Tochter sich daher ihrer annehmen möchte, so wird dem Gesuche wahrscheinlich Folge geleistet werden.

M. S. — Wer die ihm vom Gericht auferlegte Geldstrafe nicht bezahlen kann, muß sie absitzen; es wird auf jede 50 Cents ein Tag Haft gerechnet.

P. G. — Die Angaben, welche der Anwalt Ihrer Freundin machte, entsprechen den Tatsachen. Wenn deren Gatte sich, nachdem er sich von ihr getrennt hatte, erbot, zu ihr zurückzukehren, so kann sie sich nicht wegen böswilligen Verlassens von ihm scheiden lassen. Weigert sie sich, die eheliche Gemeinschaft mit ihm wieder aufzunehmen, so kann er nach zwei Jahren gegen sie klagbar werden. Durch die Uebersiedelung nach einem anderen Staate würde Ihrer Freundin nicht geholfen werden, denn nachdem der Mann sich bereit erklärte, sich mit seiner Frau zu versöhnen, wird kein Gericht die Scheidung bewilligen.

H. D. — Das am 20. Januar gekaufte Geld hätte längst abgeliefert sein sollen. Wenden Sie sich an die betreffende Bank und bitten Sie sie, Nachforschungen anzustellen.

H. E. R. — Kaufen Sie das deutsche Geld bei einer Ihnen als zuverlässig bekannten Bank. Auf irgend welche Empfehlungen in dieser Beziehung kann sich die „Abendpost" nicht einlassen.

Frau McM. — Wenn Witwer und Witwe, beide mit erwachsenen Kindern, sich mit einander verheiraten, so erhält bei dem Tode des einen von ihnen der Hinterbliebene etwa ein Drittel des Nachlasses, während der übrige Teil den Kindern des beziehungsweise der Toten zufällt.

E. Th. — Der schwedische Konsul, dessen Adresse sich Nr. 108 S. LaSalle Straße befindet, hat nichts mit den Gefangenen in Sibirien zu tun. Vielleicht wird der Brief sein Ziel erreichen, wenn Sie ihn an den dänischen Vizekonsul in Wladiwostok, Sibirien, schicken.

A. H. — Die mündliche Kündigung hat keine Giltigkeit. Weigert sich der Agent, einen Mietskontrakt mit Ihnen abzuschließen, so wohnen Sie eben von Monat zu Monat. Sollen Sie ausziehen so muß man Sie 30 Tage vorher schriftlich davon in Kenntnis setzen.

O. B. — Ob Sie Ihre Frau „wegen Uebertretung des Scheidungsgesetzes" verklagen sollen? Ja, was meinen Sie denn damit? Ihrer Angabe nach ließ Ihre Frau sich am 5. Mai vorigen Jahres von Ihnen scheiden, Sie haben dann aber bis zum folgenden 20. Juni doch noch mit einander gelebt. Damit machten Sie sich alle Beide einer Gesetzesübertretung schuldig. Dann reiste Ihre Frau nach Tschechoslowakien, wo sie im Januar dieses Jahres eine andere Ehe einging. Sie übertrat also das Illinoiser Gesetz, welches eine Frist von einem Jahr verschreibt. Es könnte daher, sollte sie hierher zurückkehren, auf Ungiltigkeit dieser neuen Ehe geklagt werden, die Gerichte in Tschechoslowakien aber werden sich selbstverständlich nicht um das Illinoiser Gesetz kümmern. — Sie werden Ihren Bürgerbrief nicht vor dem offiziellen Friedensschluß erhalten, es sei denn, daß ein von Ihnen zu stellendes Gesuch, Sie aus der Klasse der feindlichen Ausländer herauszunehmen, Erfolg hat.

P. O. — Bei den in der „Abendpost" angegebenen Quotierungen handelt es sich um verhältnismäßig kleine Beträge, bis etwa $20,000, während die englischen Zeitungen den Kurs angeben, welchen die Banken einander bei ihren Verkäufen, bei denen es sich um viele Hunderttausende handelt, berechnen. Wenn Sie wirkliches deutsches Geld hier kaufen wollen, müssen Sie einen beträchtlich höheren Preis bezahlen. Für Leute, welche deutsche Mark kaufen wollen, um sie sich für die Zukunft aufzuheben, ist es das Beste, sich eine Anweisung auf eine deutsche Bank geben zu lassen und sie dann hinüberzuschicken, um das Geld zinstragend anzulegen.

R. W. — Ihre Angehörigen hätten Ihnen einfach die deutschen Schuhnummern schicken sollen, dann würden wir Ihnen die entsprechenden amerikanischen mitgeteilt haben. Die Ihnen übermittelten Maße sind offenbar in Zentimetern angegeben, Sie müssen sie also in Zoll umrechnen, indem Sie sie durch 2½ dividieren, und sich dann damit in einen Schuhladen begeben.

L. B. — Ihrer Aufforderung, bei Ihnen vorzusprechen und Ihren prächtigen Löwenzahnwein zu probieren, werden wir mit Freuden nachkommen, aber Ihren Wunsch, das vor etwa drei Jahren veröffentlichte Rezept, nach welchem Sie ihn bereiteten, wieder zum Abdruck zu bringen, können wir nicht erfüllen, denn erstens fehlt uns die Zeit, es zu suchen, und zweitens würden wir uns damit einer Uebertretung des Prohibitionsgesetzes schuldig machen. Wir revanchieren uns aber für die Einladung, indem wir Sie bitten, in der Redaktion vorzusprechen und Einsicht in die betreffenden „Files" zu nehmen.

H. J. M. — Die Interessen Luxemburgs werden in Chicago vom niederländischen Generalkonsulat, Nr. 140 S. Dearborn Str., wahrgenommen, dort wird man Ihnen also auch wohl einen Paß für die Reise in die alte Heimat ausstellen. Aber irgend welche Garantien dafür, daß man Sie, als Nichtbürger, wieder in dieses Land hereinlassen wird, wird man Ihnen nicht geben können.

T. K. — Zuverlässige Angaben über in Sibirien befindliche Kriegsgefangene zu erhalten ist sehr schwer. Versuchen Sie es mit einem Briefe an den dänischen Vizekonsul in Wladiwostok.

W. G., Iowa. — Die $5, welche Sie uns sandten, werden unverkürzt zur Unterstützung der Notleidenden in der alten Heimat verwendet werden. Wir haben den kleinen Artikel nämlich selbst übersetzt, so daß Ihnen keine Unkosten daraus erwachsen, und das Geld der Deutschen Kinderwohlfahrt überwiesen. Die Quittung wird Ihnen durch die Post zugehen.

J. L. — Wie es uns scheint, sind Sie frechen Schwindlern in die Hände gefallen und zweimal von ihnen gerupft worden. Für den Wein, den Sie sich seinerzeit, als das Prohibitionsgesetz noch nicht in Kraft getreten war, für den Hausgebrauch machten, brauchten Sie keine Steuer zu bezahlen. Die Männer, die Sie nach dem Gebäude an der Madison Str. bestellten und sich dort $25 von Ihnen bezahlen ließen, waren höchstwahrscheinlich gar keine Bundesbeamte, sondern gerissene Gauner, die sich als Beamte ausgaben. Wir haben die Angelegenheit dem Untersuchungsbeamten Madden, Zimmer 804 des Bundesgebäudes, übergeben, welcher versuchen wird, die Burschen hinter Schloß und Riegel zu bekommen. Wie er sagt, treiben zurzeit Dutzende derartiger Burschen, die sich alle für Agenten des Prohibitionsdirektors Dalrymple ausgeben, in der Stadt ihr Unwesen.

A. G. D. — Es gibt zurzeit noch keinen polnischen Konsul in Chicago. Sie müssen sich an den New Yorker (Adresse 3. Ave. und 59. Str., New York City) wenden.

Export. — Verlangen können Sie gar nichts, es ist aber möglich, daß Sie, wenn Sie ein diesbezügliches Gesuch einreichen, ans Ziel gelangen werden. Gehören Sie, wie wir annehmen, der Klasse der feindlichen Ausländer an, so müssen Sie unter Beilegung von Empfehlungsschreiben angesehener Geschäftsleute das Justizamt in Washington bitten, Sie aus dieser auszuschalten. Haben Sie Erfolg damit, so können Sie vielleicht noch vor Beginn der Gerichtsferien eingebürgert werden, sonst aber werden Sie nicht nur bis zum September, sondern bis nach dem offiziellen Friedensschluß warten müssen. Daß der Bürgerbrief von einem amerikanischen Konsul in einem anderen Lande ausgestellt werden könnte, ist ganz ausgeschlossen.

Ashland Ave. — Sie können, wenn Sie amerikanischer Bürger sind oder die Absicht kundgegeben haben, ein solcher zu werden, Ihre 68 Jahre alte Mutter aus Deutschland hierher kommen lassen, aber nicht Ihren Schwager. Ihre Mutter muß sich einen Paß von der deutschen Regierung ausstellen lassen, und Sie müssen an das Staatsdepartement in Washington das Gesuch richten, seinen Berliner Vertreter dahin instruieren, daß er ihn visiert. Kommt die alte Dame hier an, so müssen Sie dafür bürgen, daß sie nicht der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fällt.

F. M. — Die Geschworenengebühren betragen $3 den Tag. Weil sie so gering sind, hält es so außerordentlich schwer, für größere Prozesse die nötigen Geschworenen aufzutreiben, weil natürlich nur wenige Leute es sich leisten können, sich längere Zeit mit einem Einkommen von nur $18 die Woche zu begnügen. — Sie meinen nicht Tenderloin-, sondern Dandelion-Wein. Das Gesetz gestattet es nicht, das gewünschte Rezept zu veröffentlichen.

S. R. — Eben dieselbe Antwort müssen wir leider auch Ihnen geben.

L. M. — Die für Ihren Bruder in Deutschland auszustellende Vollmacht sollte nicht nur vor einem Notary Public beschworen, sondern auch vom schweizerischen Konsul beglaubigt werden, da sie nur dann von den deutschen Behörden anerkannt werden wird. — Die letztwillige Verfügung, daß dem Ueberlebenden alles, was da ist, zufällt, wird auch das in Deutschland angelegte Geld in sich schließen.

Alter Abonnent. — Präsident Wilson war vom 17. Januar 1911 bis zum 1. März 1913 Gouverneur von New Jersey. Dann resignierte er, um am 4. März 1913 das Amt des Präsidenten der Ver. Staaten anzutreten.

P. W. — Selbstverständlich verstößt ein solches Verhältnis gegen das Gesetz es steht sogar Zuchthausstrafe darauf.

H. S. — Sie werden auf die Schmucksachen Ihrer verstorbenen Mutter Zoll bezahlen müssen, wennschon sie nicht zum Verkauf bestimmt sind. Der Zoll stellt sich auf 60 Prozent des Wertes.

A. — Ihr Bruder wird mit der Patentierung des Artikels wohl bis nach dem offiziellen Friedensschluß warten müssen, denn er bedarf dazu eines in vorgeschriebener Weise ernannten Bevollmächtigten, der statt seiner das Gesuch einzureichen hat. In diesem müssen die besonderen Eigenschaften, wegen der das Patent verlangt wird, genau beschrieben werden. Es empfiehlt sich, dazu einen Patentanwalt zu Rate zu ziehen, der genau mit derartigen Angelegenheiten vertraut ist. Das Gesuch ist unter Beifügung von $15 an das Bureau of Patents in Washington einzuschicken.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Alte Leserin. — Wenn Sie einen mündlichen Mietskontrakt von Monat zu Monat haben, der am 27. Mai abläuft, so müssen Sie vor oder an jenem Tage ausziehen. Tun Sie das nicht, so muß der Hauswirt Ihnen noch fünf Tage Zeit geben. Sind Sie dann nicht ausgezogen, so muß er ein gerichtliches Räumungsverfahren gegen Sie einleiten.

Minnesota. — 1) Wer im Staate Illinois geschieden worden ist, darf weder in Illinois noch in einem anderen Staate wieder heiraten, ehe ein Jahr nach der Scheidung verstrichen ist. 2) Der Umstand, daß ein Mann seiner Frau bei der Heirat eine frühere, geschiedene Ehe verschwiegen hat, würde nur dann einen Scheidungsgrund bilden, wenn er die zweite Ehe vor dem Ablauf eines Jahres nach der Scheidung eingegangen ist.

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Der beste Ersatz für Zucker:

Reiner weißer Kleeblüten-Honig

$1.85 für 5 Pfund; $3.50 für 10 Pfd.-Kanne.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, feinster Rasengras-Samen, Blumenzwiebeln. Soeben erhalten: Die zweite Sendung aus Dalmatien, getrocknete saure Kirschen, getrocknete Zwetschen, Aprikosen, gemischtes Backobst.

Frischer Kümmel, Mohnsamen,

Mohn-Oel, Oliven-Oel, Norweg. Anchovis, Appetit Sild, Brabanter Salz, Sardellen, Sardellenringe, Sardellenbutter, Geräuch. Lachs in Scheiben, Zwetschenmus, Himbeersaft, Schokolade, Kakao.

Liebesgaben nach Deutschland, Oesterreich etc.

Aufträge werden pünktlich durch Post oder Fracht ausgeführt.

Original Angostura Bitters.

Eine frische Sendung aus Dalmatien: Echte Weichsel - Kirschen.

Man bereitet sich das beste Getränk aus unserem

Reinen Malz-Extrakt und Hopfen,

$1.50; genug für 6 Gallonen.

23mabidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Maria Schlenker

am 16. Mai 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9 Uhr morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 2730 N. Albany Ave., nach der St. Sylvester Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schlenker, Frau Bertha K. Anders und **Frau Mollie C. Urquehart**, Kinder. **Frau Mary Schlenker** und **William F. Anders**, Schwiegerkinder. Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Albert Rosenberger,

Gatte der verst. Kathrina, geb. Roden, Großvater des verst. Albert D. Schommer, am 16. Mai im Alter von 77 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 834 Noble Str., nach der St. Bonifazius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Schommer, Frau Joseph Wilberscheide, Kinder. **Loretta, Felix, Helen** und **Bernard Schommer, Mathilda, Anthony, Kathrine, Gertrude, Marie** und **Angeline Wilberscheide**, Enkelkinder.

Mitglied des St. Huberts Court Nr. 45, C. O. F. modimi

Todesanzeige.

Erster Eisenburger Deutschungarischer Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Johann Lagler

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4932 So. Wells Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. — Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich am Begräbnis zu beteiligen. Spezialversammlung Mittwoch, den 19. Mai, 8 Uhr abends, in der Vereinshalle.

Franz Wagner, Präsident.
Johann Simon, Sekretär.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwager

George A. Treutlein

im Alter von 44 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3022 Wilson Ave., am Mittwoch, den 19. Mai, um 2 Uhr nachm., unter den Auspizien der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M., nach dem Memorial Park-Friedhof. Tief betrauert von:

Marie Treutlein, Gattin. **Lydia** und **Maria Treutlein**, Töchter. **Frank Thanner**, Schwager. **Mary Thanner**, Schwägerin; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

John Lagler

am 17. Mai 1920 im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4932 S. Wells Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Susanna Lagler, geb. Boehm, Gattin. **Susanna** und **Theresia Lagler**, Töchter. **Michael Lagler**, Bruder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Hertha Bosse

im Alter von 15 Jahren 10 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 7303 S. Green Str., nach der St. Lukas Kirche, 62. und Green Str., von da nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Olga Bosse**, Eltern. **Frieda, Harold** und **Erna**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Augusta Minnette, geb. Schmidt,

am 17. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1333 Elgin Ave., Forest Park, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Minnette, Gatte. **George, Elmer, Ruth** und **Mildred**, Kinder. **Doris Schmidt**, Mutter. **Therese Algeo**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Ursula Seyperl

im Alter von 89 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Mai, 8:30 morgens, von Bentleys Kapelle, 2701 N. Clark Str., nach der St. Theresia-Kirche, Osgood Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Knutzen, Tochter.
George Knutzen, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Gottlieb Theobald

nach langem Leiden in seinem 71. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Mai, 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 2742 Lincoln Ave. mit Autos nach dem Montrose-Friedhof.

Lydia Theobald, Gattin. **Gustav, William, Oscar** und **Paul**, Kinder; nebst Verwandten und Enkelkindern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central [illegible]. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston [illegible].

jan11fsrxibo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Lahn

am 17. Mai im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2144 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthaeus-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, William, Herman und **Louis Lahn, William Dornback** und **Frau Elisabeth Tietz**, Kinder. — Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Pauline Schiller

am 17. Mai im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Mai, vom Trauerhause, 3707 Kimball Ave., nach der New Apostolic Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Schiller, Gatte. **Joseph** und **William**, Söhne. **Rose Schiller** und **Eva Schiller**, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwager und Onkel

Herman Trichaus,

1012 Byron Str., am 16. Mai 1920 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 20. Mai, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2701 N. Clark Str. nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frau Anthony Trichaus, 1519 N. Artesian Ave., Schwägerin. **Herman, William, Adolph, Walter** und **Elsie**, Neffen und Nichten. dimi

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

George A. Treutlein

am 17. Mai in den ewigen Osten abberufen wurde. — Die Brüder versammeln sich Mittwoch, punkt 1 Uhr nachm., im Tempel, um den verstorbenen Bruder zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Mit Brudergruß:

John Hoff, Ehrwürd. Meister.
Rudolph Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

George Treutlein

von der 16. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Mai, 2 Uhr nachm., von 3022 Wilson Ave. nach dem Memorial-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Christina Hoffmann, geb. Reinhardt,

am 16. Mai sanft entschlafen ist. Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Mai, statt, Um 2 Uhr vom Trauerhause, 2630 74. Court, Elmwood Park, nach dem Elmwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Hoffmann, Gatte, und Tochter **Mary**.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Appollonia Welsch,

7241 Peoria Str., Schwester des verstorbenen Mathias Welsch, plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 9:30 vorm., von der Kapelle 6851 Wentworth Ave., nach der Sacred Heart-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker.

Gestorben.

George Toborg, 72 Jahre alt; geliebter Vater von Edward, Alfred Toborg und Frau Anna Generux; Schwiegersohn von Helen Chorengel. — Beerdigung am Mittwoch, den 19. Mai, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave. nach Forest Home.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Sohn

Erwin Melcher,

welcher heute vor einem Jahre am 18. Mai 1920, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden.
O, könnt' ich dich noch einmal an mein Herz drücken, mein geliebter Sohn,
Und halten deine liebe Hand,
O, viel zu früh von mir geschieden,
Hat tief die Trennung mich betrübt.
Oft gehe ich zu deinem Grabe,
Trost suchend, den ich doch nicht find'.
Dort droben in den lichten Höhen,
Da erhoffen wir ein Wiedersehen.

Von deiner dich innig liebenden Mutter.

Für die Rheinland-Hilfe

Großer zweitägiger BAZAR

in der **Nordseite Turnhalle,**

am **Samstag, den 22. Mai,** und **Sonntag, den 23. Mai.**

Ein Fest, das dem gesamten Deutschamerikanertum Chicagos zur Ehre gereichen soll.

Helft den Notleidenden am Rhein, deren Kriegselend durch große Ueberschwemmungen unsäglich erhöht worden ist.

Keiner fehle!

Die Komitees verbürgen eine gediegene und großartige Festlichkeit.

Hübsche Preise ausgesetzt für die Männer- und Frauenvereine, die in corpore den Bazar am stärksten besuchen.

Für vortreffliche Getränke vorgesorgt.

Eintritt 25 Cents.

ma9.18.18.21

Reuter-Vorlesung.

Frau Toni Harten-Hoencke veranstaltet sie am kommenden Samstag.

Für den kommenden Samstag kündigt die Direktion des Bush Temple Theaters als außerordentliche Veranstaltung einen „Reuterabend" von Frau Toni Harten-Hoencke an, der mit Vorlesungen aus den eigenen Werken der Dichterin verbunden sein wird. Frau Toni Harten-Hoencke (die Gattin des Harvard-Professors Dr. F. Schoenemann) ist glänzend empfohlen als Dichterin und Vortragskünstlerin. Der Dichtername Toni Harten-Hoencke wurde in Deutschland zuerst 1907 durch einen Band Gedichte bekannt. Seitdem ist er mit zahlreichen Gedichten, Skizzen und Novellen, auch schönen Uebersetzungen aus dem Amerikanischen in den besten deutschen Zeitschriften erschienen, z. B. Westermanns Monatsheften, Türmer, Moderne Kunst, Roman-Zeitung etc. Die vielseitige Künstlernatur sowie der ernste Charakter Toni Harten-Hoenckes zeigt sich auch in einigen religiös gefärbten Prosaschriften, wovon eine in einem großen Preisausschreiben des Deutschen Dürer-Bundes preisgekrönt wurde. Ihr erster Roman, betitelt „Deutsche Not", wurde 1917 im Sonntagsblatt der „N. Y. Staatszeitung" abgedruckt und hat überall tiefen Eindruck gemacht.

Aus der vollgelungenen Wiedergabe von heiteren Szenen aus den Werken der Dichterin, die teilweise im plattdeutschen Dialekt verfaßt sind, ist nun die Anregung zu einer Fritz Reuter-Vorlesung entsprungen, zu einem Genuß, den man schon jahrelang nicht mehr gehabt hat. Er bietet sich, dank den Bemühungen von Diretor Seidemann, am kommenden Samstag abend, und Einlaßkarten sind in der Zwischenzeit an der Theaterkasse zum Preise von $1.10, 85 und 55 Cents zu haben.

Begüterte Einwanderer.

New York, 18. Mai. Aus Südamerika trafen, wie die hiesigen Einwanderungsbeamten versicherten, außerordentlich begüterte Einwanderer ein. Ein Ehepaar, das gestern anlangte, hatte $114,000 in baar in seinem Besitz, eine Spanerin zeigte einen Check für $11,000 vor, ein junger Syrier, der mit seiner Mutter in's Land kam, besaß $20,000 in baar und in Kreditbriefen und eine Familie brachte über $300,000 in Banknoten mit.

Große Mai-Partie

veranstaltet von der **Concordia Loge 22**

Orden der Hermannsschwestern, am Mittwoch, den 19. Mai, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey. — Für gute Musik ist gesorgt. Tickets 35c, an der Kasse 50c. Das Komite.

Kaffee als Liebesgabe

Hier habt Ihr die Gelegenheit, den Hungernden in Deutschland zu zeigen, daß Ihr ihre Not mitfühlt.

Was werden diese mehr schätzen, was wird sie mehr erfreuen, als wirklicher Kaffee, welchen sie so lang entbehrten? Zweifellos habt Ihr oft daran gedacht und bereits einige Pfund an Eure Verwandten und Freunde draußen gesandt. Der Kaffee war von guter Sorte und in bester Verfassung, als Ihr ihn abschicktet. Doch wie war er verpackt? Habt Ihr an den langen Seeweg, die Salzluft, die Feuchtigkeit gedacht, welche den Kaffee verdirbt?

Es ist durchaus nötig, daß Kaffee in propere Behälter verpackt wird, und ich habe sie.

Mein eigener, frisch gerösteter Kaffee in Bohnen, von höchster Qualität, in einem gegen Feuchtigkeit geschützten zehn Pfund Sack, ist fertig für den direkten Versand durch registrierte Parzelpost, zum Gesamtpreis von **$7.00**

Jede Bestellung wird prompt besorgt; absolute Zufriedenheit garantiert. Schiebts nicht auf. Sendet mir Eure Geldanweisung mit Bestimmung und macht die Leute wieder glücklich.

W. M. HANLEY,
512 E. 43. Str., Chicago

Offen abends bis 9 Uhr. Sonntags von 1 bis 5 Uhr nachm.

difrson

Kommt und besitzt Euer eigenes Heim

in einer prachtvollen Gegend der Nordwestseite.

Heimstätten so niedrig wie $795

Vollständig ausgestattet.

Wir statten Euch mit einem Heim aus, wie Ihr es wünscht.

Schulen. — Kirchen.

Parkanlagen umgeben das Grundeigentum.

$8.00 monatlich

werden dazu beitragen, Euch ein eigenes Heim zu sichern.

THE **John H. Gelhardt Org.**

1009 Woods Theater Bldg., Randolph Str., Ecke Dearborn.

Sendet diesen Koupon für nähere Einzelheiten.

Name ....

Adresse ....

Telephon ....

fr—mi

— Die Königin Mutter Alexandra von England, leidet an der Luftröhrenentzündung und ihr Zustand gilt infolge ihres hohen Alters für nahezu hoffnungslos. Sie ist 75 Jahre alt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Eine gefallene Größe.

Der Politikant S. Eisenberg ein geknickter Mann.

Richter Landis empört.

Der biedere Hebäer soll erklärt haben, daß er alle Richter Chicagos in seiner Tasche habe. — Erhielt Zeit, um über seine Sünden nachzudenken.

S. Eisenberg hat sich eine böse Suppe eingebrockt. Er hat dem Bundesrichter Landis auf die Hühneraugen getreten und wird die Folgen zu tragen haben. Und das kam so: Wie kürzlich berichtet, wurden die Zuckerwaren - Fabrikanten Gebrüder Samuel und Joseph Altman, Nr. 1037 W. Roosevelt Road, die bekanntlich kürzlich ihren Bankerott anmeldeten, nebst ihrem Kontorgehilfen Robert Großman unter $5000 Bürgschaft gestellt, weil sie angeblich der Konkursmasse Waren im Werte von mehreren tausend Dollars entzogen, bei Seite geschafft und an S. Eisenberg, Nr. 1142 West 14. Straße, Edward Goldstein und einen gewissen Horowitz verkauft hatten. Hauptsächlich aber, um sie als Zeugen zum Prozeß gegen die angeblichen Hehler zur Stelle zu haben, die unter je $10,000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen wurden. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit ergaben angeblich, daß Eisenberg, der sich in seiner Ward als „einflußreicher" Politikant besonders unter seinen Stammesgenossen hohen Ansehens erfreute, den Altmans, die etwas zaghaft betreffs ihrer Pleite waren und drohende Wolken aufsteigen sahen, Mut zugesprochen und ihnen gegenüber erklärt hatte, daß sie keine Furcht zu haben brauchten. Wenn die Sache schief ginge, werde er sie in Ordnung bringen, denn er habe jeden Richter Chicagos in der Tasche. In der gestrigen Verhandlung befaßte sich der Richter eingehend mit dieser politischen Leuchte. Eisenberg nahm sehr selbstbewußt auf dem Zeugenstand Platz.

Der Richter musterte ihn mit einer unheimlichen Gründlichkeit, beschnüffelte ihn gewissermaßen von oben bis unten und fragte ihn dann kalt, mit schneidendem Tone: „Wie hoch war die Summe, mit der Sie mich bestochen haben?" „Wie haißt bestochen, Herr Richterleben", antwortete der Gefragte, nachdem er sich von seiner ersten Ueberraschung erholt hatte, „wovor soll ich haben Sie bestochen?"

„Sie haben doch erklärt, diesen Gaunern gegenüber erklärt, daß Sie, wenn die Mespoche schief ginge, die Sache schon deichseln würden, da Sie jeden Richter der Stadt, also auch mich, in der Tasche hätten. Jetzt sehen Sie mir ins Auge und sagen mir, wieviel koschere Dollars Sie mir in die Hand gedrückt haben." Eisenberg suchte nach Worten, endlich antwortete er als weiser Mann mit lächelndem Munde, als ob der Richter sich nur einen kleinen Scherz mit ihm erlaubt hätte. „Wie kann ich haben Sie bestochen, da ich Sie doch haite zum ersten Mal in meinem Leben hab gesehen?" Als der Richter, dem die Zornröte ins Gesicht gestiegen war, die Frage wiederholte, schrie Eisenberg, der jetzt schon ganz klein geworden war. „Sie können mich vor mein ganzes Leben ins Szuchthaus stecken, wenn ich hab geredet solchen Stuß."

„Führen Sie den Mann ab", rief der Richter einem Büttel zu und geben Sie ihm in meinem Privatzimmer Gelegenheit, seine Gedanken zu sammeln. Das sind ja keine Bankerottsachen mehr, die ich in letzter Zeit unter dieser Spitzmarke zugewiesen bekomme, sondern fast alle Kriminalfälle, denen man ein anständigeres Mäntelchen umgehängt hat."

Eisenberg war wie vom Donner gerührt, als ihn der Scherge beim Wickel nahm und abführte. Er war aus allen seinen Himmeln gestürzt und konnte sich vorerst in die veränderte Lage nicht finden.

Das Verfahren gegen Horowitz ist eingestellt worden. Er hat den Richter davon zu überzeugen gewußt, daß er nichts mit dem Bankerott zu tun hatte.

Richter Carpenter noch leidend.

Da Richter Carpenter, der sich überarbeitet hat und seit acht Tagen das Zimmer hüten muß, noch leidend ist, mußten gestern sämtliche Fälle, die in seiner Abteilung des Bundesgerichts verhandelt werden sollten, auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Unter diesen Fällen sind die bedeutendsten das gegen Samuel M. Großman und Arthur J. Goldfine, die angeblichen Finanzjongleure im Postversandtgeschäft, die $3,000,00 ergaunert haben sollen, anhängig gemachte Verfahren; ferner das Strafverfahren gegen die Southern Cotton Oil Co., die der Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes bezichtigt wird, und das Verfahren gegen die angeblichen Profitgeier, die See-Moon Co.

Auf seiner Spur.

Hilfsbundesanwalt John J. Kelly will erfahren haben, daß der Anwalt George Remus, der bekanntlich bezichtigt wird, aus zwei Regierungszollspeichern widerrechtlich, und zwar durch Fälschung eines amtlichen Befehls, Spirituosen im Werte von Tausenden von Dollars erlangt zu haben, sich zur Zeit in White Sulphur Springs aufhält. Er beabsichtigt daher, die dortige Verhaftung des Anwalts und seine zwangsweise Rückbeförderung nach Chicago zu veranlassen.

Colosimos Nachlaß.

Anwalt de Stefano sucht nach Testament. — Frank Gould hinterläßt $117,500.

Rocco de Stefano, der Anwalt des ermordeten Kneipenbesitzers und Politikers James Colosimo, wurde gestern von Richter Devine im Nachlaßgericht zum Verwalter der vom Anwalt auf $200,000 angegebenen Hinterlassenschaft ernannt und sucht jetzt nach einem etwaigen Testament des Toten. Der Nachlaß besteht fast ausschließlich in Fahrhabe, und um das Erbe wird es ohne Zweifel zu bitteren Prozessen kommen, da die erste geschiedene Frau Colosimos, wie auch die zweite, die Varietätensängerin Dale Winter Colosimo, Anspruch darauf erheben. Colosimo hatte die Winter drei Monate nach Lösung der ersten Ehe geheiratet. Außerdem erheben der Vater, Luigi, Nr. 3156 Vernon Ave., seine bei ihm wohnende Schwester Bettuna und drei Geschwister in Italien Erbansprüche. Die Ansprüche der beiden Frauen stehen auf sehr schwachen Füßen, wenn sich kein Testament vorfindet.

Bisher hat man nur $40,000 von dem auf etwa eine halbe Million geschätzten Nachlaß des Ermordeten finden können.

Der am 10. Mai verstorbene Frank Gould, Nr. 1239 Judson Ave., Evanston, hat seiner Witwe, Myron, und den beiden Töchtern $117,500, alles in Fahrhabe, Frl. Harriet Hinman Bisbee, Nr. 3912 Vincennes Ave., welche am 26. April gestorben ist, ihrem Bruder Benjamin in Kenilworth und mehreren Nichten $40,000, ihrer Hausgenossin Gertrude Wilder $5000 vermacht. Der Nachlaß von Mary Fitzpatrick, am 26. März gestorben, $16,000 in Liegenschaften und $26,000 in Fahrhabe, fällt den beiden Töchtern, Frau Mae Gray und Frl. Delia, die Nr. 1456 West Congreß Straße wohnen, zu.

Für sibirische Gefangene.

Hilfe zu ihrer Heimsendung tut dringend not.

Die Sammlung von Geldern zur endlichen Heimsendung der unglücklichen, in Sibirien schmachtenden deutschen und österreich-ungarischen Gefangenen ist dringend notwendig. Wie das Hilfskomite in Japan der Sekretärin der hiesigen Sibirienhilfe, Frl. Emma Campen, schreibt, ist in den Vereinigten Staaten noch wenig oder gar nichts in dieser Sache getan worden, und doch ist gerade Amerika das Land, welches das meiste tun kann und muß. Es fehlt hier aber an einer organisierten Hilfe, welche notwendig ist, bis der letzte Gefangene in die Heimat zurückbefördert ist. Zu diesem Zweck ist Geld zur Anschaffung der dringendsten Lebensbedürfnisse der Gefangenen notwendig. Erst 2000 jener Bedauernswerten sind von Wladiwostok nach Hause abtransportiert worden, und noch harren 180,000 auf endliche Befreiung. Mehr als die Hälfte der Gefangenen in Sibirien ist im Elend zugrunde gegangen, rascheste Hilfe ist daher dringend geboten.

Wer seinen Teil zu diesem guten Werke beitragen möchte, besuche das Konzert, welches zum Besten der Sache am kommenden Donnerstag abend 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle gegeben werden wird, oder sende seinen Beitrag an die Schatzmeisterin Frau John Hetzel, Nr. 442 Briar Place, Telephon Graceland 4279.

Eintrittskarten zu dem Konzert kosten $1 und sind an dem Abend an der Kasse, sowie jetzt an den folgenden Stellen zu haben: „Abendpost", 223 W. Washington Straße; Illinois Staatszeitung; A. Kroch, 22 N. Michigan Ave.; John Koelling, 206 W. Randolph Str.; Wurz'n Sepp, 715 W. North Ave.; Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str.; Kramer und Wegener, 4357 Lincoln Ave., Ecke Montrose Blvd.

Von Elektrischer überfahren.

Man glaubt, daß es sich dabei um Selbstmordversuch handelt.

Eine gut gkleidete, etwa 35 Jahre alte Frau wurde gestern in der Frühe von einem in westlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen an Chicago Ave. und Lake Shore Drive überfahren und schwer verletzt, so daß sie im Passavant Hospital in kritischem Zustande darniederliegt, und nach Ansicht der Aerzte wenig Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden ist. Die Polizei ist der Annahme, daß es sich um einen Selbstmordversuch handelte.

American Skat Club.

Aus dem Sonntag veranstalteten Turnier des American Skat Club sind die folgenden Wenzelritter als Sieger hervorgegangen:

1. Preis, Charles Collins, 21 Spiele.
2. Preis, H. F. Arend, 633 Punkte.
3. Preis, Ben Jacobs, Kreuzsolo gegen 7.
4. Preis, Oscar Laage, 19 Spiele.
5. Preis, Henry Baule, 590 Punkte.
6. Preis, Louis Lubin, hohes Spiel, 144.
7. Preis, Lorenz Hatzold, Kreuztourne gegen 5.
8. Preis, F. E. Drechsler, 19—2 =17 Spiele.
9. Preis, John Heaney, 590 Punkte.
10. Preis, L. C. Koier, Schüppensolo gegen 7.
11. Preis, C. A. Slater, 23—6= 17 Spiele.
12. Preis, Chas. H. Schroeder, 544 Punkte.
13. Preis, Karl Herzog, 140, 425 Punkte.
14. Preis, Jakob Fischer, Kreuztourne gegen 5.

Berta Wiebecks Sklaventod.

Prozeß des ehemaligen schwarzen Polizisten und der Megäre begonnen.

Elegant gekleidet steht der ehemalige Polizist Dorsey Chambliß vor Richter Lewis im Kriminalgericht. Gegen den Neger wird bekanntlich die schwere Anklage erhoben, die hier wildfremde sechzehnjährige Berta Wiebeck aus Kansas, eine Unschuld vom Lande, statt der erbetenen Weisung eines Hotels in die Lasterhöhle der Schwarzen Emma Roß, 3525 S. State Straße, gebracht, und sich an ihr vergangen zu haben, während die Roß bezichtigt wird, das Mädchen, obwohl es das gesetzliche Alter noch nicht erreicht hatte, dort aufgenommen und zum Verkehr mit schwarzem Gesindel gezwungen zu haben. Erst nach fünf Monaten erlangte die Arme ihre Freiheit wieder und ein paar Tage später erlag sie im Hospital, wie die Aerzte sagen, an den Folgen der entsetzlichen Mißhandlungen und der dadurch herbeigeführten Lungenentzündung, nachdem sie auf dem Sterbebett ihr Unglück mitgeteilt hatte. Gouv. Allen von Kansas, welcher hierher kam, um den Vorfall zu untersuchen und die Bestrafung der Schuldigen zu veranlassen, erklärte, daß die immer wieder verschobene Prozessierung von Chambliß und der Roß auf politischen Einfluß zurückzuführen sei. Er wandte sich direkt an Gouv. Lowden und Generalanwalt Brundage um Hilfe, die Staatsanwaltschaft legte den Vorfall den Großgeschworenen vor, und diese erhoben gegen Chambliß, die Roß und James, „Peg Leg", Murphy Anklagen. Die Staatsanwaltschaft zog heute die Anklage gegen Murphy, einen der Kunden der Höhle, zurück, da sie ihn vermutlich als Staatszeugen verwenden will. Als Hauptverteidiger ist der hervorragende Anwalt Francis M. Walter nebst zwei farbigen Advokaten, Barnett und Potts, angestellt worden, während die Hilfsstaatsanwälte Niemeyer und McShane die Anklage vertreten. Die Auswahl der Geschworenen ist noch nicht beendigt.

Berta Wiebeck hatte sich verirrt, als sie den Beamten traf. Während ihrer Gefangenschaft gelang es ihr, Frl. Katerine Schauer, mit der sie zusammen von Pawnee Rock, Kas., nach Chicago gekommen war und von der sie sich zufällig getrennt hatte, zu schreiben. Den Brief warf sie auf die Straße und der Finder steckte ihn in einen Briefkasten. Frl. Schauer benachrichtigte schleunigst die Polizei, welche bei der sofort vorgenommenen Haussuchung Berta Wiebeck befreite. Erst als Gouv. Allen und die hiesigen 93 Frauenklubs sich der Sache annahmen, kam die strafrechtliche Verfolgung in Fluß, und Chambliß legte dann seinen Posten als Polizist nieder.

Am 14. März 1913 wurde in einer Gasse zwischen der 31. und 32., Halsted Str. und Emerald Ave., ein Mann, namens Lewis Bannon, ermordet. Erst jetzt hat, vor Richter Barrett, der Prozeß des mutmaßlichen Mörders begonnen. Thomas Flannigan, ein etwa 28-jähriger Krüppel, wird der Tat geziehen.

Weil Joseph Zielinski, der ihnen auf der Straße begegnete, ihnen keine Zigaretten geben wollte, sollen am Abend des 28. September 1918 drei junge Burschen, Frank Schultz, Otto Souhrada und Josef Krystyniak, ihn niedergeschlagen, mit Füßen getreten und anderweitig so schwer mißhandelt haben, daß er vier Tage später starb. Die drei genannten Burschen wurden aber heute vor Richter Kavanagh wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Das neue ungarische Geld.

Budapest, 18. Mai. Ungarn wird demnächst neue Banknoten ausgeben, die, was Herstellungsmaterial und Ausführung betrifft, schöner und dauerhafter als andere europäische Banknoten sein werden. Die neuen Banknoten werden außerordentlich dauerhaft sein, sie können gewaschen werden und ihre Nachahmung ist fast völlig unmöglich. Die höheren Werte werden auf Seidenpapier und die niedrigeren Werte auf Schweinsleder gedruckt werden.

— In Paris trit zur Zeit ein jugendlicher Schachmatador, der 8 Jahre alte Pole Samuel Rzerzewski auf, der am Sonntag gleichzeitig 23 Partien spielte und sie sämmtlich gewann. Der Kleine spielt seit drei Jahren Schach.

Vergeßt nicht Pyramid

Falls Ihr diese berühmte Behandlung zur Beseitigung von juckenden, blutenden oder hervortretenden Hämorrhoiden angewendet habt, so laßt es andere wissen, welche leiden mögen.

Beinahe jeder Apotheker in den Ver. St. oder Kanada führt in seinem Lager Pyramid Pile Treatment zu 60 Cents die Schachtel. Nehmt kein Ersatzmittel an.

mai18,20

BIXBY'S JET-OIL

For Women's and Children's Black Shoes

Jet-Oil gives a brilliant shine and keeps the leather soft and pliable. Easiest to Use.

S. M. BIXBY & CO., Inc., New York

mai15,24.in7

Personal-Nachrichten.

— Am Samstag nachmittag starb in ihrer Wohnung, 928 Lawrence Ave., nach längerem Leiden die Gattin des Herrn Frank E. Link, des wohlbekannten früheren Verwalters der Lincoln Turnhalle. Die nunmehr Verstorbene kam in ihren jungen Jahren von Deutschland nach Chicago, wo sie vor 46 Jahren mit ihrem nun hinterbliebenen Gatten, welcher mit den drei Kindern Emil und Walther Link und Frau Geo. S. Mullin ihr Hinscheiden betrauern, in den Ehestand. Die Beerdigung fand heute nachmittag unter zahlreicher Teilnahme vom Trauerhause nach der ev.-luth. Bethlehems-Kirche statt, wo Herr Pastor Scheuber die Leichenrede hielt, darauf begab sich der Leichenzug nach dem Graceland Friedhof, wo sich die Sänger des Gesangvereins „Harmonie" eingefunden hatten, um der Verstorbenen ein Grablied zu weihen. Die Dahingeschiedene war Mitglied des Damenvereins Harmonie, sowie des Lake View Damenvereins, welche ihrem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre erwiesen.

— Herr und Frau John N. Hartmann, 7510 Ingleside Ave., feierten gestern das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Am Abend überraschten 89 Kinder, Enkel und andere Anverwandte das Jubelpaar in seiner Wohnung, und da diese sich als zu klein für die Festgesellschaft erwies, begab man sich auf den Vorschlag von Frau Charles Oehme, der Tochter des Paares, in eine Halle. Herr und Frau Hartmann kamen einige Tage vor dem großen Brande 1871 nach Chicago. Von den der Ehe entsprossenen sieben Kindern sind vier am Leben, die mit 13 Enkeln und einem Urenkel den engeren Familienkreis bilden.

— Fräulein Marie Dorendorp, Tochter von Herrn und Frau Dorendorp, 2047 Dayton Str., ist die Gattin von Dr. Oskar Cannors aus Hot Springs, Arkansas, geworden. Pastor F. Schmidt vollzog die Trauung, worauf die Hochzeitsgesellschaft sich nach dem Marigold Garden begab, wo man bei Unterhaltung und Tanz fröhliche Stunden verbrachte. Der Großvater der Braut, Herr Dorendorp, ließ es sich nicht nehmen, mit der Enkelin, die in ihrem weißen Brautstaat reizend aussah, den ersten Walzer zu tanzen. Die Neuvermählten werden in einigen Tagen nach Hot Springs abreisen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Haus will von Paßbeschränkungen nichts wissen.

Washington, 18. Mai. Mit 192 gegen 96 Stimmen wurden vom Hause einschneidende Beschränkungen der Einwanderung abgelehnt, die von einer Konferenz des Senats und des Hauses der Bewilligungsvorlage für konsularische und diplomatische Zweck eingefügt worden waren.

Der betreffende Passus verfügte die permanente Fortdauer der für die Kriegszeit verfügten Beschränkungen mit Bezug auf Reisepässe und gegen die Annahme des Berichts mit dieser Klausel traten unter anderem sehr energisch die Repräsentanten Sabath, Mason und Mann von Illinois ein und Mann vertrat den Standpunkt, daß es jetzt an der Zeit sei, die für die Kriegsdauer verfügten Maßnahmen aufzuheben und nicht zu verschärfen. Der Führer der Republikaner Mondell versuchte vergeblich die Annahme des Berichts durchzusetzen.

Friedensresolution im Hause.

Die vom Senat am Samstag angenommene Friedensresolution ist dem Hause formell zugegangen, aber sie wurde nicht sofort einer Konferenz überwiesen, sondern informell vom Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten besprochen. Vorsitzer Porter wurde vom Ausschuß angewiesen, sich mit den Führern des Senats in Verbindung zu setzen und wenn möglich sich auf einen Plan zu einigen, demzufolge die Senatsresolution vom Hause ohne vorherige Konferenz angenommen werden könnte.

McAdoo kein Kandidat.

Colorado Springs, Colo., 18. Mai. William Gibbs McAdoo bewirbt sich, wie er nachdrücklich versicherte, um kein politisches Amt.

„Ich bin nicht in der Politik drin," sagte er, „und ich beabsichtige auch nicht der demokratischen Nationalkonvention in San Francisco beizuwohnen."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: **Bacon, 12 Pfund, $2.75.**

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Ruft uns auf! Tel.: Franklin 4034.

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

ap5*X

Der Gedächtnistag.

Die Grand Army of the Republic Memorial Association hat die Vorkehrungen zu der Parade am Gedächtnistage, der diesmal am 31. Mai, Montag, gefeiert werden wird, getroffen. Zum Großmarschall ist Col. G. B. Van Norman ausersehen, der General James E. Stuart zum Stabschef und Col. John V. Clinnin zum Generaladjutanten ernannt hat. Gouv. Lowden nebst Stab und Mayor Thompson und sein Kabinett sind eingeladen worden, sich von der Tribüne an Michigan Ave. aus die Parade anzusehen, und Einladungen an andere Veteranen- und patriotische Vereinigungen zur Beteiligung an der Parade sind ergangen.

Schulfarmen.

Superintendent D. G. Hayes von der Abteilung für Nebenunterricht im öffentlichen Schulsystem hat heute in Austin zwei Schulfarmen von je sechs Acres eingeweiht, die von Schülern der Crane und der Austin Hochschule bestellt werden sollen. Es sollen in diesem Jahre 120,000 solcher Schulfarmen eingerichtet werden, und Herr Hayes schätzt den Wert der Erzeugnisse, die auf ihnen gezogen werden, auf $2,500,000. In den Schulen werden Vorlesungen über die Farmarbeit gehalten.

Nette Aussichten.

Was Redakteur einer landwirtschaftlichen Zeitung für den kommenden Winter prophezeit.

Albany, N. Y., 18. Mai. Herbert Myrick, der Herausgeber von „Farm and Home" prophezeit, daß falls durch ungünstige Witterung eine Mißernte herbeigeführt werden sollte, eine Hungersnot im kommenden Winter in den Vereinigten Staaten herrschen würde. Seiner Voraussage nach wird es sich innerhalb der nächsten drei Monate zeigen, wie sich die Situation im kommenden Winter gestalten wird.

Wenn nicht die Höchstproduktion während des Sommers erzielt wird, so werden, wie er versichert, im kommenden Winter Kartoffel $15 pro Bushel, Mehl $40 pro Faß, Butter $2 das Pfund und Eier $3 das Dutzend kosten.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Boston 2, Chicago 1; Detroit 9, Philadelphia 7; St. Louis 2, Washington 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

Chicago in Boston; St. Louis in Washington; Cleveland in New York; Detroit in Philadelphia.

National League.

Pittsburg 7, New York 6. Die übrigen Spiele sind verregnet.

Für heute sind die folgenden Spiele angesagt: New York in Chicago; Brooklyn in Cincinnati und Philadelphia in St. Louis.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „Just a Minute".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Nightie Night".
Olympic. — „The Better 'Ole".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Too Many Husbands".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „The Girl in the Limousine".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzn-Sepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co. benötigt erfahrene Drehbank-Arbeiter als Feiler an kleinen Stahlteilen. Polierer, Lathe-Arbeiter, Reparatur-Maschinisten, Milling Machine Operators für Hand- und automatische Maschinen, Taglöhner und Handy Men. Employment Departement offen Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr abends. Vorzusprechen in 311 W. Austin Ave. **Union Special Machine Co.** fon—fr

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft chreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str. 22ms*X

Verlangt: Wurst-Stopfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 9101 Baltimore Ave., South Chicago. fonmodi

Verlangt: Erster Klasse Butcher; stetiger Platz für den rechten Mann. 3044 Wentworth Ave. fonmodi

Verlangt: Knaben, unter 16 Jahren, für leichte Arbeit. $11 die Woche. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Avenue. 14mai1wX

Verlangt: Mehrere selbständige Schornsteinbauer. American Chimney Construction Co., Zimmer 408, 118 N. La Salle Str. fo—di

Verlangt: Männer für unser Grinding Dept.; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit und guter Lohn. U. S. Ball Bearing Mfg. Co., 4535 Palmer Str. 12mai1wX

Cake und Pie Bäcker verlangt; guter Lohn und Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. 12mai1wX

Verlangt: Mann für Arbeit in chemischer Fabrik. Stresen Reuter & Hancock, 2342 N. Hoyne Ave. 13mai1wX

Verlangt: Geschirrwascher. Oak Restaurant, 2550 N. Clark Str.

Verlangt: Waiter; guter Lohn, Zimmer und Kost. 839 N. Dearborn Str. 18mai1wX

Verlangt: Bäcker, guter Ofen-Mann und guter Teigmischer; offene Werkstatt; guter Lohn. Charles Dean, Rockford, Ill. dimido

Verlangt: Stall-Mann. 65—67 W. South Water Str. dimido

Verlangt: Junge 16 Jahre oder älter, für Labelarbeit; guter Lohn. Schulze Baking Co., 2858 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Painters, Body Hand an Wagen und Auto Trucks. 840—844 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bäcker-Helfer an Cakes: Tagarbeit. 1810 Cortland Str. dimi

Verlangt: Mann im Leihstall auf Pferde zu achten. 1222 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit. 2041 Roscoe Str. modimi

Verlangt: Männer in Dörrobst-Geschäft zum Auf- und Abladen von Wagen und für andere notwendige Arbeiten; Lohn $25. 371 W. Ontario Straße. modi

Verlangt: Ein Mann für Porter und Küchenarbeit, 18 Dollar und keine Sonntagsarbeit. Bondy, 16 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, um im Garten zu arbeiten, für Reparaturen; muß händig sein: guter Lohn. Hoppe, 5966 Nina Ave., Norwood Park. Phone New Castle 2123.

Verlangt: Stetiger Ingenieur mit Lizenz; muß gut geschriebene Referenzen haben. Wholesale Haus. $35 die Woche. T. 820 Abendpost. dimifri

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparier-Arbeiten; guter Lohn. Zu erfragen 939 W. Garfield Blvd. dimi

Verlangt: Geschickter Mann am Restaurant mit Erfahrung an Eismaschine; keine Sonntagarbeit. Roth, 312 S. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 2556 Lawrence Ave. dimi

Verlangt: Nacht-Watchman in Restaurant; beste Referenzen verlangt. Roth's Restaurant, 812 S. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Männer, um ein Geschäft zu lernen, wenigstens 25 und 30 Jahre alt. Stewart Mfg. Co., 4535 W. Fullerton Avenue. dimido

Verlangt: Ein Zementmann, um hinteren Seitenweg zu legen; etwa 20 Quadratyards. 4914 N. Seeley Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Zwei Lehrlinge für unser Motor Winding und Maschinenshop-Department; gute Gelegenheit das Handwerk zu erlernen. — Wodack Electric Tool Corp., 27 S. Jefferson Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Wagenwascher im Leihstall; Lohn $30. 1222 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Hotel-Clerk (Nachts). 22 S. Clark Straße. Chicago Hotel. modimi

Verlangt: Aelterer Mann um Gänge zu besorgen und sich nützlich zu machen. 357 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. Auf dem Platze zu schlafen. 357 W. Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Hotel Porter. 22 S. Clark Str., Chicago Hotel. modimi

Verlangt: Aelterer Mann kann sich ohne große Mühe sehr großes Geld verdienen; nur ein Oesterreicher oder Tiroler. Adr.: K 373 Abdpst. modi

Verlangt: Pastry Bäcker; Streik; Arbeit außerhalb der Stadt; freie Kost und Reise; nur erster Klasse Männer. Man gebe Telephonnummer an. Adr.: A 779 Abendpost. modimi

Verlangt: Geschirrwascher, der etwas Porterarbeit verrichtet; Lohn $20 die Woche und Mahlzeiten. 355 West Division Str., Famous Restaurant. modi

Verlangt: Fuhrmann für Barrel-Wagen. — 1050 West Kinzie Str. 17mai1wX

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road modi

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen.— Nachtarbeit; guter Lohn. 1013 W. 31. Str. modi

Verlangt: Taglöhner, 8-stündiger Arbeitstag, 7 Tage die Woche, 53c die Stunde; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: 5844 S. Throop Straße. di—fr

Verlangt: Stock Clerk, stetiger Platz; guter Lohn. Zimmer 1037 536 So. Clark Str. 17mai1wX

Verlangt: Sofort, ein älterer Mann für Hallen reinzuhalten. 1651 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Blacksmith und Helfer. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn. modi

Verlangt: Stallmann, Tagarbeit. 1633 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Finishers, Fillers und Sanders, können gut Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 17mai1wX

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Gehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Wurstmacher, Stopfer und Linker, sowie Arbeiter. Nachzufragen bei der Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimido

Verlangt: Ein guter stetiger Mann für einen guten Platz in Fabrik; guter Lohn. 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Eisenarbeiter. Nachzufragen 1997 Clybourn Ave.

Verlangt: Sattler oder Harneßmaker für Cutting an Sample Cases; stetige Arbeit; gute Gelegenheit für den rechten Mann. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Mann an Därmen zu arbeiten. Standard Sausage Co., 963 W. 37. Straße. modi

Verlangt: Kassierer; Nachtarbeit; $15 die Woche. Lunchroom, 1204 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Waiter für Restaurant. 7004 N. Clark Str. modi

Verlangt: Hausmann, der sich allgemein nützlich machen kann. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. modi

Verlangt: Knaben; guter Lohn und Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. Edwards & Deutsch, 2320 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Zwei ledige Männer für Hausarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. modi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Fabrik; stetiger Platz und guter Lohn. Apex Appliance Co., 30. Str. und Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. F. Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—1757 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit in Bäckerei; muß etwas englisch lesen und schreiben können. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends. Heißler & Jung Co., 39. Str. und Princeton Ave. modi

Verlangt: Stetiger Mann, um Pork Loins zu „bonen"; einer mit dem Messer zu arbeiten, und einer für alle Arbeiten. Standard Sausage Co., 963 W. 37. Straße. modi

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn. 2101 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mann für Hausarbeit; guter Lohn, Zimmer und Beköstigung. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. mo—do

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre, der das Pelzgeschäft erlernen will. 6220 Broadway. 13mai1wX

Verlangt: Laufjungen. Peerleß Embroidery Co., 1224 Belmont Ave. und 3642 Ogden Ave. 12mai1wX

Verlangt: Wir haben mehrere gute und stetige Plätze für zuverlässige Arbeiter in einer mechanischen Werkstatt offen. Erfahrung wird vorgezogen, jedoch nicht notwendig bei einem, der etwas praktisch angelegt ist. Man spreche vor bei De Vry Corp., 1248 Mariana Str., nahe Lincoln Ave. und Diversey Blvd. dimido

Verlangt: Wheel Lacers an Motor Cycle Wheels. Ero Mfg. Co., 753 West Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Bench-Hand für allgemeines Assembling. Zu erfragen Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Screw Machine Lathe Operators. Zu erfragen: Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Drill Preß Arbeiter; beständige Arbeit. Zu erfragen: Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Stallmann, zwischen 40 und 50 Jahre alt; gute Bezahlung. Purity Cake Co., 227 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Nacht-Watchman; älterer Mann bevorzugt. Purity Cake Co., 227 N. Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Linker und Chopper. 6161 Wentworth Ave. Tel. Wentworth 5800. dimido

Verlangt: Arbeiter, 8 Stunden-Tag, 7 Tage die Woche, 53c die Stunde; stetige Arbeit. Zu erfragen 5844 S. Throop Str. di—fr

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. Tagarbeit; zahle höchsten Lohn. 1152 Noble Straße.

Verlangt: Shoptender, Union-Market. 455 W. North Ave. dimido

Verlangt: Stallmann, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Tag Feuermann, 1743 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Mann zum Fensterwaschen. Michael Reese Hospital, 29. Str. und Ellis Ave. Fragt an beim Housekeeper.

Verlangt: Taglöhner für allgemeine Arbeit in Fabrik; stetige Arbeit. Nachzufragen auf dem 3. Floor; Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Junge Männer, 16 bis 19 Jahre alt, um an Röntgenstrahlen- und anderen elektro-medizinischen Apparaten zu arbeiten; feine Gelegenheit für die richtigen jungen Männer. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Reinlicher Porter. Walz & Groß, 541 West Lake Str.

Verlangt: Barbier von Mittag an. 27 über 35. 806 Willow Str.

Verlangt: Painter und Paperhangers. — 2429 Burling Str. Tel. Diversey 4466.

Verlangt: Junger Mann, Carpenter- und Bauhandwerk zu lernen; guter Lohn. 617 Custer Str., nahe Larrabee und Lincoln Ave.

Verlangt: Bartender und Porter in mittleren Jahren. 422 W. North Avenue. Tel. Diversey 8073.

Verlangt: Geschickte Männer mit Carpenterwerkzeug, um an Iceboxes zu arbeiten; stetige Beschäftigung. Bromann Bros., 857 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Stallmann; guter Lohn. Chas. Levy, 1227 W. Harrison Str.

Verlangt: Painters. Kuschill, 2121 Hastings Straße. Telephon: Canal 5236. dimido

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit und Mailing Department, über 16 Jahre alt. Nachzufragen im Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Ave., nahe dem Fluß. 18mai1wX

Verlangt: Junge, einer bevorzugt, der nächsten Herbst nicht wieder zur Schule zurückkehrt, stetige Arbeit. 1011 Center Str., nahe Northwestern Center Str. Hochbahnstation. bidofon

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas Bartenden kann. 835 W. North Ave. dimi

Verlangt: Männer, Board und Rope Drop Hammer Arbeiter, Bradley Hammer Arbeiter, Punch Preß Arbeiter, Blacksmith-Helfer, Former, Shuster Rivet Machine Arbeiter, Truckers, Car Inloaders, Bench Hands und Taglöhner. Nachzufragen im Labor Dept., Deering Works, 1734 Fullerton Avenue, nahe dem Fluß. 18mai1wX

Verlangt: Verkäufer. Ausgezeichnete Gelegenheit zu großen Kommissionen für Mann mit Promotion oder Verkaufs-Erfahrungen, um unsere Lease Ländereien zu offerieren. — Urban & Tankersley, 105 W. Monroe Str. 27ap,difrfon*

Verlangt: Schneider (Bushelman), sofort.— Stetige Stellung. 4938 West Grand Ave. 14mai1wX

Verlangt: Teamsters für Dump-Wagen, $6 per Tag. 4836 N. Spaulding Ave. 12mai1wX

Verlangt: Erfahrene Buffers, guter Lohn; Nordwestseite. Adr.: H 551 Abendpost. 16mai1wX

Verlangt: Koch für Bar Lunch. 27 W. Madison Straße, Basement. somodi

Verlangt: Guter Tinner, stetige Arbeit, guter Lohn. 4320 S. State Str. 16mai1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in kleiner Fabrik; ferner Mann für Kalbshäute zu schaben für Trommelfelle; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen am Tag oder Abends, 2133 S. Racine Ave. somodi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre oder älter, für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten; $19 die Woche. 835 Orleans Str. somodi

Verlangt: Taglöhner, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Butchershop; auch ein guter Storetender, der Deutsch sprechen kann. 704 W. North Ave. modimi

Verlangt: Polierer und Schleifer auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Avenue. somodi

Verlangt: Gebildeter in Deutschland geborener Lehrer, um deutsche Sprache zu lehren. Nachzufragen: Room 1208, 56 Ost Congreß Straße. Tel.: Harrison 392. 15mai1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: Acme Printing Ink Co., 1315 West Congreß Str. 13mai1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Wascher für Pleasure Automobiles, 10 bis 16 Cars; muß verheiratet sein und auf der Südseite wohnen. Lohn $35 die Woche. Muß mindestens 3 Jahre Erfahrung haben. Beantwortet diese Anzeige nicht, wenn Ihr diese Stelle nicht ausfüllen könnt, denn wir wollen einen zuverlässigen Mann, welcher eine gute Stelle zu schätzen weiß. Adr.: T. 819 Abendpost. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Hausarbeit; gute Behandlung und Bezahlung. Zu erfragen im St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston. dimido

Verlangt: Nacht Watchman und Janitor für Westseite-Fabrik; muß gute Referenzen vorzeigen können. H. 566 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 2473 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Hausmann; gutes Heim und guter Lohn. 3127 Calumet Ave.

Verlangt: Bartender, $30 die Woche. 7531 Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicycles zu reparieren, 2729 Ogden Ave. 18mi1wX

Verlangt: Mann und Frau, Mann als Hausmann, Frau für einfaches kochen. 3127 Calumet Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Cornicemaker, Außenarbeit, guter Lohn. 1415 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein Kapellmeister für Blasorchester. Weiteres zu erfahren bei Peter Klein, Johnston City, Ill. dimido

Verlangt: Cabinetmakers, können sehr hohe Löhne verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1wX

Verlangt: Tinners und Solderers, stetige, leichte Arbeit; ältere Männer bevorzugt; guter Lohn. Flashtric Sign Works, 2126 No. Hudson Ave. 15mai1wX

Verlangt: Bench Hands, gute, stetige Arbeit in Fabrik mit guter Ventilation und hell, auf der Nordwestseite gelegen; Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: W 913 Abdpst. 13mai1wX

Verlangt: Millhand in Druckerschwärzemühle. Auch für allgemeine Fabrikarbeit. Acme Printing Ink Co., 1315 West Congreß Straße. 12mai1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist Iowa Eure beste Gelegenheit.

Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.

Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.

Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.

Al Weber, Agent, 1642 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company, Waverly, Iowa. 28ap*X

Columbia Sugar Company, Bay City, Michigan.

Familien verlangt mit wenigstens drei oder mehr Arbeitern in der Familie; wir bezahlen $35 den Acre, und geben Euch gutzahlende Beschäftigung in unseren Fabriken während des Winters. Freie Reise, freies Haus und Garten, sowie freie Beförderung Eurer Haushaltsachen von Eurem Heim nach dem Reiseziel. Wir verschiffen jeden Dientstag auf einem Spezialzug.

Vorzusprechen Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in der Prudential Hall, 2. Floor. Zwei Eingänge. Nordostecke Halsted Str. und North Ave. Sehet Mr. Frank Palla, Vertreter. 4mai*X

Verlangt: Familien! $35 per Acker.

Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und inzwischen auch Arbeit habt. Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei Nick Stoeckl, 1711 Dayton Straße, Fritz Rupp, 4913 Lipps Avenue, Jefferson Park, oder schreibt an Wm. Heideman, United States Sugar Company, 428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin. 30ap4wX

Die Iowa Valley Zucker Co., Belmont, Ia., zahlt $35 für den Acker und einen ($1) Dollar extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker. Die Lebensmittel sind dort fast um die Hälfte billiger, wie in der Nähe der Großstädte. Man schreibe an The Iowa Valley Sugar Co., 4924 N. Laramie Ave., Chicago, Ill. Tel. Kildare 3254. 13ma*X

Verlangt: Ehepaar; Kochen und Hausarbeit; Lake Forest. Adr.: T 826 Abendpost. modi

Achtung, Zuckerrübenarbeiter!

$35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Bohcan, Bricks Hotel, Chicago. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. 22apl*

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender sucht dauernde Stelle, besorgt auch Porterarbeit; kann auch kochen; hat gute Referenzen. Frank Ewantsschitz, Tel. Superior 5914. dimi

Gesucht: Bartender, gut am Lunchcounter, schneller Arbeiter, sucht Stellung. Adr.: T 827 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Cabinetmaker, Benchhand, tut auch bessere Carpenter-Arbeiten, sucht einen stetigen Platz. Adr.: A 775 Abendpost. dimido

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit; langjährige Erfahrung; Schraubstockarbeit vorgezogen. — Adr.: T. 323 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Adresse: A. 772 Abendpost. dimi

Gesucht: Vormann, erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Hat auf einem Platz 8 Jahre gearbeitet. Tel. Rogers Park 7909. dimido

Gesucht: Erfahrener Verpacker, gut an Fracht, Expreß und Packetpost sucht Stelle. Tel. Diversey 4932. modimido

Gesucht: Elektriker und General Maintenance Mann wünscht Posten in Fabrik oder Officegebäude. Adr.: H 558 Abendpost. samodi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um Candy einzuwickeln und zu packen; Zeit- oder Stückarbeit; bester Lohn; erfahrene oder unerfahrene. Gurinian Candy Co., 726 W. Jackson Blvd. 12mai1wX

Verlangt: Mädchen, um Tassels und Ornamente zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Sampson Levin & Co., 306 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Mädchen, solche bevorzugt, die nächsten Herbst nicht wieder zur Schule zurück gehen; stetige Beschäftigung. 1011 Center Str., nahe Northwestern Hochbahn Center Str. Station. bidofon

Verlangt: Mädchen im Laden. 4358 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Kruses Bäckerei, 3114 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, um an kleinen Coils zu arbeiten, keine Erfahrung nötig; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit an Pappschachteln; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. Nehmt Elevator. 17mai1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau im Bäckerladen zu arbeiten. 2556 Lawrence Ave., Ecke Rockwell Str. modi

Verlangt: Frauen um Pickles zu schneiden. Budlong Pickle Factory, 1001 West North Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen.

Müssen englisch lesen und schreiben können.

Teilweise oder volle Zeit Arbeit in unseren Merchandise Departements zu guten Löhnen. Waren prüfen, Bestellungen ausfüllen, Postpakete packen, Einwickeln, und Checking Orders. Viele von diesen Stellungen bezahlen einen wöchentlichen Bonus außer dem regulären Lohn. Stetige Arbeit und Gelegenheiten, Stellung und Lohn zu verbessern.

Nachzufragen in der Employment Office, Chicago Ave. und Larrabee Str.

Montgomery Ward and Co. fonmodi

Mädchen 25

für leichte, angenehme Fabrikarbeit; Stunden von 8 bis 4:30 Uhr, Samstags bis 1 Uhr. Mittags wird Kaffee frei serviert. Lohn $14 die Woche zu Anfang, mit $2.00 für volle Zeit; Bonus und schnelle Beförderung für gute, gewissenhafte Arbeiterinnen; nach erlangter Erfahrung können sie Stückarbeit verrichten; Stückarbeiterinnen verdienen bis zu $25 die Woche. Man nehme Oak Park Hochbahn bis zur Ann Str. Kommt fertig zum Arbeiten. Nachzufragen auf dem 4. Floor.

Alladin Products Co., 312 N. May Str. dimido

Frauen, um den ganzen Tag oder nur für einige Stunden in der Küche behilflich zu sein. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.

Marshall Field & Co., Retail. dimido

Kassiererinnen verlangt für den ganzen Tag oder Teilzeit, mit oder ohne Erfahrung; guter Lohn zu Anfang und schnelle Beförderung für solche, welche qualifizieren; beste Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen den ganzen Tag bei Mr. Stolofsky, auf dem 6. Floor. **Boston Store.** fonmodi

Watchers, Shuttle Mädchen und Lehrmädchen. Angenehme Arbeit. Höchste Löhne. 45 Stunden die Woche. **Peerleß Embroidery Co.,** 1224 Belmont Ave. 3642 Ogden Ave. fa—do

Yarn Winders. Mädchen und Frauen. Gute Bezahlung für Anfängerinnen. Phoenix Dye Works. 1963 Southport Avenue. samodi

Verlangt: Erfahrene Köchin für Cafeteria; guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Lincoln, School und Ashland Ave. **Wieboldt's.** dimi

Verlangt: Mädchen für Officearbeit; müssen fließend deutsch lesen können; stetige Stellungen; außergewöhnlich guter Lohn. Sofort nachzufragen bei der National Watch & Jewelry Co., 3302 W. Roosevelt Road. dimido

Verlangt: Frau für kurze Stunden in Restaurant; guter Lohn. 2101 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Operators an Hauskleidern und Dressing Sacques; angenehme Umgebung; kurze Stunden; guter Lohn. Kommt fertig zum Arbeiten. Goldfinger Bros., 2029 W. North Ave. safonmodi

Verlangt: Erfahrene Sweater Finishers, um in unserer Fabrik oder zu Hause zu arbeiten; höchster Lohn und stetige Arbeit. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Packaging Spices; Erfahrung nicht nötig. Erfahrenen Mädchen, welche stolz auf ihre reine schnelle Arbeit sind, bieten wir die Gelegenheit, $15 bis $25 die Woche zu verdienen. Arbuckle Bros., 469 East Illinois Str. 12mai1wX

Verlangt: Aufwärterin; guter Lohn, Zimmer und Kost. 839 N. Dearborn Str. 18mai1wX

Verlangt: Sauberes Mädchen mit Erfahrung als Verkäuferin in Bäckerei für Morgenstunden, muß Englisch sprechen. Erfragt: New England Bakery, 1201 W. Van Buren Str., Ecke Racine. Tel.: Monroe 2886.

Verlangt: Erfahrene Finishers und Gehilfinnen an Skirts und Waists. Goldman, 302 Ost 51. Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen für teilweise oder ganze Tage; Erfahrung nicht erforderlich. 173 N. Green Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, zum Nageln von Zigarrenkisten mit Maschine. $18 die Woche. 835 Orleans Str. somodi

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. K. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Bankes Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 715. 6 Apr*x

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte, reine Arbeit an elektr. Artikeln; gute Stunden; stetiger, angenehmer Platz und Lohn. — 124 West Lake Str., 3. Floor. fa—do

Verlangt: Frau zum Reinmachen im Store. 2304 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, für Finishing. Gute Bezahlung. Hildebrand Embroidery, 934 W. North Avenue. 14mai1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen, um im Eßzimmer aufzuwarten und etwas in der Küche zu helfen; Zimmer, Essen und gutes Heim. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; guter Lohn, Zimmer und Beköstigung. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. mo—do

Verlangt: Köchin in vegetarianischem und Dairy Restaurant; eine mit Cafeteria-Erfahrung bevorzugt. Nachzufragen 1241 S. Kedzie Ave. 12mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Bondy's Restaurant, 16 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen, welches das Kochen erlernen will, in Küche zu arbeiten in Restaurant. 7004 N. Clark Straße.

Köchinnen

Verlangt: Short Order Köchinnen, guter Lohn und Arbeitsbedingungen. Nachzufragen Hotel Sherman Küche, Chefs Office. 12mai1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters zur vollständigen Führung eines kleinen Apartment, drei Erwachsene; kein waschen; muß gute Köchin und Wirtschafterin sein. Wünsche Person, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Baxter, 2913 N. Central Park Ave. 'Phone: Irving 5081. sodimi

Verlangt: Mädchen oder Witwe jeden Alters, reinlich, fleißig. Alle Arbeit in kleinem Laden. Gute Behandlung; auch beste Heimat und Lohn. Adr.: W. 495 Abendpost.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischen Familie; gute Behandlung für reinliche Frau, die ihre Arbeit ordentlich besorgt; Privathaus; keine andere Dienstboten. Nachzufragen 4536 N. Mozart Str. Mrs. Monaghan. 18mai1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. M. Mederman, 927 Argyle Straße. Phone Sunnyside 7083. dimido

Verlangt: Scheuerfrau für Bäckerei, stetige Stellung, guter Lohn. Erfragt: New England Bakery, 1201 W. Van Buren Str., Ecke Racine.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Kinder; gute Arbeiterin kann ihr eigenes Zimmer und ein gutes Heim mit verträglichen Leuten haben. Kleines Apartment; gegenüber Humboldt Pk. Lohn $8 bis $10. J. M. Fine, 1404 N. Kedzie Avenue. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5732 Washington Blvd. Tel. Austin 1816. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin; $16 die Woche und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Waschfrau in Familie von zwei Personen. 952 W. Garfield Blvd. Phone Drover 1026.

Verlangt: Zuverlässige Nurse in mittleren Jahren, um bei jungen Kindern behilflich zu sein. Referenzen nötig; guter Lohn. 539 Stratford Place. Phone Graceland 1050.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, freundliches Heim, guter Lohn. 1436 Summerdale Ave. Telephon Ravenswood 1582. Ruft auf nach 6 abends.

Verlangt: Gute Köchin. Schreibt an Fred Rosen, c. of Northmoor Country Club, Sheridan Road und Ridge Ave., Evanston. 'Phone: Evanston 5523.

Verlangt: Scheuerfrau in Apotheke. Montrose Ave. und Robey Str.

Verlangt: Nacht-Köchin. 1602 N. Wells Straße.

Verlangt: Eine selbständige Köchin oder eine zweite, die gut kochen kann; keine Sonntagsarbeit. 1201 Belmont Ave. 18mai1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen Nr. 914 Glengyle Place, 1. Apt. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3924 Frontier Avenue, am Fuß des Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in einer modernen Bäckerei; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 1423 N. Clark Straße.

Verlangt: Haushälterin zwischen 40 und 45 Jahren, ein Kind nicht ausgeschlossen, bei einem Witwer mit zwei Kindern. Nachzufragen zwischen 5:30 und 7:30 abends, 1048 N. Lincoln Str. 'Phone: Armitage 5598. dibofa

Verlangt: Junge oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, Privat Sommerheim, 40 Meilen von Chicago, muß kochen und backen können; drei Erwachsene in der Familie. Zu erfragen: Mr. Mayer, Wabash 1756, bis 5 Uhr nachm., oder adressiert T 863 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene, 2 Kinder; gutes Heim; guter Lohn. 4701 N. Albany Ave., 1. Aptm. Tel.: Monticello 4080. modimi

Verlangt: Zwei Mädchen, für Kochen und zweite Arbeit; Lake Forest. Adr.: T 860 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; keine Kinder. 427 Oakdale Avenue, 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6041 St. Lawrence Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Zimmermädchen. 22 S. Clark Str., Chicago Hotel. modimi

Verlangt: Köchin für Familie in Sommerfrische; Juni bis September. Telephon: Midway 1228. mo—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Hauswirtschafterin, drei in der Familie. S. T. Newman, 312 Grant Place, 2. Apart., nahe Lincoln Park. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn 507 Roscoe Str., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. Nr. 5118 Greenwood Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Zweite Köchin im Alter von 25 bis 40 Jahren; keine Sonntagsarbeit. $20 die Woche. 305 S. Halsted Str. 17mai1wX

Verlangt: Gute Wäscherin für Waschmaschine. 3345 Washington Blvd. Tel.: Garfield 19. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; einfaches Kochen; 6-Zimmer Apartment. 7114 Normal Blvd. Tel.: Vincennes 109. somodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Familie von 3 Erwachsenen, um nach Milwaukee zu gehen; höchster Lohn. Telephon: Oakland 4778. somodi

Verlangt: Gute bürgerliche ältere Dame für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie; keine Kinder; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: Mr. Peterson, 2322 N. Avers Ave., 2. Flat. Sprecht vor nach 6 Uhr. somodi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Privatheim, leichte Arbeit; ausgezeichnetes Heim für die richtige Person. 'Phone: Kenwood 24. 16mai1wX

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, in Privatfamilie, Empfehlungen. 3345 Washington Blvd. Tel.: Garfield 19. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; kleine Familie; $12 wöchentlich; Phone: Rogers Park 3830 odr vorzusprechen: 7038 Ridge Av. sa—mi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Mithelfen in der Küche, mit Zimmer, guter Lohn. 1456 Parry Ave. 13mai1wX

Verlangt: Erstklassige selbständige Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14mai1wX

Verlangt: Erfahrene erstklassige Köchin. 820 N. Clark Str., Turner Hall. 13mai,1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für einfaches Nähen, Aufbessern von Kleidern und Wäsche und Umänderungen. Nahe North Ave. 1833 Bissell Str., 2. Floor.

Gesucht: Köchin sucht Arbeit in Klubhaus, Boardinghaus oder Restaurant. Mrs. Ellert, 1629 Burling Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit bei älteren Leuten; will zuhause schlafen. 1635 Orchard Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Arbeit für halbe Tage zum reinmachen oder waschen. Mrs. Karsten, 2425 Greenview Ave., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin zu zwei Herren, Nordseite. 4434 Clifton Ave., zweites Flat. 'Phone: Sunnyside 1320.

Gesucht: Stelle als Business- oder Nacht-Köchin, kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., Vorderhaus, hinten, zweite Türe. modimi

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Matereial bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 12ag*X

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 10ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didofon*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 Zimmer, Nordseite, Heißwasserheizung, $30. Phone Drexel 4703, des Abends nach 6 Uhr. dimido

Zu vermieten: Store und 4 Zimmer Flat. 1439 North Park Ave. Joe Welinske. dimi

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat. Zu erfragen: Tischer, 1160 Townsend Str. 29ap*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer; Bad und Telephon. 1129 N. Wells Str. modimi

Zu vermieten: Einige möblierte Zimmer an Herren. 643 Division Str. difri

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Nordseite. Abends vorzusprechen oder telephonirt Diversey 2619. 2354 Cleveland Ave. dimi

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer mit Piano und Kochgelegenheit. 1914 Sedgwick Str., Top Floor.

Zu vermieten: In feinem Hause, direkt am Lincoln Park, Sun-Parlor und Frontbettzimmer, an 1 oder 2 Herren, die gewillt sind, es auch zu zahlen. Mrs. Ruß, 448 Deming Place.

Zu vermieten: Reines möbliertes Frontzimmer an zwei Freunde. 1511 N. Wells Str., 2. Flat.

Wünsche Boarder oder Roomer, billig. 1456 Fletcher Str. nahe Lincoln und Belmont Ave. dimi

Junge Witfrau wünscht ein Zimmer zu vermieten an eine Frau oder junges Ehepaar, mit Küchenbenutzung. 3056 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung; auch passend für zwei Freunde. 413 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, passend für zwei; erster Klasse Kost; schönes Heim. 2340 Larrabee Str. nahe Fullerton Parkway. didofa

Zu vermieten: Zimmer bei Witwe. 2418 W. Grenshaw Str., nahe 12. und Western Ave.

Zu vermieten: Zimmer an zwei gute Mädchen, nahe American Can Co., 1836 Maud Ave., 1. Floor. Anzufragen abends. modi

Zu vermieten: Kleines möbliertes Schlafzimmer an einen Mann. A. Hillmert, 911 W. 54. Place. somodi

Zu vermieten: Neu möbliertes Zimmer in neuer moderner Wohnung, nahe Lincoln Park; beste Fahrgelegenheit. Preis $5 die Woche. 1952 Cleveland Ave., 2. Flat. somodi

5633 S. Maplewood Ave., Zimmer und Kost, Witwenheim, nahe Western Blvd. Fabrik-Distrikt. Aelterer Deutschamerikaner bevorzugt. Gute Hausmannskost. somodi

Vermiete billig, zwei schöne möblierte Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht. 2061 Lincoln Avenue. 12mai1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Stall oder Store für Fabrikation von leichten Holzarbeiten; muß Licht und Wasser haben. Adr.: A. 765 Abendp.

Zu mieten gesucht: Witwe mit erwachsenem Sohn sucht 3 bis 4 Zimmer Flat oder würde Teil eines Flats abmieten. Adr.: A 774 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat oder Cottage, nicht über $25; 4 Erwachsene; Nord- oder Nordwestseite. 'Phone: Graceland 9283. dimido

Zu mieten gesucht: Mitteljähriger Mann sucht schönes möbliertes Zimmer. Bad. Privat. Nordseite. Adr.: W. 497 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge Leute mit einem Kind wünschen 3 oder 4 Zimmer Wohnung auf der Nordseite. Phone Graceland 2069.

Zu mieten gesucht: 3—4 Zimmer Flat oder Cottage, Ofenheizung und Bad, für ältliche Frau. A. 734 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht einfaches kleines Schlafzimmer. Adr.: W. 494 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Herr mit zum Teil eigenen Möbeln, sucht größeres Zimmer auf der Nordseite. Offerten erbeten unter Adr.: T 861 Abendpost.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Geschäftsmann, 35 Jahre, von gutem Aeußern, des Alleinseins müde, möchte sein eigenes Heim gründen. Nette Damen mit etwas Geschäftssinn mögen sich behufs Heirat melden. A. 773 Abendpost.

Heiratsgesuch: Kontraktor, anfang der 30er, allein im Lande; da es mir an Damenbekanntschaft fehlt und ich sehr einsam bin, suche ich auf diesem Wege mit einer anständigen Dame behufs baldiger Heirat bekannt zu werden. Adr.: A. 735 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 39 Jahre alt, evangelisch, Handwerker, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens dienenden Standes, Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Adr.: W. 500 Abendpost.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,ladido*

Regina! Schreibe mir, tue was du willst. J. J. Ryan, 661 W. Madison Str. modimi

Window Shades. Tel. Wellington 3266. 2mai*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co.. John Kiel 225 W. Washington Str. *X

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 11mai,bidofon1mt

Walter, Edith ist von Porch gefallen und war tot. 12mai1wX

Blüten Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Straße (Barbershop). 30ap*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Legale Raten Möbeldarlehen
Illinois Investment Company,
—Nr. 8 Süd Dearborn Straße—
Room 702 Hartford Building
auf dem siebenten Floor
Südwestecke Madison Straße.
Telephon: Central 4573.
Unter Staatskontrolle und Staatsaufsicht.
Unter deutscher Geschäftsleitung.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pianos, Victrolas, Warehouse Receipts, Pferde, Wagen zu Jedermann beliebigen Rückzahlungsbedingungen. 15mai3mtX

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493 31ja*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization. 1922—1924 W. Chicago Ave. verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln. Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. fb19,3mt

—6% erste Hypotheken stets an Hand.— Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Spezialität: Nordwestseite - Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Geldanleihen auf erste und zweite Hypotheken. Swartz, 2131 North Clark Str. 15ma1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str Tel. Main 1865. 23jl*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery alt etablierter, gut zahlender Platz in Arbeiterklasse Wohnhausbezirk der Nordwestseite; gar keine Konkurrenz; sehr großer Warenvorrat und gute Fixtures; Miete $20 den Monat mit einem großen Wohnzimmer; die ganze Nachbarschaft kauft von diesem Laden; hat sehr große barzahlende Kundschaft; muß sofort verkaufen, wichtiger Gründe halber; $850 kaufen alles zusammen, bedeutend mehr wert. 3941 W. Leland Ave., nahe Crawford, zwischen Montrose und Lawrence.

20 Zimmer Doppel-Roominghaus, mit Möbel, alles neu. Ueber $200 monatlich. Preis $12,000, bar etwa $3,000 bis $5,000.

24 Zimmer Roominghaus, $350 bis $375 monatliche Einnahmen. Zinsfuß $65.00. Preis $3,000. Schneider, 1818 Sedgwick Straße. safodimidofr

Zu verkaufen: Garage, krankheitshalber; 10 Jahre Lease. Supreme Garage, 31 Madison Str., Oak Park. Telephon Oak Park 6077. 15mai1wX

Zu verkaufen: Restaurant mit Bar und 16 möblierten Zimmern in der Nähe des neuen Union Bahnhofs. 558 W. Van Buren Str. difrifon

Zu verkaufen: Laundry Office. Gutzahlende Gardinen- und Fancy-Arbeit; leichte Arbeit; in guter zunehmender Nachbarschaft. 3817 North Ave. Tel. Belmont 559. dimido

Zu vermieten: Retail-Abteilung eines gutgelegenen Fleisch- und Wurstgeschäftes ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Gute Gelegenheit mit wenig Geldanlage. Phone Lincoln 27.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Barbiergeschäft, mit Preisangabe. Adr.: W 496 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant. Telephon: Irving 1899. dimido

Zu verkaufen: Meine gutgehende Nordseite Store-Bäckerei preiswert an guten Bäcker. 5069 Broadway.

Zu verkaufen: Guter Nordseite Cigarren-, Tabak-, Cigaretten-, Candy- und Stationary-Store, wegen Todesfall, billige Miete und Wohnzimmer; Dampfheizung und gute Lease. A. 771 Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Gut zahlendes Candy-, Zigarren-, Zigaretten- und Icecream-Geschäft, billig zu verkaufen. 5114 N. Western Ave. dimisafon

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit $1000 Wocheneinnahme (Store Trade) ist mit oder ohne Haus preiswert zu verkaufen. Gehe aus dem Geschäft. Adr.: T. 862 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube, billig; kurze Stunden. 535 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant und Lunchroom. Tel. Lake View 7356. 18mai1wX

Zu verkaufen: Zeitungs-Agentur am North Shore, $6000; Profit $350 per Monat. Adr.: H 543 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, 1607 Cleveland Ave.; deutscher Nachbarschaft; alter Platz. modi

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Home-Bäckerei, Zigarren- und Candy-Store, sichere Existenz, mit 6-Zimmer Wohnung, $25 Miete; für $600. Zu besichtigen von 6 bis 8 Uhr abends, 1912 Larrabee Str. mo—fr

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Store-Trade; Nordseite; Wocheneinnahmen $1700. Adr.: K 327 Abendpost. fa—do

Zu verkaufen: Elektrischer Schuh Reparatur Shop, gutes Geschäft. 438 Center Straße. 15mai1wX

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Teilhaber. Stetige und gut zahlende Stelle offen für fleißigen Mann, der sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen will. Adr.: W 499 Abendpost. dimido

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung!

Wollene Stoffe, drei verschiedene Farben, schwarz, dunkelgrau und grün, $2.50 der Meter; 54 Zoll breit; direkt von der Fabrik; kann für Männer- und Kinderanzüge und Mäntel gebraucht werden. Kommt solange der Vorrat reicht, oder schickt Bestellung an A. E. Splinter. Stoffe werden C. O. D. versandt. Wenn nicht zufriedenstellend, wird Geld zurückbezahlt. 210 Sigel Str., 3. Floor, nahe Wells Str., 3 Blocks nördlich von Division.

Rummage-Verkauf! Veranstaltet von der Peoples Church, Ecke Greenleaf Ave. und Paulina Str., vom 20. bis 29. Mai, 11 Uhr vormittag bis 5 Uhr nachm. Clark Str. oder Broadway Car Nr. 1. 18mai1wX

Zu verkaufen: $165 kaufen neue „Pick's" Junior Soda Fountain, Stühle und Tische, Kaffeemühle, billig. 2216 W. 37. Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten Blumen und Ziersträucher. 1448 N. Avers Ave.

Zu verkaufen: Carpenters Arbeitsbank. 2637 Orchard Straße. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe ganzen Haushalt, Eisschrank, guter Küchenofen, Betten, Dresser, Librarytisch, Schaukelstuhl, Rocker, Eßzim. Set, Küchentisch, Washwringer etc. 2917 Lincoln Ave., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: 1 Eßzimmertisch und acht Stühle, echtes Eichenholz, 1 Messing Bettstelle, Spring und Matratze, 2 kleine Tische, Küchentisch und ein Doppelbett mit Spring, sofort zu verkaufen. 1405 Sedgwick Straße, Flat 5.

Zu verkaufen: Field's Nähmaschine, $25.00. E. Meier, 4144 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen, $10. 1229 Altgeld Straße.

Zu verkaufen: $200 Davenport, wie neu, für $95; kleiner Mahagoni Parlortisch. Tel.: Lincoln 3692.

Zu verkaufen: Neues erster Klasse Piano und Kinderwagen. 730 Melrose Str., 1. Flat. difon

Verkaufe Möbel, Eßzimmer-Set einschließl. Buffet und Porzellanschrank, Comb. Bücherschrank und Schreibpult, Chiffonier, Portieren und Spitzengardinen. 5536 Lakewood Ave. modimi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wegen Abreise. 1927 Cleveland Ave. modimi

Zu verkaufen: Gute Möbel, abreisehalber. 3827 W. North Ave. Tel.: Belmont 2499. 12mai1wX

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, meine sämtlichen Möbel von 12 Zimmern einschließlich Leinen, Dishes, Gardinen, Victrolas und Floorlampen. 437 Arlington Place. Telephon: Diversey 4316. 16mai1wX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen. Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2ma*X

Händler.

—Achtung!—

35 der prächtigsten und modernsten 3-Stück-Parlor-Suites sind noch in Storage. Werden verschleudert zu großem Bargain. Diese Suites sind tatsächlich neu und garantiert. Müssen gesehen, um geschätzt werden zu können. Sehr günstige Gelegenheit für junge Ehepaare, die Haushaltung wollen, da sie unter einem Drittel ihres Wertes verkauft werden. Ferner verschleudern wir etliche hochfeine Phonographs; ebenfalls Diamond Point, Records frei u. Ablieferung. Liberty Bonds akzeptiert. Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Str. Offen 9—9. Sonntags 10—4. 29apldosadi1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$50 kaufen eleganten $200-Size Conzert Victrola Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 16mai1wX

Muß verkaufen: Gute Orgel und Upright-Piano; sehr billig. 1961 N. Halsted Straße. didofa

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 16mai1wX

Edison Phonograph, gebraucht, 85 Records, $45. Residenz, 2545 Indiana Ave. 16mai1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65, mit Records und Diamantennadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils; mäßig. 1922 S. Kedzie Ave. 13mai—14juni

Zu verkaufen: Gute Player Pianos, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 17mai1wX

Zu verkaufen: $75 kaufen großes Cabinet Phonograph und Records. 4663 N. Spaulding Ave., 1. Floor. 13mai1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 3-stöckiges Stein- und Brickgebäude, 7, 7, 7 Zim., 4 Zim. Basement; ½ Bl. v. Humboldt Pk., Grund 49 bei 125; Zins $150, seit Jahren nicht gesteigert. Dampf, Heißwasser, elektr., durchaus mod. Muß Krankheit halber verkauft werden. $25,000 oder bestes Angebot. $5,000 bis $8,000.

Vollständig neue Brick Bungelows, 4 und 5 Zimmer, durchaus modern, preiswert, $5850 aufwärts.

2-stöck. Brick Store u. Flat, 53 bei 125, Delikatessen, Grocery, Candy oder Kramladen sehr geeignet. $7,500. Leichte Bedingungen.

3-stöck. Frame Haus, 33½ bei 165, an Larrabee mit 2-stöck. Brick Fabrik hinten, 25 bei 50, vorzüglich erhalten. Zins $90 monatl. Bargain $7,500, bar $2,000.

4—4-Zim. Flats, gut erhalten, Zins $81 monatl. $7,500, bar $2,000.

6—7—7-Zim. erstes Flat Heißwasser, Ofen oben. 37½ bei 125, Zins $85. $10,800, bar $4,000.

3-stöck. Brickgeb., 5—6—7, 7—8 gr. helle Zim., nahe Lincoln Pk. Schwer gebaute Häuser, vorzügl. erhalten, $6,800, $7,500, $8,250; Anzahlung $1,500 aufwärts.

6—6-Zimmer Frame auf Brick u. Konkret, durchaus modern, außergewöhnlich schön, gut gelegen, gute Verbindung, $7,700, bar $3,000 bis $4,000.

2- u. 3-stöck. Frame- oder Brickhäuser oder Cottages jeder Beschreibung u. Preislage, von $2,250 aufwärts. $250 aufwärts und kleine Abzahlung.

Baustellen, Farmen und Ländereien. Gut und preiswert.

Schreibt oder sprecht vor. Schneider, 1818 Sedgwick Str. safodimidofr

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Sofortige Besitznahme eines 2-Flat Brick Apartmenthauses, fast neu, 30 Fuß Lot, vorzügliche Nachbarschaft, eingeschlossene Front und hintere Porches, Tile Floor in Badezimmer und Halle; sehr bequem zur Hochbahn. Preis $9000. $3000 bar, Rest nach Wunsch.

2—4 Apartment Brickhaus an Eck-Lot, vier Jahre alt, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; separate Heizanlagen; kein Janitordienst nötig. Vorzügliche Nachbarschaft; bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.

E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. — Wellington 126. 8mai*

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brick auf Nordseite, 4 und 4 Zim., Ofenheizung, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit: Preis $4475. $1000 bar, Rest wie Miete. Wm. Zelosky Company, 1905 Belmont Ave. Gracel. 4579. 15mai1wX

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2880 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zu verkaufen: 3 Flatgebäude, 4 Zimmer u. Bad; nahe Diversey Blvd. und „L" Station; Preis $4800; leichte Abzahlung. J. Vogt, 1646 Larrabee. 15—23mai

Zu verkaufen: Speziell, 2-Flat, Nordseite, nahe Hochbahn und drei Straßenbahnlinien; 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung. William Zelosky Co., 3553 N. Western Avenue. Lake View 8024. safodi

Muß verschleudern: 4-stöckiges Brickgebäude, 4 Flats, Stores und Offices, Nr. 1284 Clybourn Ave.; leichte Abzahlungen; kleine Baranzahlung erforderlich. Seht E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 18mai*X

Zu verkaufen: — — — **Fertig zum sofortigen Einzug** 2-Flat Brick-Apartment, fast neu, 30 Fuß Lot, Gegend mit Bauvorschriften; zugeschlagene Front- und Hinterporches; Tilefußböden in den Badezimmern und Hallengang; bequem zur Hochbahn; Preis $8950; $3000 bar, Rest auf Abzahlung nach Belieben.

Zu verkaufen: Center Str., 3-stöckiges und Basement Brickgebäude, wird vermietet für $75. Preis $6750.

Bissell Str., 8 Zimmer Frame Cottage, für $3000.

Dayton Str., feines Eck-5-Flat Gebäude, alte Miete $115 per Monat. Preis $12,000. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. dimido

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen— 4-Flat Frame-Gebäude mit Cottage hinten, 33 Fuß Lot, Southport Ave., nördlich von Fullerton Ave. 112 N. La Salle Str., Zimmer 33. dimido

Hochmodernes 3-Flatgebäude in Ravenswood ist preiswert zu verkaufen. Adr.: T. 824 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, jedes 6 Zimmer, nur $3000, an Willow Str., leichte Abzahlung. J. Vogt, 1646 Larrabee Str. 15—23mai

Zu verkaufen: 2-6 Zimmer Flatgebäude. — 1128 Oakdale Ave. $5200. Torpe, 2358 Lincoln Ave. safondi

Großer Bargain! Zu verkaufen auf Nordseite, 2-6 Zimmer Flat Brick- und Framegebäude, Webster Ave., nahe Southport, $3400. Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. safodi

Zu verkaufen: 2-6 Zimmer Flatgebäude, 802 Altgeld Str., $4600. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. safodido

Vertausche modernes 2 Flat Brickgebäude für Lot und $3000; Mortgage $3500. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. safodido

Verkaufe 4-4 und 2-3 Zimmer Wohnhäuser; Bad; Miete $900; Preis $6000; bar $1500. Ruedel, 602 North Ave. 15mai1wX

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brick Flatgebäude, 1721 N. Halsted Str. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. safondi

Verkaufe 2-Flat Brickgebäude, elektr. Licht; 4—6 Framehaus, große Lot; Miete $1656. Preis $11,000. Ruedel, 602 North Avenue. 15mai1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Halbe Acker, heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine. Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen; sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4900 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Euch zur Besichtigung des Eigentums. William Zelosky Co. 15mai1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer moderne Brick-Cottage, hohes Basement; große Lot, nahe Irving Park Blvd., an Meade Ave.; nur $5000. Ferner 2-stöck. Brick Laden- und Flatgebäude, Basement, modern, Hypothek $3800; Preis $6250; muß verkaufen, brauche Bargeld fürs Geschäft. Rudolph Chobanetz, 1315 W. 18. Str. Tel.: Canal 1640. 14mai1wX

Zu verkaufen: — — — **Bungalows** 2 hochmoderne Brick, in Jefferson Park, fertig zum sofortigen Einzug, an gepflasterten Straßen— alles bezahlt — bequem zur Eisenbahn und Straßenbahnlinien; große Lots. Schorsch, 6011 Irving Park Blvd. 14mai1wX

Zu verkaufen: Muß zwei 30 bei 125 Fuß Lotten in Portage Park verkaufen; wert $1500; zu $800 Bar oder leichte Bedingungen an zuverlässige Partie. Eine Gelegenheit, das Geld in kurzer Zeit zu verdoppeln. Tel. Belmont 559. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen für kleineres Grundeigentum zu leichten Zahlungsbedingungen, 5939 Irving Park Boulevard, 3-stöckiges Brickgebäude, mit den neuesten Verbesserungen, Store und fünf Zimmer Flats, 2-stöckiges Stucco-Gebäude hinten. Miete $1500. Preis $12,500. Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. didofa

Zu verkaufen: Baustelle, N. Mo[illegible] Straße, Eigentümer 1448 N. Avers Ave.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brick-Eckgebäude, Nordseite, zwei 6-Zimmer, zwei 5- und drei 4-Zimmer-Flats und 2 Stores. Agenten erhalten Kommission. Eigentümer August Herkendorf, 4409 Armitage Ave. Telephon Belmont 4993. 20ap,bidofon1mt

Zu verkaufen: An Kilpatrick nahe Elston, 5 Zimmer Frame auf Konkret, elektr. Licht, Furnace, Harholzverkleidung; Lot 33½×175; Garage; Preis $4500; bar $2000 oder mehr. — 4302 N. Kenneth Ave. 'Phone: Irving 2842. modi

Zu verkaufen: Ein 2-Flat 5 Zimmerhaus; Preis $4500. 3349 N. Kolmar Ave., vormals 45. Court. 12mai1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eineinhalbstöckige Brick-Cottage, 2428 W. Polk Str.; Bad, elektrisches Licht, Garage hinten. Preis $4000. $1000 bar, Rest nach Wunsch. **E. Abrahamson,** 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 18ma*X

Zu verkaufen: $800 Anzahlung, Lot oder kleines Property, Rest wie Miete, kaufen ein 2stöck. Brick, 6 und 7 helle Zimmer, Zement-Basement und Furnaceheizung, in gutem Zustand, Bad, Porches, China Closets; Campbell, nahe Jackson Blvd. Preis $6900. Telephon Humboldt 22 A. safodi

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vorstädte.

Farmländereien.

Sommerresorts.

Verschiedenes.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str.

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Öfenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Börsennotierungen.

Chicago, den 18. Mai 1920.

Freiheitsbonds.

Europäische Wechselraten.

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel, wenn in Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

Käse.

Eier.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Root & Vandervoort	50	42½	42½	42½
Sears-Roebuck	65	216	215	215
Shaw Taxi	300	68¼	66	66½
Stewart-Warner	3010	41	40	40⅝
Swift & Comp.	750	112	111	111
Swift International	710	37	35¾	36¾
Temtor Corn „A"	50	41	41	41
Un. Carbide & Carb.	1550	63	62¼	63
United Iron Works	245	38	38	38
Wahl Company	550	46½	46	46
Western Knitting	80	18½	18¼	18¼
Wilson & Comp.	100	66	66	66
Wrigley Comp.	10	75	75	75

Rheinlandhilfe.

Der große Basar am Samstag und Sonntag in der Nordseite Turnhalle.

Der große Basar der Rheinlandhilfe rückt immer näher. Mit Bestimmtheit läßt sich voraussagen, daß am kommenden Samstag und Sonntag die Nordseite Turnhalle der Sammelplatz des gesamten Deutschamerikanertums Chicagos sein wird. Gilt es doch, der entsetzlichen Not längs des deutschen Rheinstroms zu steuern. Die Bewohner dort sind nicht nur, wie überall in der alten Heimat, von der allgemeinen Kriegsnot schwer betroffen, sie haben auch unter den schwersten Ueberschwemmungen zu leiden gehabt, die sich seit Menschengedenken längs des Rheins ereigneten.

Wie Briefe der rheinischen Behörden melden, sind Abertausende durch die Hochwasser obdachlos geworden. Die Fluten haben ihnen den Rest ihrer Habe genommen. Zu dem Hunger und dem seelischen Leid, die Heimat unter der Botmäßigkeit fremder Besatzungstruppen zu sehen, ist auch noch die Sorge um ein Obdach gekommen.

Die Männer und Frauen, die die Rheinlandhilfe in die Wege leiteten, scheuen keine Mühe und Zeit, um für die Notleidenden einen möglichst hohen Betrag aufzubringen.

Jetzt soll dem rheinischen Hilfswerk mit dem großen Basar die Krone aufgesetzt werden. Alle Komites arbeiten mit dem größten Eifer. Die Söhne und Töchter des Rheinlands genießen mit Recht den Ruf, daß sie es verstehen, Festlichkeiten zu veranstalten, die wirkliche Gediegenheit mit echtem Frohsinn und Gemütlichkeit paaren.

Unglückliche Liebe.

Blanche Rudeen durch sie in den Tod getrieben.

Die Befürchtung, daß Blanche Rudeen, Nr. 1546 Ost 66. Place, in der Lagune des Jackson Park ihrem Leben ein Ende machte, hat sich leider als begründet erwiesen, denn gestern abend fand man die Leiche dort auf. Frl. Rudeen war bekanntlich am Sonntag abend verschwunden, nachdem sie zusammen mit dem Grundeigentumshändler Albert W. Rockzien, Nr. 6320 University Place, einem Gottesdienst beigewohnt hatte. Sie hinterließ einen an ihre Schwester gerichteten Brief, in welchem sie erklärte, daß unglückliche Liebe und die Befürchtung, den Verstand darüber zu verlieren, sie zur Verzweiflung trieben. Wie die Untersuchung ergab hatte Rockzien ihr seit etwa einem Jahre den Hof gemacht, vor etwa zwei Wochen einigte man sich aber dahin, daß man die Beziehungen abbrechen wolle. Offenbar hat sich die junge Dame dieses viel mehr zu Herzen genommen als es den Anschein hatte.

Die gestern am Fuße der Ost 65. Straße aus dem See gezogene Frauenleiche ist als die der 65jährigen Atalonie Welsch, Nr. 7241 S. Peoria Str., identifiziert worden. Wie eine Nichte von ihr der Polizei mitteilte war sie seit etwa neun Monaten bettlägrig gewesen und darüber schwermütig geworden.

Sohn des Generals von Bülow in Rumänien umgekommen.

Wien, 18. Mai. Ein Sohn des deutschen Generals von Buelow ist, wie aus Budapest gemeldet worden, bei einem Versuch, aus der rumänischen Kriegsgefangenschaft zu entkommen, erschossen worden.

Der junge von Buelow hatte zwei rumänische Soldaten durch Bestechung bewogen, ihn und einen Schicksalsgenossen über den Fluß Maros zu rudern. Unterwegs machten die Soldaten plötzlich einen Angriff auf die beiden Deutschen, und während des sich dann entspinnenden Kampfes kenterte das Boot, und Buelow wurde, während er mit den Wellen kämpfte, erschossen.

Was Holland für Ex-Kaiser und Ex-Kronprinzen ausgegeben hat.

Im Haag, 17. Mai. Der Minister des Innern versicherte heute in der zweiten Kammer der Generalstaaten, eine diesbezügliche Frage beantwortend, die holländische Regierung hätte nie etwas für den vormaligen deutschen Kaiser oder den vormaligen Kronprinzen ausgegeben, ausgenommen, daß für den Letzteren ein bescheidenes Heim auf der Insel Wieringen in Stand gesetzt worden wäre, das soweit 14,500 Gulden gekostet habe. „Diesen Kurs werden wir", sagte der Minister, „auch fernerhin verfolgen."

Arbeit eingestellt.

Straßenreiniger, Abfallsammler etc. in den Ausstand eingetreten.

Weitere Lohnzulage verlangt.

Sowohl der stadträtliche Finanzausschuß wie die Schiedsrichterkommission erklären, nichts in der Angelegenheit tun zu können.

Zahlreiche städtische Angestellte, — Straßenreiniger, Straßenausbesserer, Lastautofahrer und Abfallsammler — sind heute in den Ausstand getreten, weil die Stadt ihnen nicht die von ihren Gewerkschaften verlangte Lohnerhöhung bewilligt hat. Bereits am vorigen Mittwoch hatten sie dem Kommissär für öffentliche Arbeiten die Streikankündigung übermittelt, falls die Erhöhungen nicht bis gestern in Kraft träten. Hilfskommissär Wm. Burkhardt hatte die Angelegenheit dem Finanzausschuß des Stadtrats überwiesen, der auch gestern nachmittag unter dem Vorsitz von Alderman John Richert eine Sitzung abhielt, aber zu dem Entschluß kam, in der Sache nichts tun zu können, da die städtische Schiedsrichter-Kommission darüber zu entscheiden habe.

Hilfskorporationsanwalt L. Hornstein, der Vorsitzende der Schiedsrichter-Kommission, erklärte heute morgen seinerseits, die Kommission habe überhaupt nicht das Recht, irgendwelche Lohnerhöhungen zu bewilligen, sondern sei lediglich dazu da, Beschwerden entgegenzunehmen und zu prüfen und späterhin Empfehlungen zu machen. Bürgermeister Thompson und Charles Francis, der Kommissär für öffentliche Arbeiten, weilen gegenwärtig nicht in der Stadt und dem Hilfskommissär Burkhardt bleibt, wie er erklärte, nichts anderes übrig, als die von dem Streik betroffenen Abteilungen seines Bureaus still liegen zu lassen. Zwar sei dies mit großen Unannehmlichkeiten für die Bürgerschaft verbunden, meinte er, da weder Straßenreinigungen und -Verbesserungen vorgenommen, noch die Abfälle eingeholt werden könnten, aber es ließe sich vorläufig kein Ausweg aus dem Dilemma finden.

Ein städtischer Beamter erklärte, im Rathause würde man allmählich der ewigen Lohnerhöhungsforderungen und Streikdrohungen überdrüssig. Keiner habe im Innern mehr etwas für die unter den Umständen zu rücksichtslos vorgehenden Angestellten übrig, und deshalb springe auch keiner ernstlich für die Bewilligungen der Forderungen ein.

Die Streik-Order ist von „Tim Murphy, per J. M." unterzeichnet. Tim Murphy, der Präsident der Straßenarbeiter-Union, sitzt gegenwärtig wegen der Moß Enrightschen Mordaffäre in Untersuchungshaft; J. M. ist sein Bruder Jim Murphy, der das Amt temporär für ihn verwaltet.

Die Straßenarbeiter verlangen eine Lohnerhöhung von $4.15 auf $4.75; die Abfallsammler eine solche von $4.40 auf $4.60; die Lastautofahrer und die Fuhrleute, die selbst ihre Fuhrwerke zu stellen haben, eine solche von $7 auf $8 pro Tag. Hierbei ist in Betracht zu ziehen, daß die Leute ursprünglich alle weniger verdienten, und ihr Lohn bereits durch den letzten städtischen Jahresetat erhöht wurde.

Sehr ernste Lage.

Burkhardt erklärte heute morgen, die Situation sei die ernsteste, in der sich das Bureau für öffentliche Arbeiten seit langem befunden habe. Der ganze Betrieb sei lahmgelegt und 5000 Arbeiter, die gegenwärtig noch Material genug an Hand hätten, um ihre Arbeiten fortsetzen zu können, müßten in den nächsten Tagen feiern, weil keine Materialien mehr herbeigeschafft werden könnten. Die Arbeiten an der 12. Straße-Brücke sowie an den Chicago Avenue-, Lake View- und 68. Straße-Pumpstationen müßten ebenfalls eingestellt werden, erklärte er, und dadurch könne eventuell die Wasserversorgung ernstlich gefährdet werden.

Burkhardt ersuchte heute morgen nochmals den Finanz-Ausschuß, zu der Sachlage Stellung zu nehmen und wenigstens zu versuchen, eine vorläufige Einigung mit den Streikern herbeizuführen.

Das Straßen-Departement hat 104 Abfallwagen, 114 Straßenschmutz-Wagen, 3 Auto-Sprengwagen, 718 Aschen-Wagen, 17 Straßenschmutz-Lastautos, 10 Autofegmaschinen, 206 Abteilungsvorleute und 2500 Straßenarbeiter.

Die Reparatur-Abteilung, in der 2000 Leute arbeiten, hat 18 Lastautomobile und 6 Dampfwalzen.

Die Kanalisations-Abteilung, die 7 Arbeiter und 8 Kraftwagen-Kutscher beschäftigt, hat 16 Doppelgespanne und 8 Einzelgespanne.

Das Bureau für Maschinerien hat 65 Lastautomobile in seinem Betriebe.

Das Bau-Departement hat vier Lastautomobile und 17 Gespanne, und das Wasserleitungs-Departement 13 Gespanne. Morgen wird nach Burkhardts Angabe auch die Abfallsanlage geschlossen werden müssen, falls der Streik inzwischen nicht auf irgendeine Weise beigelegt werden kann.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Angebliche Räuber.

Werden zum zweiten Male vor Richter Zeman prozessiert.

Zum zweiten Male innerhalb eines Monats haben sich Arthur Christinson und Clarence Nielsan vor Richter Zeman auf die Anklage des Raubüberfalles zu verantworten. Sie sind beschuldigt, am 11. März in den von Frau Helen Tobolski geführten Laden, 4058 Potomac Ave., eingedrungen und, nachdem sie die Frau mit Revolvern eingeschüchtert hatten, die Kasse geplündert zu haben, in der sich etwa $50 befanden.

Bei dem ersten Prozesse waren 11 der Geschworenen dafür, einen auf schuldig lautenden Wahrspruch abzugeben, dem beharrlichen Widerstand, den der zwölfte Geschworene, ein Armenier von Geburt, leistete, hatten es die Angeklagten zu verdanken, daß sie damals dem Zuchthaus entgingen. In Anbetracht des belastenden Beweismaterials, das nach ihrer Ansicht vorliegt, erwarte die Staatsanwaltschaft diesmal besseren Erfolg zu haben.

Heftiger Widerstand.

Stadtratsausschuß beschäftigt sich wieder mit dem Plan, die Uhr vorzustellen.

Der Justizausschuß des Stadtrats hält zurzeit eine Sitzung ab, in der es sich mit der Wiedereinführung des „Daylight Savings Plan" beschäftigt. Wie es heißt, ist es fraglich, ob der Plan in diesem Jahre durchgeführt werden kann. Besonderer Widerstand dagegen scheint sich von Seiten der organisierten Arbeiterschaft bemerkbar zu machen.

Paul Brennecke gesucht.

Pastor Brennecke in Halle an der Saale ersucht die „Abendpost", Nachforschungen nach seinem aus Glöthe bei Magdeburg gebürtigen Sohn Paul, der früher in Chicago wohnhaft war, seit Jahr und Tag aber nichts mehr vor sich hören ließ, anzustellen. Wer irgend welche Auskunft über ihn geben kann, wird gebeten, den Vater davon in Kenntnis zu setzen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Concordia Loge 22 des Ordens der Herrmannsschwestern veranstaltet am morgigen Mittwoch in der Lincoln Turnhalle am Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein großes Maikränzchen, zu dem sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ein rühriger Vergnügungsausschuß hat für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und gute Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Senator Edge

Befürwortet zeitweilige Linderung der Einwanderungsgesetze, um Arbeitermangel abzustellen.

New York, 18. Mai. In einer Rede, die er heute gelegentlich der hier tagenden Konvention des Nationalverbandes der Fabrikanten hielt, befürwortete Bundessenator Walter E. Edge von New Jersey dringend eine zeitweilige Milderung der Einwanderungsgesetze, um zur Behebung des Mangels an Arbeitskräften wünschenswerte Einwanderer ins Land zu bringen. Ferner trat er auch für die Fortdauer einer Amerikanisierung ein, um es zu verhüten, daß die neuen Einwanderer unter den Einfluß der Anarchisten und Bolschewisten kommen.

Einwanderer sollten, wie der Senator sagte, „mit amerikanischer Loyalität und Patriotismus durchtränkt werden", und es sollte verhütet werden, daß sie „durch den Schlamm des Radikalismus in den Sumpf der Anarchie kommen".

Der Senator versicherte, daß ein Zeitraum von sechs Wochen genüge, um „den Einwanderer geistig für die Aufnahme der kommunistischen Lehren reif zu machen".

„Anarchistische Zeitungen und andere Literatur werden ihm in großen Dosen verabfolgt", sagte Senator Edge. „Es ist einfach schmachvoll, was alles in dieser Hinsicht durch die Post zur Versendung gelangt.

Bolschewistische Propaganda wird ganz offen im Lande verbreitet, und wenn man das in Erwägung zieht, kann man sich eine Vorstellung davon machen, was noch insgeheim an solchen Schriften unter den Unwissenden und den Illoyalen zur Verbreitung kommt. Es ist kein Wunder, daß der Einwanderer gleich beim Beginn seiner Laufbahn in diesem Lande auf Abwege gerät."

Bei der Befürwortung einer Abschwächung der Einwanderungsgesetze bemerkte der Senator, er bezwecke durchaus nicht „die Tore für alle ins Land wollenden Horden zu öffnen", und fügte hinzu, es sollten keine nicht wünschenswerten Leute ins Land gelassen und es sollte auch nicht zugelassen werden, daß Leute nach ihrer Ankunft im Lande nicht wünschenswert werden.

„Gegen solche nicht wünschenswerten Personen, denen es durchzuschlüpfen gelingen sollte, würde ich jedwedes Deportierungsgesetz in Anwendung bringen, und zwar ohne die augenscheinliche Nachsicht, welche die Beamten der gegenwärtigen Administration den Radikalen und Bolschewisten gegenüber üben."

Amerika braucht, wie der Senator versicherte, Arbeitskräfte in allen Industriegebieten, ja etliche der Industrieen sind infolge des Arbeitermangels nahezu lahmgelegt.

Leset die „Sonntagpost".

Fühlt sich schuldfrei.

Anwalt Remus stellt sich freiwillig den Behörden.

Verhör verschoben.

Der Beklagte steht bis dahin unter $5000 Bürgschaft. — Da Richter Evans krank ist, mußte der Prozeß der Consumers Co. verschoben werden.

Der bekannte Anwalt George Remus, der bekanntlich bezichtigt wird, den Versuch zur Uebertretung der Prohibitionsakte gemacht zu haben, indem er auf Grund eines angeblich gefälschten Erlaubnisscheins die Freigabe von 1200 Gallonen Whisky aus dem Sibley'schen Lagerspeicher erwirkte, befand sich auf der Reise nach Washington, als er erfuhr, daß Gustav A. Simons, ein Gehilfe des Prohibitionsdirektors Hubt. Howard, einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt habe. Kurz entschlossen trat er unverzüglich die Rückreise an. Heute traf er hier wieder ein und stellte sich sofort dem Bundesmarschall. Nach wenigen Minuten schon wurde er dem Bundeskommissär Mason vorgeführt, der die Verhandlung auf den 2. Mai verschob und ihn bis dahin gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Remus beteuert, daß er sich keiner Schuld bewußt sei und nur im Auftrage seines Klienten Angelo Provenzano, der bisher nicht verhaftet worden ist, den fraglichen Whisky aus dem Lagerhause geholt habe.

Endlose Verschleppung.

Der auf heute anberaumt gewesene Prozeß der Consumers Co., die schon vor etwa Jahresfrist in Anklagezustand versetzt worden ist, mußte, da Richter Evan A. Evans, vor dem er verhandelt werden soll, sich zur Zeit einer Eingeweidebruchoperation im Augustana Hospital unterzieht, heute nochmals, und zwar auf den 8. September verschoben werden. Die Angeklagten: Ely Pfälzer, Präsident; Ed. J. Ader, Sekretär und Schatzmeister; A. J. Messing, Direktor; Ed. H. Troost, Direktor; John M. Kantor, Promotor; G. A. Davis, G. Skolnik und Ben Turner werden bezichtigt, in betrügerischer Absicht die Post mißbraucht zu haben. Sie sollen, ehe die Firma verkrachte, Aktien im Werte von mehr als $800,000 an den Mann gebracht haben.

An die falsche Adresse.

Bundeskommissär Mason stellte gestern einen Haftbefehl aus gegen James Sourepas, den Präsidenten der Natural Ice Cream Co., Nr. 1500 S. California Ave., unter der Anklage, den Versuch zur Bestechung des Binnensteuerbeamten E. J. Hauflaire gemacht zu haben, nachdem der Beamte festgestellt hatte, daß er der Regierung noch mehr als $1000 Steuern schulde, um deren Bezahlung er sich bisher gedrückt hatte. Er soll Hauflaire $160 in die Hand gedrückt haben. Der Beamte erstattete seinem Vorgesetzten Tom O'Brien Bericht und lieferte ihm das Geld ab. Sourepas hat sich bislang seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Werden befördert.

Gestern wurden Frl. Eleanor Daniels, die bisher Sekretärin des Bundesanwalts war, und Frl. Dorothy Hurley, eine Hilfssteuerkollektorin von Tom O'Brien, dem Vorsteher der Feldabteilung des Binnensteueramts, zu Untersuchungsbeamtinnen ernannt.

Das Straßenbahneigentum.

Städtischer Sonderanwalt bewertet es auf $104,000,000.

Die Stadt hat heute morgen ihre Seite des Straßenbahn-Falles, — jedenfalls soweit die Hauptpunkte in Betracht kommen, — vor der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten abgeschlossen, worauf das Verhör bis zum 26. Mai vertagt wurde. Dann wird die Straßenbahn-Gesellschaft ihr Material vorbringen. Der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland unterbreitete heute morgen an Hand genauer Abrechnungen seine Bewertung des Eigentums der Straßenbahngesellschaft, die er mit $104,000,000 angab, während die Gesellschaft sie mit $193,000,000 einberichtet hatte. Als Zeugen für die Richtigkeit seiner Bewertung hatte Cleveland den Rechnungsführer Wm. C. Casterholz und den Countyclerk Robert M. Sweitzer auf dem Zeugenstand; der letztere wird noch einen besonderen Bericht über die Besteuerung des Straßenbahneigentums einreichen.

Türken und Griechen geraten aneinander.

Konstantinopel, 17. Mai. Etwa 25 Meilen östlich von Smyrna ist es zu einem Zusammenstoß zwischen türkischen und griechischen Truppen gekommen. Die Türken machten den Angriff und ziehen dort augenscheinlich Verstärkungen für weitere Angriffe zusammen. Zwischen Magnisa und Menamen ist es zu Kämpfen gekommen.

Jafar Tayar, der türkische Befehlshaber in Adrianopel, hat von dort aus gemeldet, daß 40,000 Türken und Bulgaren sich zum Widerstand gegen die Griechen rüsten. Er versichert, er würde den Griechen, sobald sie mit der Besetzung Thraziens beginnen, mittwegs zwischen Tchataldja und Adrianopel entgegentreten

Der ungeheure Kundenzulauf

der letzten Wochen beweist, daß unser Institut das vollste Vertrauen genießt. Viele Hunderttausende deutsche Mark sind gestern bei uns gekauft worden.

Gestern bezahlten Sie bei uns $2,095 für 100,000 deutsche Reichsmark.

Geldsendungen

per Post oder Kabel, unter Garantie unserer billigsten Tages-Raten.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an die **deutsche Abteilung** der

Depositors State Bank

Eine $6,000,000 Bank.

4633 S. Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7020

Offen von 9 bis 4:30. — Donnerstag von 7 bis 9 abends, und Samstags von 9 bis 9 abends.

Der Ertrag verteilt.

Schönes Ergebnis des Wohltätigkeitskonzerts in South Chicago.

Bei dem Wohltätigkeitskonzert, welches die Damen Oettershagen und Klara Rubey, sowie Herr Joseph Gerlach am 26. April in South Chicago gaben, ist durch den Verkauf von Eintrittskarten, Schenkungen, eine Sammlung am Schluß des Konzerts und Anzeigen im Programm eine Gesamteinnahme von $698 erzielt worden, und der Reingewinn betrug nach Abzug der Druckkosten und der Saalmiete $634. Diese Summe ist verteilt worden wie folgt: Deutsche Kinderwohlfahrt und Schulinspektor Meyer in Hamburg für Milch für Kinder je $75; Rheinlandhilfe, Waisenheim und Kinderkrankenhaus in Trier, D. A. H., für Milch für Kinder im sächsischen Erzgebirge, Eisenach für Milch für Kinder und Breslau für Milch für Kinder, je $50; Wien für Milch für Kinder $60; München und Innsbruck zum gleichen Zweck, je $40; Schulinspektor Meyer in Hamburg für Kakao für Kinder, $34; Marienhospital in Hamburg, $10.

Bolschewismus in der Türkei.

Konstantinopel, 18. Mai. In Trapezunt, einer wichtigen Hafenstadt am Schwarzen Meer, ist, laut einer Ankündigung des hiesigen türkischen Nachrichtenbureaus, eine bolschewistische Verwaltung ins Leben gerufen worden. Nach einer gewaltigen Volkskundgebung wurde die türkische Fahne durch die bolschewistische ersetzt, und es wurde eine vorläufige bolschewistische Verwaltung eingesetzt.

Es ist hier nicht bekannt, ob tatsächlich bolschewistische Truppen nach Trapezunt gelangt sind, aber man glaubt, daß die Erhebung von russischen Aufwieglern herbeigeführt wurde. In gewissen Kreisen neigt man zur Annahme, daß diese Revolution von den Nationalisten angezettelt wurde.

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

K. R. BEAK & CO.

Foreign Dept.

Bank Floor, Ogden Building, 196 N. Clark Str., Ecke Lake Str., Chicago, Ill.

Liebesgaben-Versand

von Lebensmitteln und Kleidern.

ab hier oder direkt ab unserem Hamburger Lager nach Deutschland, Oesterreich usw.

Ein neues, erprobtes System bietet schnelle und sichere Ablieferung. Wir verpacken Kleider usw. von 10 Pfd. aufwärts per Fracht bis Hamburg und senden das Paket von dort als versichertes Postpaket innerhalb 6 bis 10 Tagen an den Empfänger. Dieser neue Weg ist der schnellste und sicherste. — Versicherte Postpakete bis zum Gewicht von 40 Pfd. ab Hamburg erlaubt. — Alle Sorten stets frischer, erstklassiger Fettwaren, Groceries auf Lager.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie.

Versand von Lebensmittel von hier wie bisher.

Griem & Meyer-Eigen

160 N. La Salle Straße — 160 Chicago, Ill.

Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

Billige Preise

nach Triest ... $85.35

nach Constanza ... $130.00

Abfahrt von New York am 8. Juni mit Schnelldampfer Pesaro

(früher D. „Moltke" der Hamburger Linie.)

Schiffskarten ausgestellt von

Lloyd Sabaudo Line

312 S. Clark Straße, nahe Jackson oder von den Agenten dieser Linie.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Telephon: Lincoln 6161.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks

Czecho-Slowakia:	
10,000 Kronen heute	$180
10,000 Kron., bar. Geld	$235
Jugo-Slavia:	
10,000 Kronen	$70
10,000 Kron., bares Geld	$85
1,000 Rubel	$20
10,000 Rubel bares Geld	$195

Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.

Schiffskarten über alle Linien. Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wir geben das Geschäft auf!

Laden jeden Abend offen bis 10 Uhr und Sonntag den ganzen Tag

Unser Mietsvertrag ist abgelaufen. Das Gebäude wird abgebrochen, wir müssen ausverkaufen und den Laden aufgeben.

Die Preise an allen Waren sind ganz bedeutend herabmarkiert!

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher für Männer

gemacht von den elegantesten neuen Stoffen, hübsche Styles für Jünglinge—konservative Modelle für ältere Männer — alle in diesem riesigen Lager-Räumungs-Verkauf zu sensationellen Herabsetzungen markiert.

$20 Anzüge u. Ueberzieher für Männer..	$12.00	$40 Anzüge u. Ueberzieher für Männer...	$29.75
$25 Anzüge u. Ueberzieher für Männer..	$15.00	$50 Anzüge u. Ueberzieher für Männer...	$39.75
$30 Anzüge u. Ueberzieher für Männer..	$19.50	$75 Anzüge u. Ueberzieher für Männer...	$49.95
$35 Anzüge und Ueberzieher für Männer	$24.95		

Ausstattungswaren für Männer

Nirgendswo in Chicago sind Sie imstande, Männer-Ausstattungswaren, wie sie in diesem Verkauf zu den quotierten Preisen offeriert werden, zu kaufen — falls Sie klug sind, kaufen Sie für den Bedarf eines Jahres.

$1.50 seidene Socken für	95c	$5.00 Filz- und Strohhüte	$3.95
75c seidene Halstrachten	49c	$8.00 Filz- und Strohhüte	$4.95
$1.50 seidene Halstrachten	69c	$2.00 Winter Union Suits	$1.45
$1.50 seidene Halstrachten	95c	$3.00 gemischte Wolle Union Suits	$1.95
$3 Cloth-, Stroh- und Filzhüte	$1.95	$4.00 gemischte Wolle Union Suits	$2.95
$3.50 Filz- und Strohhüte	$2.45	$2.50 Percale-Hemden	$1.85
$1.25 Athletic Union Suits	89c	$4.00 Madras-Hemden	$2.95
$2.00 Athletic Union Suits	$1.39	$4 seidene Kombinations-Hemden	$2.95
$3.00 Athletic Union Suits	$1.95	$7.00 seidene Hemden	$4.95
20c baumwollene Socken für	12c	$8.00 seidene Hemden	$5.95
35c baumwollene Socken für	21c	$12.00 seidene Hemden	$8.95
$1.00 seidene Socken für	55c	$15.00 seidene Hemden	$10.95

6000 Paar Douglas und Packard Schuhe zu sensationellen Preis-Herabsetzungen

Schuhe, die im ganzen Lande als die besten anerkannt sind. — In den allerneuesten Moden. — Händler, Achtung! Wir verkaufen auch an Euch. Große Bestellungen nur früh am Tage ausgeführt.

Die berühmten W. L. Douglas Schuhe, wert $8 per Paar.

Hochfeine Schuhe, aus ausgewähltem Leder gemacht, mit soliden Goodyear welted Leder-Sohlen, alle Größen in der Partie — wert $8, jetzt

$4.80

Douglas, Packard und andere Fabrikate guter Schuhe, früher $10, $15 und $20, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Der größte Verkauf an der State Straße! — Kommt!

25 Jahre an diesem Platz.

CONGRESS CLOTHING CO.
468 S. State Str.

Congreß und State Str.

25 Jahre an diesem Platz.

Wir sind gezwungen, jeden abend bis 10 Uhr und Sonntag den ganzen Tag offen zu halten.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Unser tägliches Brot. — Teurer Tabak. — Requisitionen vor 200 Jahren. — Der Bauer zahlt die Zeche. — Hochherzige amerikanische Soldaten. — Deutschlands Schulden. — Verkommene Jugend. — Die Hetze gegen die Offiziere. — Ein Programm der Kommunisten. — Nieder mit der Regierung und den Bürgern.— Zwei Mörder zum Tode verurteilt. — Eine schmachvolle Ordensverleihung.

Horchheim bei Coblenz, 22. April 1920.

„Unser tägliches Brod gib uns heute," so lautet eine Bitte im Vaterunser, und sie ist uns in diesen Tagen wieder einmal in ernster Weise in Erinnerung gebracht worden. Wir hatten tagelang kein Brot, und nährten uns hauptsächlich von Kartoffeln, in verschiedener Art zubereitet, auch seit längerer Zeit kein Fleisch und Wurst, wofür man zur Zeit den Wucherpreis von 18 bezw. 14 Mark für das Pfund bezahlen muß. Kuhfleisch und Wurst sind geheimnisvollen Ursprungs. Brot aus amerikanischem Mehl bezahlen wir jetzt mit 7 Mark, den 3½-pfündigen Laib, wobei der Kreis 8 Mark hinzuzahlt, sodaß der Preis also in Wirklichkeit 15 Mark beträgt. Doch ich will die Leser nicht mit den weltbekannten Klagen über unsere elenden Verpflegungsverhältnisse langweilen, sondern nur wieder die dringende Bitte aussprechen, auch uns Rheinländer im besetzten Gebiet nicht zu vergessen, und die mildtätige Hand aufzutun. Die neuen hohen Steuern sind jetzt in Kraft getreten, so auch die erhöhte Tabaksteuer; mancher Raucher muß sich nun den Genuß versagen, seine gewohnte Pfeife Tabak, Zigarre oder Zigarette zu rauchen, für welche die Preise der Reihe nach: für 1 Pfd. Tabak 50 Mark, für 1 Zigarre 1—3.50 Mark, und 1 Zigarette 40—85 Pfennige beträgt. Das können sich nur reiche Leute und solche mit hohem Verdienst leisten, alle anderen nicht, sie müßten sich denn auf das Rauchen von Tomaten- und sonstigen Pflanzenblättern verlegen, was schon lange und häufig geschieht. Da können Sie sich vorstellen, welche Freude ich empfand, als ich einem uns von einer lieben Freundin in Venice, Californien, gesandten Paket 1 Pfd. Durhamtabak entnahm, den ich eben mit großem Vergnügen paffe, während ich diese Zeilen niederschreibe.

* * *

In einer Zeit, in welcher man an Requisitionen aller Art, Einquartierung und sonstige Kriegslasten gewöhnt ist, etwa so, wie der Hund an die Flöhe, da ist es ein, wenn auch nur schwacher Trost, zu erfahren, daß unsere Vorfahren schon vor mehreren hundert Jahren ähnliche Heimsuchungen zu erleiden hatten. Vor mir liegt eine Originalverfügung in mit hübschen Initialen geschmückten Druck der kurfürstlichen „Deputati löblicher Landt-Ständen rheinischen Ertz-Stifts Cöllen" (so schrieb man damals den Namen der Stadt Cöln), aus der ich folgende Stelle in der Urschrift anführe.

„Demnach bey Endigung heuriger Campagne die Königlich-Preußische Trouppen zu Pferd und zu Fuß in diesem Stift einzurücken begriffen: Dahero zu Abkehrung der (vorm Jahr mit großem Schaden empfundener Unordnung) nöthig erachtet wird, die Obsorg zu haben, damit zu deren nöthigen Verpflegung die Ausstellung gemacht worden, wird verordnet: daß Haber, Hew und Stroh zu Verhütung militärischen Ueberfalls unfehlbar zu liefern. Siguiert Cöllen, den 4 Novembris 1704."

Das war zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges, in dem Friedrich I. von Preußen den deutschen Kaiser gegen die Franzosen unterstützte, die wieder einmal im Rheinland eingedrungen waren. Die Bauern hatten stets, damals wie heute, die Hauptlasten zu tragen und die Zeche zu bezahlen, wenn der Krieg beendigt ist. Unsere Bauern müssen auch diesmal wieder mit ihren Vorräten herausrücken, und wenn sie es nicht tun, kommen die deutschen Schendarmen und beschlagnahmen, was sie vorfinden. Die Preise, die ihnen die Kriegsgesellschaften bezahlen, sind viel zu niedrig, daher verkaufen sie hinten herum an die Schieber und Hamsterer, die immer noch ein gutes Geschäft machen, auf die Gefahr hin, erwischt und dem Wuchergericht vorgeführt zu werden, das schwere Strafen über sie verhängt. Wenn man heute ein Ei für 2 Mark kaufen kann, ist das ein Glücksfall; in den Geschäften kosten sie 2.30 bis 2.50, und unsere Besatzung bezahlt gern 3 Mark für das Stück, wenn keine im Handel zu haben sind. Auch im übrigen gilt bei unseren Amerikanern im allgemeinen das Sprichwort: „Money no object." Sie haben ja eine sehr hohe Löhnung und geizen nicht damit.

Gestern hat ein Soldat wider eine edelmütige Tat verrichtet, wie die Zeitungen sie rühmend melden. Er hat einen bei einem Bau schwer verletzten Arbeiter durch ein herbeigeholtes Auto nach dem Krankenhaus fahren lassen und schenkte dem Mann noch 400 Mark für seine Familie! Der Name des wackeren Mannes konnte nicht festgestellt werden, wie auch der nicht eines anderen amerikanischen Private, der ein Mädchen vom Tode des Ertrinkens errettet hat.

Nach der Erklärung des Reichsfinanzministers beliefen sich die laufenden Schulden des Reiches, außer den Schulden der Einzelstaaten, am 1. April auf rund 168 Milliarden Mark und vermehren sich jeden Monat um 1½ Milliarden durch Ausgabe von neuen Banknoten, für die natürlich keine Deckung vorhanden ist. Die Ausgaben für das letzte Geschäftsjahr berechnet der Minister auf 27 Milliarden Mark, während die Einnahmen nur 25 Milliarden betrugen. In diesem Tempo geht es weiter und kein Stern leuchtet in dieser finanziellen Finsternis. Als gestern wieder Brot zu 7 Mark verkauft wurde und die Hausfrauen die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, erklärte die Stundenfrau einer uns befreundeten Dame, die als Offizierswitwe nur eine bescheidene Pension bezieht: „Dat es net schlimm, do müsse ons Mannsleut wieder höhere Lohn verlange." Und so geschieht es allerorts: So erhalten unsere Gemeindearbeiter jetzt täglich 20 Mark Lohn bei 7stündiger Arbeit, gegen 15 Mark in der vorigen Woche. Nobel muß die Welt zugrunde gehen! Erschreckend ist die Verwahrlosung und fortschreitende Verkommenheit der Jugend der unteren Schichten der Bevölkerung. Mit der Zigarette im Munde gehen diese oft noch schulpflichtigen Schlingel herum, und frech über alle Maßen und beschimpfen sogar ältere Leute, die sie zurechtweisen. Die Lehrer sind dieser zuchtlosen Bande gegenüber machtlos, und sogar die Polizei wagt oft nicht gegen Uebeltäter einzuschreiten, aus Furcht vor deren Rache, oder gar ihrer Eltern, die für ihre mißratenen Nachkommen Partei nehmen. Auch mit der sonst gewohnten Höflichkeit ist es in vielen Bevölkerungskreisen sehr schlecht bestellt, weil diese Leute meinen, die „Freiheit und Gleichheit" in der neuen Republik vertrage sich nicht mit der Höflichkeit, die doch allgemein als ein Zeichen guter Erziehung gilt.

Eine geradezu maßlose Hetze wird gegen alle betrieben, die jemals den Offiziersrock getragen haben, ob alt oder jung, aktiver oder Reserve- und Landwehr-Offizier. Es liegt dies im Programm der „Unabhängigen", der Anarchisten und Kommunisten, die, wie der Heerführer General v. Hutier, Vorsitzender des deutschen Offizierbundes, dem Reichskanzler erklärte, die Offiziere hassen und bekämpfen, weil sie zur Zeit die einzige feste Stütze des Vaterlandes sind. Ohne sie wäre auch die jetzige Regierung längst von der „Diktatur der Straße" abgesetzt und eine Kultur von Jahrhunderten vernichtet worden, wie es die Vorgänge im Ruhrgebiet und in Sachsen bewiesen. Leider gibt es auch viele Zeitungen, die sich an dieser Hetze beteiligen und den Offizieren das Leben zur Hölle machen. In einer Versammlung der „Kommunistischen Arbeiterpartei" Deutschlands in Berlin wurde die Auflösung der Reichswehr und der Ortswehren gefordert und erklärt, die Niederlage der bürgerlichen Gesellschaft werde bald erfolgen und mit dem Rätesystem nach russischem Muster eine rote Armee aufgestellt werden. Der Reichskanzler läßt diese Verbrecher ruhig tagen und meint, es würde bald wieder alles in Ordnung kommen.

Vor dem Schwurgericht in Coblenz fand nämlich ein Mordprozeß statt, der mit der zweimaligen Verurteilung der beiden Angeklagten zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus wegen Mordangriffs endete. Ein junger Bursche und seine „Geliebte" hatten einen Geschäftsmann und einen amerikanischen Soldaten, mit Namen Pegg, in hinterlistiger Weise ermordet und beraubt und einen anderen Mann bei der Beraubung zu ermorden versucht, und die Umstände dieser Taten waren so scheußlich, daß man eine Lynchjustiz gegenüber dem Verbrecherpaare befürchtete. Bei dieser Vorführung aus dem Gefängnis zum Gerichtsgebäude sperrte amerikanische Militärpolizei jedesmal die Straßenzugänge ab, sonst wäre es den Mördern vielleicht schlimm ergangen. Bezeichnend für die Unkenntnis amerikanischer Rechtspflege ist die Bemerkung, die der Anwalt der Verbrecher mir gegenüber machte, wegen der Ermordung Peggs würden die Verurteilten ja nicht hingerichtet werden, da in Amerika die Todesstrafe nicht bestehe! Ich belehrte den Herrn eines besseren und später auch meine Stammtischgenossen im Casino, die derselben Ansicht waren wie der Advokat. Viel eher glaube ich noch, daß der Reichspräsident oder der preußische Justizminister ihr Begnadigungsrecht in dem anderen Mordfalle ausüben werden. Was wir in dieser Hinsicht schon seit 1918 erlebt haben, so auch jetzt wieder bei den scheußlichen Abschlachtungen wehrloser Leute im Ruhrgebiet durch die Spartakisten usw., ist unbeschreiblich und unverständlich.

Das Schmachvollste in Bezug auf die Verherrlichung der Mordtaten der Kommunisten ist wohl folgende „Urkunde", die in Hörde, Westfalen, im Rathaus gefunden wurde, nachdem die Reichswehr die Roten vertrieben hatte: „Der Oberkommandeur der vereinigten revolutionären Truppen des Stadt- und Landkreises Hörde, Hermann Buskase, wird als Anerkennung seiner Verdienste und für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde auf einstimmigen Beschluß des Arbeiterrates Hörde ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuze 2 Klasse an schwarzweißem Bande und dem Goldenen Hohenzollernkreuz an gelbrotweißem Bande.

Der rote Arbeiterrat.
Görlich, Esch, Kleis, Sunder, Nehring, Körner, Lepkowski."

Diese Orden sind wahrscheinlich einem ermordeten Reichswehrangehörigen abgenommen worden. Buskase soll ein „Russe" sein, deren viele bei den Kommunisten hinter der Front raubten und mordeten.

August Boecklin.

Han'a-Post.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

hat, in diesen Zeiten zu heiraten, der kann auch eine höhere Miete zahlen, zumal die Einkommen ja fortdauernd steigen. Siehe oben!

In unserem Hafen liegt augenblicklich der amerikanische Dampfer Mangolis. Er hat nicht nur eine Menge Menschen mitgebracht, sondern auch Lebensmittel im Betrage von 4½ Millionen Mark. Diese Lebensmittel werden jetzt im Freihafen umgepackt in Einzelpakete und für die Weiterbeförderung postfertig gemacht. Beklagenswerterweise ist es auch diesmal nicht ohne Diebstähle abgegangen, denn verschiedene Sendungen sind erbrochen und enthalten statt der erwarteten und so notwendigen Lebensmittel Steine. Kein Mensch weiß natürlich, wo und wann diese Beraubung stattgefunden hat, aber sehr wahrscheinlich ist es nicht, daß es erst hier dazu gekommen ist. Die Kisten sind nämlich sehr sorgfältig wieder verschlossen, die Plomben sind unverletzt. Das kann nicht gut dahin gedeutet werden, daß sich unrechte Hände hier damit zu schaffen gemacht haben. Auch fehlt es an der Zeit, die Spuren der Beraubung so gründlich zu verwischen. Die Kontrolle ist außerdem hierorts sehr scharf und sehr gründlich; ich weiß nicht, wie sie in Amerika gehandhabt wird, aber ich meine, wenn dort auch mit peinlicher Genauigkeit über die Verladung gewacht wird, so müssen diese Räubereien doch bald einmal ein Ende nehmen. Jedenfalls tun mir Empfänger und Absender derart bestohlener Sendungen aufrichtig leid. Beide Teile haben sich umsonst gefreut, die einen, eine Freude empfangen, die anderen, eine Freude bereiten zu können.

Diese Verkäufe für Mittwoch

Kolynos Zahn-Paste, 19c

Lavoris Mouth Wash, $1.00 Größe zu	77c	Orange Flower Skin Food, die 50c Größe	33c
Java Riz Gesichtspuder	35c	Watkin's Mulsified Cocoanut Oil zu	38c
Abilena Water, 40c Größe	29c	Ponds Vanishing Cream, 50c Größe	37c
Nujol, 20 Unzen Größe	73c	Geranium Badeseife, Dutzend $1.49, Stück	13c
California Syrup of Figs, die 60c Größe	39c		

Hauptfloor.

The Store of To-day and To-morrow

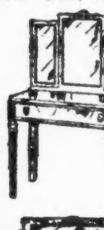
THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Spezialitäten in Quality Möbeln

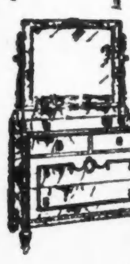
Louis 16. Walnuß Schlafzimmer Suite von gutem Entwurf; gute Arbeit und gute Politur; alle Stücke tadellos zu einander passend, und Ihr könnt die Stücke wählen, die Euch am besten zusagen.

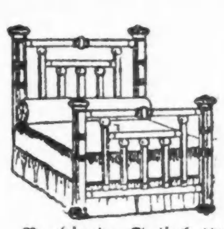


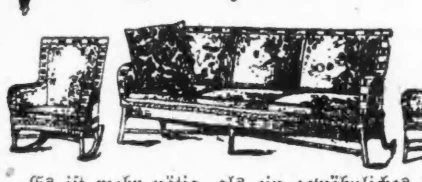
Der Walnuß Dresser zu.. 79.50

Das volle Größe Walnuß Bett, zu.......... 59.50

Der Walnuß Triple Spiegel Toilet Tisch zu...... 62.50







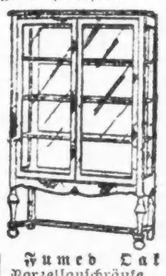
Es ist mehr nötig, als ein gewöhnliches Zeitungsbild, die wirkliche Schönheit dieser Suite zu zeigen. Sehr feine Cretonnes für die Ueberzüge verwendet, jedes Stück hat volle Springkonstruktion, lose Kissen und gepolsterte Rücklehnen! etwa 20 verschiedene Ueberzüge zur Auswahl in allen besten Farbenkombinationen. Am Mittwoch zu.......... 164.50

Dasselbe 3-Stück Suite mit Settee, 129.75

William and Mary Eßzimmer Set aus Walnuß; 54-zöll. Tisch, 5 Panel-Lehne Eßstühle und 1 Armstuhl; spanisches Leder; beschränkte Quantität; Mittwoch markiert zu.... 134.50

Bandierte Satinbetten in 54-zöll. Größe, 2zöll. Pfosten u. schwere Fillers, speziell für diesen Verkauf zu......... 24.75

Einzelne Schlafzimmerstücke, von Suites genommen. Ein Drittel unter regul. Preisen.

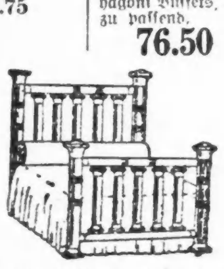


Fumed Oak Porzellanschränke, 64.50

Walnuß od. Mahagoni Schränke, 71.50

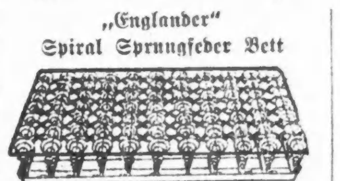
Fumed Oak Buffets, dazu passend, 69.50

Walnuß od. Mahagoni Buffets, dazu passend, 76.50



Bandierte Satinbetten, mit 1½-zöll. Füllern, beste Stangenenden und Basen, 2zöll. Pfosten, 54-, 48- und 39zöll. Größen, zu 32.50

„Englander" Spiral Sprungfeder Bett



Box Spring Typ — extra schwere Spiralfedern bester Sorte — sehr schwerer Vorderdraht, jeder Coil sachgemäß und sicher verbunden; alle Standardgrößen in rostsicherer Andoragrauer Emaille, zu 19.85

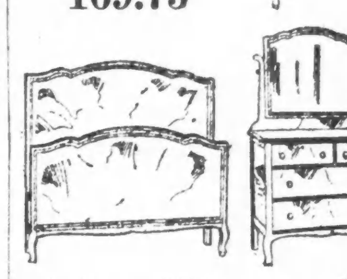
„Englander" Tagebetten in den besten Farbenkombinationen. Der Name des Fabrikanten garantiert die Qualität, Mittwoch zu... 24.50

„Southland", eine 50-Pfund Matratze mit Imperial Roll Edge, mit sehr guter Sorte Baumwoll Linters, in allen regul. Größen zu haben. Speziell morgen verkauft zu............. 12.45

„The Dixie Queen" Matratze, alle regulären Größen, Imperial Roll Edge, volle Größe — 50 Pfund schwer, feine Baumwoll Linters, schwerer Watte-Oberteil 14.50

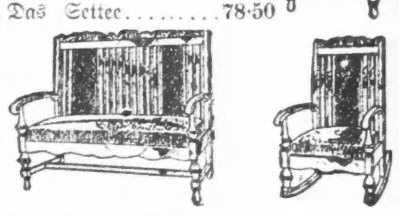
Die „Fairhaven" All-Layer Filzmatratze, alle regul. Größ., feines Ticking, Imperial Roll Edge; eine ausgezeichn. Matratze — morgen verkauft zu....... 15.75

„Queen Anne" Walnuß Schlafzimmer Suite, gute Arbeit und Finish; vollständ. Suite von 3 Stücken, besteh. aus Dresser, Chifforette und Bett; speziell f. Mittwoch, 169.75



Hochfeine Stühle und Schaukelstühle, Rohrlehne; mehrere dazu pass. Settees; Mahagoni oder Oak, Tapestry oder Ledersitze. Stuhl oder Schaukelstuhl........ 39.50

Das Settee........78.50



Unser Abzahlungsplan macht das Kaufen leicht.

„Queen Anne" Jacobean Eichenholz Set, 54-zöll. Tisch, Rohrlehnen Eßstühle, Ledersitz Armstuhl, 7-Stück Set für.............. 129.50

Für das Baby

Fünfter Floor.

Weiß emaill. Wäschetrockner, ganz glatt zusammenklappend —morgen zu.... 3.95

Weiß emaill. Dressing-Tische, Canvas Top, glatt zusammenklapp., morgen zu...... 4.95

Ivory finished Holz Kinderbetten von Qualität; speziell am Mittwoch zu 15.50

Messing Kinderbetten, wie die Abbildung — bester Lacquer; spez. morgen zu 24.50

Ausgewählt gut gemachte Kinderbetten — in Ivory-Finish; am Mittwoch zu 29.50

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

mai8,9,11,13,15,16,18,20,22,23,25,27,29,30

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats - Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

sep9*J

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

piz*J

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offeriren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sav*J

Wir verkaufen Optionen auf

MARK

zu

$350 für 100,000 Mark

oder kleinere Beträge giltig für 6 Monate.

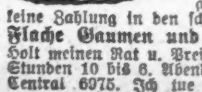
Weitere Auskunft mündlich oder schriftlich.

Charles E. Van Riper
Foreign Exchange
50 Broad Str.
New York, N. Y.

mai17—22

(Hebt diese Anzeige auf.)

Habt ein Gebiß, das Euch paßt.



Koralit - Gaumen — neu — natürlich 20jährige Erfahrung! Mit meinen Methoden garantiere ich befriedigende Resultate oder keine Zahlung in den schwierigsten Fällen. Flache Gaumen und dachlose Platten. Holt meinen Rat u. Preise. Untersuchung frei. Stunden 10 bis 6. Abends nach Verabredung. Central 6075. Ich tue meine Arbeit selbst. Keine Assistenten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist,
Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str., Chicago
18ap,sondi*

Kabel-Dienst für Liebesgaben.

*****

Fink's selective Food-Drafts a $15, $25, $40

*****

Fink's Auswahl
Qualitäts Sendungen

Schreiben Sie für Einzelheiten

A. FINK & SONS
Food Company
416 Broadway
NEW YORK.
Tel.: Franklin 1245.

dimifrsa

Verlangt:

Erfahrener Verkäufer für Bonds oder Hypotheken

Wir haben in unserem Investment-Department eine Stellung offen für einen erfahrenen Bond- oder Erste Hypotheken - Verkäufer. Wir bezahlen Ihnen Gehalt und Kommission. Der Betrag dessen, was Sie verdienen, ist so groß wie Sie ihn selber machen.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, in eine sich schnell entwickelnde Organisation einzutreten, wo die sofortigen und zukünftigen Möglichkeiten unbeschränkt sind.

MADISON & KEDZIE STATE BANK
3131 West Madison Str., Chicago
Phone Kedzie 3980.

mai11,14,18

UMI